The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 392 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 18. April 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 93

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Frauen rasend!

Schreckensszenen auf dem Dampfer „Carpathia".

Aerzte arbeiten Tag und Nacht.

Langsam hebt sich Schleier von „Titanic"-Katastrophe.

Von einem Sonntagnachttanz geht's direkt in die Rettungsboote oder —

Keine Passagierrettung durch „Baltic".

Washington, D. K., 18. April. Gerüchtweise wird depeschirt, daß der Dampfer „Baltic", von der „White Star"-Linie, 250 Ueberlebende vom „Titanic" aufgegriffen habe. Der Präsident läßt die Wahrheit oder Unwahrheit dieses Gerüchtes untersuchen, das bis jetzt wenig Glauben findet.

New York, 18. April. Die Assoziirte Presse hat bei Untersuchung die Angabe, daß der Dampfer „Baltic" 250 Ueberlebende vom „Titanic" aufgegriffen habe, unwahr befunden.

Nach den besten Berechnungen, welche man zur Zeit anstellen kann, erreicht der Dampfer „Carpathia" Freitag früh gegen 1 Uhr sein Dock.

Es sind die ausgedehntesten Vorbereitungen zur ärztlichen und sonstigen Fürsorge für die „Titanic"-Ueberlebenden getroffen.

New York, 18. April. Drahtlos wird gemeldet, daß an Bord der „Carpathia" sich Szenen abspielen, welche an Schrecklichkeit nicht hinter denjenigen bei der „Titanic"-Katastrophe selbst zurückstehen! Viele der geretteten Frauen sind wahnsinnig geworden; andere sind in hysterischen Krämpfen, und es ist kaum Eine an Bord, die nicht ärztlichen Beistandes bedarf. Ueber 100 Frauen sind im Schiffshospital, und die Aerzte sind Tag und Nacht beschäftigt. Der Hauptsalon der „Carpathia" ist mit Matratzen und Steppdecken bestreut, auf denen Männer und Frauen schlafen.

Fast 200 der geretteten Frauen benützen die Kabinen, welche ihnen von den regulären „Carpathia"-Passagieren abgetreten wurden.

Siasconset, Mass., 18. April. Der Dampfer „Carpathia", welcher Ueberlebende des untergegangenen Riesendampfers „Titanic" bringt, war heute früh um 5:55 Uhr vor dem Nantucketleuchtturm, d. h., 196 Meilen von New York. Unter der Annahme, daß er seine Fahrschnelligkeit von 13 Knoten pro Stunde beibehält — und erhöhen wird er sie jedenfalls nicht, zumal neuerdings die See durch einen Nordoststurm bös aufgewühlt ist — und mit Einrechnung der Fahrzeit den New Yorker Hafen herauf — sollte er etwa um 11 Uhr heute Nacht das Cunardliniedock in der Stadt New York erreichen. (Immerhin etwas früher, als anfänglich erwartet worden war.)

Nach drahtlosen Meldungen von der „Carpathia" ist endgiltig zu konstatiren, daß John Jakob Astor, Major Archibald Butt, Isador Straus, B. Guggenheim, Charles M. Hays, der Philadelphier Straßenbahnmagnat Widener und der bedeutende englische Schriftsteller und Journalist Wm. T. Stead nicht auf diesem Dampfer sind.

Dagegen ist einer der Besitzer des „Titanic", Bruce Ismay, auf der „Carpathia". Er scheint sich dazu gedrängt zu haben, mit den Frauen und Kindern schnellstmöglichst in die Rettungsboote zu kommen, — sonst aber scheint das Verhalten der männlichen Passagiere ein sehr rühmliches gewesen zu sein.

Eine drahtlose Depesche, welche ein Frl. Bonnell von der „Carpathia" aus nach New York sandte (für ihren Bruder in Youngstown, O., bestimmt), wonach alle weiblichen Passagiere gerettet worden wären, scheint auch nicht zuzutreffen, — man glaubt vielmehr, daß eine Anzahl Frauen sich weigerte, die Rettungsboote unter Zurücklassung ihrer Gatten zu besteigen. Ueber fünfzig Frauen, welche nach Allem, was man weiß, Passagiere der ersten oder der zweiten Kajüte waren, sind nicht in der Liste der Geretteten.

New York, 18. April. Ergänzt durch weitere drahtlose Meldungen von der „Carpathia", welche auch zum ersten Male eine Liste geretteter Passagiere dritter Klasse brachten, sind die als gerettet Bekannten Folgende:

Erste und zweite Klasse.

Anderson, Harry, Andrews, Frl. K. T., Allen, Frl. E. W., Appleton, Mrs. E. W, Astor, Mrs. John Jacob, und Zofe, Angle, William, Abelson, Hanna, Bartworth, A. S., Barrat, Karl, Bassina, Frl. A., Bathworth, Frl., Barter, Mrs. James, Becker, Mrs. Allen, Frl. Ruth, Frl. Mary, Master Richard, nach anderer Angabe Beiker, Bessette, Frl., Brown, Edith, Brown, T. W. S., Burns, Mrs. G. M., Bucknell, Mrs. William, Brayton, Geo. A., Beckwith, Mr. und Mrs. R. L., Behr, Karl H., Bishop, Mr. und Mrs. T. H., Blank, Henry, Bontell, Frl. Caroline, Bowen, Frl. G. C., Bowerman, Frl. Elsie, Brown, Mrs. J. M., Brown, Mrs. J. J., Balls, Adair, Biß, Frl. Kate, Beane, Edward, Beane, Frl. Ethel, Bryhl, Frl. Dagmar, Bystrom, Mrs. Karolina, Calderhead, F. P., Cardell, Mrs. Churchill, Cardeza, Mrs. J. W., Cardeza, Thomas; Cahries, W. M. E., Casebere, Frl. D. D., Carter, Frl. Lucille, Carter, Mrs. William E., Carter, Master William, Case, Howard B., Cavendish, Mrs. Tyrell W., und Zofe (Mrs. Cavendish ist Tochter von Henry Siegel, von New York und Chicago), Carmacion, Bernardo M., Chamdasen, Mrs. Victorine, Chaffee, Mrs. H. F., Chambers, Mr. und Mrs. N. C., Cherry, Frl. Gladys, Chevro, Paul, Clark, Mrs. Walter, Chibinace, Mrs. B. (vielleicht Mrs. E. B. Chibance), Crosby, Mrs. E. G., Cummings, Mrs. John B., Crosby, Frl., Collyer, Mrs. Charlotte, Collyer, Frl. Marjorie, Christy, Mrs. Alice, Chisty, Miß Julia, Clarke, Mrs. Ada Maria, Cameron, Frl., Collett, Mrs. Stuart, Caldwell, Albert F., Caldwell, Mrs. Sylvia, Caldwell, Alden G., Daniel, Mr. H. Haren, Daniel, Robert W., Daniel, Frl. Sarah, Desette, Frl., Frauchensted, Alfred, Driscoll, Frl. B., Davidson, Mrs. Thornton, Devilliers, Mrs. B., Dick, Mr. und Mrs. A. A., Dodge, Dr. und Mrs. Washington und Sohn, Dodge, Frl. Sarah, Douglas, Mrs. Fred C., Douglas, Robert D., Drew, Mrs. Lulu, Davidson, Frl. Mary, Davis, Frl. Agnes, Davis, John M., Duran, Florentina, Duran, Asuncion, Davis, Frl. Mary, Doling, Mrs. Ada, Doling, Frl. Elsie, Ellis, Frl., Douglas, Mrs. Walter, Ewinshaw, Mrs. Boulton, Endres, Frl. Caroline, Fantini, Mrs. Mark, Flegheim, Frl. Antoinette, Francatelli, Frl., Formery, Frl. Elein, Flynn, J. F., Fortune, Mrs. Mark, Frl. Lucille, Frl. Alice, Frauenthal, Dr. Henry und Mrs., Frauenthal, Mr. und Mrs. T. G., Frolicher, Frl. Margaret, Futrelle, Mrs. Jaques, Gerroali, Mrs. March, Googht, James, Gibson, Mrs. Leonard, Gibson, Frl. Dorothy, Goldenburg, Mrs. Samuel, Goldenburg, Frl. Ella, Gordon, Sir und Lady Cosmo Duff, Gracie, Colonel Archibald, Graham, Mr., Graham, Mrs. William, Graham, Frl. Margaret E., Greenfield, Mrs. Lee D., Greenfield, William B., Garside, Frl. Ethel, Haraner, Henry, Harder, Mr. und Mrs. George A., Harper, Henry S., und Diener, Harper, Mrs. Henry S., Hawksford, Henry, Hayes, Charles M., Hays, Mrs. Charles M. und Tochter Margaret, Harris, Mrs. Henry B., Hippach, Frl. Jean, und Mrs. Ida S., Hogenboom, Mrs. John C., Hoyt, Mr. und Mrs. Fred M., Hewlett, Frl. Mary D., Harris, George, Herman, Mrs. Jane, Herman, Frl. Kate, Herman, Frl. Alice, Hold, Frl. Annie, Hart, Mrs. Esther, Hart, Frl. Eva, Harper, Frl. Nina, Hamalanian, W., Hamalanian, H., Hocking, Mrs. Elizabeth, Hocking, Frl. Nellie, Healy, Frl. Norah, Helverson, Mrs. A. O., Homer, Henry R., Hansen, Mrs. Jennie, Haussig, Mlle., Horosons, Maissefaem, Ismay, J. Bruce, Jacobsohn, Mrs. Amy, Kimberley, Mr. und Mrs. E. N., Kenchta, Mrs. Emile, Kennima, F. A., Kane, Frl. Nora, Kelly, Frl. Fannie, Laroche, Juliet, Laroche, Simone, Leader, Mrs. A. F., Lines, Mrs. Ernest, Lines, Fräulein Mary C., Lindstrom, Sigrid, Linkanea, Frl. Anna; Longley, Frl. G. F.; Lareohe, Frl. Louise; Leith, Frl. Jessie W.; Lamore, Mrs.; Louch, Mrs. Alice; Lehman, Frl. Bertha; Lavory, Frl. Bertha; Lesheur, ustave J.; Madill, Frl. Georgietta A.; Marshall, Frl. Kate; Marshall, Pierce; Marvin, Mrs. D. W.; Mallcrofft, Frl. Nelly; Mange, Paula; Mellos, J. N.; Mile: Minnihan, Mrs. W. E.; Minnihan, Frl. Daisy; More, Mrs. Florence; Maimy, Flr. Ruberta; M'Dearmont, Frl. Leitia; Melicard, Mmme.; Midle, Olivia; Mock, Philipe; Mellinger, Mrs. Elizabeth und Kind; Mallet, Mrs. A.; Mallet, Master Andrero; Najeraell, Mrs. Adelie; Newell, Frl. Madeline; Newell, Frl. Majorie; Newell, Mrs. Washington; Newsom, Frl. Helen; Nye, Mrs. Elizabet; O'Connell, Mrs. Obert, Omond, Fiennam; Ostry, E. C.; Ostry, Mrs.; Ostry, Frl. Helen R.; Penchan, Major Arthur; Crenham, Percy J.; Pentham, Frl. Lilian; Püchen, Major Arthur; Poter, Mrs. Thomas J.; Panhart, Frl. Nanette; Pensly, Frl. Rossi; Philipps, Frl. Alice; Pailas, Emilo; Padro, Julian; Parish, Mrs. L.; Porthaluppi, Mrs. Emilio; Quick, Mrs. Jane Q.; Quick, Frl. Wennie Q.; Quick, Frl. Phillis Q.; Ranelt, Frl. Appie; Renago, Mrs. Mamam J.; Rheims, Mrs. George; Robert, Mrs. Edward S.; Rolmano, C.; Rosenbaum, Frl. Edith; Rosibee, Frl. H.; Rothschild, Mrs. Martin; Rogers, Frl. Eliza; Rogerson, R. J. (Ryerson?); Ryerson, Frl. Suzette; Ryerson, Frl. Emily B.; Ryerson, Mrs. Arthur; Rothes, Countß of; Rebouf, Mrs. Lillie; Ridsdale, Mrs. Lucy; Rugg, Frl. Emilie; Richard, Mr. und Mrs. Emile und Sohn; Steliery, Mrs. W. R.; Saalfield, Adolphe; Salanan, Abraham; Schabert, Mrs. Paul; Segesser, Frl. Emma; Serepeca, Frl. Auguste; Seward, Frederick; Shadell, Robert Douglas; Shutter, Frl. D.; Silvey, Mrs. William D.; Silwana, Frl. Synly; Simonius, Oberst Alfonso; Slocklielen, Max; Slayton, Frl. Hilda; Sloper, William T.; Smith, Mrs. Lucin P.; Smith, Mrs. P. P.; Snyder, Mr. und Mrs. John; Solomon, Abraham; Spedden, Mr. und Mrs. J. J.; Steffanson, H. B.; Silverthorne, R. Spencer; Stephenson, Mrs. P.; Sincock, Frl. Maude; Smith, Mrs. Marion; Spencer, Mrs. W. A. und Mädchen; Stehelin, Dr. Max; Stephenson, Mrs. Walter; Stengel, Mr. und Mrs. C. E. H. C.; Stone, Mrs. George M.; Swift, Mrs. Frederik Joel; Thor, Frl. Ella; Tucker, Mrs. und Mädchen; Trout, Mrs. Jessie; Trout, Frl. Edna S.; Thayer, Mr. und Mrs J. B.; Tausig, Frl. Ruth; Taylor, Mr. und Mrs. E. J.; Tucker, Gilbert M.; Ward, Frl. Emma; Warren, Mrs. F. M.; White, Mrs. J. Stuart; Wick, Frl. Mary; Widener, Mrs. George D. und Mädchen; Williams, Richard N.; Willard, Frl. Constance; Wilson, Frl. Helen A.; Woolner, Huch.; Weisz, Mrs. Mattilde; Webber, Frl. Susan; Wright, Frl. Marion; Watt, Frl. Bessie; Watt Frl. Bertha; West, Mrs. und zwei Kinder; Wells, Mrs. Adie; Wells, Frl. J.; Wells, Ralph; Williams, Charles; Young, Frl. Marie.

Passagiere dritter Kajüte und Mitglieder der Bemannung.

Abbott, Rosa; Anderson, Edna; Aksaks, Filly; Astlund, Selma; Astlund, Felix; Astlund, Lillian; Abelseph, Aklesey; Aksaks, Leah; Adlerson, —; Abrighamson, August; Aloun, Bednoura; Assim, Mariana; Angusen, Helena; Barlson, Einare; Batman, Emily; Bodstrom, Maria; Bing, Lee; Boklin, Marie; Boklin, Haline; Boklin, Latese; Bradley, Bridget; Bridget, Rose; Casem, Nassif; Casem, Boyam; Charles, John; Cohn, Gus.; Cribb, L. M.; Conto, Minnie; Conto, Nevelle; Conto, Will.; Connelly, Katie; Carr, Ellen; Daly, P. D.; Daly, Charles; Daly, Marcola; Dean, Mrs. Etta, und 2 Kinder; Devaney, Margaret; Demueder, Theodore; Dianodelmn, Della; Doyt, Agnes oder Mrs. A. A. Dick; Duckley, Daniel; Eliase, Nicola; Eldegrek, LeLonoh; Hanwakan; Ledvig, Croft; Hip, Ching; Joblom, S.; Kesormy, Florence; Kirova, Krikorean; Kolsbottel, Anna; Krigesne, Joseph; Ludguis, Aing; Manman, Heuna; M'Dermott, Della; Markkarl; M'Karen, John; Murphy, Nora; Mullin, aKtie; McCarthy, Katie; McCormack, Thomas; Messemockes, G. D.; Messemodes. Annie; Moubarck, Bunos; Moubarck, Halin; Moubarck, Gitosa; Musulmon, Mina; Boubarck, Hulin; Moubarck, Giros; Mathjoar, Karl; Palliedell, Bertha; Merrigan, Maggie; Maran, Bertha; Madsen, Kristof; Moß, Albert; Muno, Javina; Muhan, Kirkoean; McGovern, Mary; McKey, Ernst; McKey, Alice; Murphy, Maggie J.; McGowan, Annie; Nelson, Bertha; Nekek, Mary; Nelson, Carlo; Nelson, Demina J.; Nickaren, John; Nyhem, Pree; Nanga, Margaret; Nusulmon, Amina; Daub, Nicola; O'Leary, Nora; Olsen, Arthur; Osplumd, Canderson; Cumson, Scurly; Patros, Coterina; Picard, Genert; Patros, Nobesa; Person, Ernst; Roth, Noras; Reibon, Auna; Sande, Beatrice; Sinde, Geierice; Sibelrome, Rose; Sibelrome, Agnes; Sumdian, Amy Stanley Johan; Smythe, Falia; Shine, Arel; Sulici, Nicola; Strinder, Juho; Schurbint, Jan; Sap, Jules; Sofia, Anna; Subulakat, Sanuca; Turkula, Hedvig; Turkgest, William; Vartauron, Vartauon; Wicks, Ellen; Nesberg, Sileue; Nousef, Hanna; Nousef, George; Nousef, Marian; Nusef, Madera; Zenu, Philip.

Deutsche Passagiere.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 18. April. Die Liste der „Titanic"-Passagiere weist, soweit mit Bestimmtheit bekannt, folgende deutsche Namen auf:

Herren Baumann, Behr, Brandeis, Frauenthal, Goldschmidt, Saalfeld, Schabert (hat nach inzwischen eingelaufener Meldung das Unglücksschiff nicht benutzt), Oberst Simonius, Stabelin, Ehepaare Henry Frauenthal und Emil Taussig, Frau Flegenheim, Gräfin Cothes, Fräulein Fröhlicher, ferner Baron Trachstedt, Fräulein Annie Funk, Herr Hoffmann und zwei Kinder, Bertha Lohmann, Dr. Morawek, August Meyer, Ehepaar Leopold Weiß, Ehepaar Oldenburg und Jakob Birnbaum.

Durch die Katastrophe ist die Geschäftswelt in nicht geringe Beunruhigung versetzt. Auf dem „Titanic" fuhren zahlreiche Einkäufer mit, welche soeben hier Geschäfte für die Saison abgeschlossen hatten. Namentlich waren es Vertreter von Gimbel Bros., Glynn, Calderheads und Gough.

Deutsche Versicherungsgesellschaften werden durch den Untergang des Dampfers stark in Mitleidenschaft gezogen, und zwar als Rückversicherer. Zusammen verlieren sie anderthalb Millionen Mark.

Einige Einzelheiten der gräßlichen Katastrophe!

Wellfleet, Mass., 18. April (halb 1 Uhr Morgens:) Kurze Zeit stand diese Station in funkentelegraphischem Verkehr mit der „Carpathia", und dabei wurden, zum ersten Male, ein paar Einzelheiten über den „Titanic"-Zusammenstoß ermittelt, wie folgt:

Es war Sonntagnacht um 10:52 Uhr, als „Titanic" in den Eisberg krachte,—bei ruhiger See, aber im Nebel. Eine gräßliche, aber unbeschreibliche Panik folgte alsbald! Die Passagiere der ersten Kajüte hatten gerade ein Tanzvergnügen, — und viele Dutzende von Frauen, nur in den dünnsten Abendgesellschaftskleidern, und von zu rasendem Schreck befallen, um auch nur ihre Uebermäntel und Pelze noch aufzugreifen, wurden sofort in die Rettungsboote auf die Oberfläche der eisbedeckten See hinabgelassen!

Der Eisberg wurde nicht bemerkt, bis der „Titanic" fast unmittelbar darauf war! Kapitän Smith ließ die Maschinen rückwärts stellen, — aber es war viel zu spät, um das Entsetzliche zu vermeiden. Der Ozeanriese wurde durch den Anprall fast ganz entzweigerissen! Mehrere Passagiere wurden durch den Anprall selbst getötet, und viele andere wurden schlimm verletzt, — eine ganze Anzahl hatte Arm- und Beinbrüche.

150 Mitglieder der Bemannung, die in ihren Quartieren schliefen, wurden durch die hereingedrückten Stahlplatten zerquetscht und unter Massen von Eis und Trümmern begraben!

Mehr, als die Hälfte der wasserdichten Abteile wurde überflutet. Der schwer getroffene Dampfer schoß auch noch über die, unter dem Wasser befindlichen Zacken des Eisberges und dabei wurden auch die Platten vom Boden abgerissen!

Der Kapitän war noch immer auf der Schiffsbrücke, und trotz der verzweifelten Lage erwartete er nicht, daß der „unversinkbare" Titan in weniger, als vier Stunden auf dem Meeresgrund liegen würde.

Er sandte jedoch sofort drahtlose Hilferufe aus. Das waren diejenigen, welche der „Carpathia", der „Carmania" und später dem „Olympic" zugingen,—aber ehe weitere Botschaften gesandt werden konnten, überfluteten die steigenden Wasser auch alle Maschinen- und Dynamoräume, schnitten so auch die Kraft für den funkentelegraphischen Verkehr ab und ließen das Wrack ganz allein auf dem Ozean!

Das Schiff ist mit beinahe allen männlichen Passagieren und der ganzen, nicht für die Rettungsboote bedurften Bemannung versunken.

New York, 18. April. Auf's Neue wird funkentelegraphisch erklärt, daß die von der „Carpathia" Aufgegriffenen die einzigen Ueberlebenden seien, und für keine der Uebrigen noch Hoffnung sei!

Man fürchtet, daß die Gesammtzahl der Umgekommenen 1653 beträgt! 705 sind wahrscheinlich gerettet!

Nur 13 Rettungsboote des „Titanic" wurden von der „Carpathia" aufgegriffen, welche keinerlei andere Schiffe in der Nähe fand!

New York, 18. April. Der, allerdings mit Telegraphengeschäften furchtbar überladene Dampfer „Carpathia" (heute Nacht gegen 11 Uhr in New York erwartet) weigert sich geflissentlich, weitere Fragen über die Einzelheiten der „Titanic"-Katastrophe zu beantworten! Selbst die Gesuche des Präsidenten Taft um Auskunft sind einfach mißachtet worden.

Beamte der „White Star"-Linie gaben die Namen von 10 Männern und Frauen bekannt, welche in der vollständigen Passagierliste des „Titanic" veröffentlicht wurden, aber nicht abfuhren. Dies sind:

Hr. und Frau Adelman, Frl. Nellie Dalcroft, George Hart, G. Lawrence, Hr. und Frau George H. (oder John H.) Turner, George Turner, Mrs. L. George, Frl. Ada Wilkinson.

Washington, D. K., 18. April. Nach einer Konferenz im Weißen Hause wurde bekannt gegeben, daß das „Rote Kreuz", welches ohnehin durch die Ansprüche der Hochflutleidenden jetzt sehr stark in Anspruch genommen ist, wahrscheinlich einen Aufruf an das ganze Volk um Hilfsbeiträge für notleidende Angehörige umgekommener Zwischendeckspassagiere und Matrosen des „Titanic" erlassen wird.

Kongreß.

Washington, D. K., 18. April. Wie erwartet wurde, nahm der Senat ohne weitere Erörterung die Resolution an, welche eine gründliche Untersuchung der „Titanic"-Katastrophe durch den Handelsausschuß fordert.

Es wurden im Senat, und noch mehr im Abgeordnetenhause, eine ganze Reihe anderer Resolutionen in derselben Sache eingebracht, — namentlich was die bessere Regelung des Ozeanverkehrs auf internationalem Wege anbelangt.

Washington, D. K., 18. April. Smith von Michigan, Vorsitzer des Handelsausschusses vom Senat, sprach die Befürchtung aus, daß sein Komite nicht imstande sei, Hrn. Ismay (überlebenden Miteigentümer des „Titanic") und andere britische Untertanen, die mit der internationalen Handelsmarine in Verbindung stehen, zu zwingen, vor dem Ausschuß als Zeugen zu erscheinen. Doch sprachen er und Andere die Hoffnung aus, daß diese Herren unter Hinweis darauf, daß der amerikanische Kongreß immerhin Zuständigkeit über die Häfen der Ver. Staaten habe, bewogen werden könnten, sich gutwillig einzustellen. Man will die Aussagen von Ueberlebenden so rasch und frisch haben, wie irgend möglich.

Das Handelskomite ernannte einen Unterausschuß von Sieben, um „Titanic"-Zeugen zu vernehmen.

Derselbe Ausschuß erstattete dem Senat einen ungünstigen Bericht über die Vorlage betreffs Durchsicht der Chemikalienzolldebatte.

Im Abgeordnetenhaus wurde die Erörterung des Postamtsetats wieder aufgenommen.

Washington, D. K., 18. April. In beiden Häusern des Kongresses wurde ein Telegramm verlesen, welches die Unterschriften der Bürgermeister von 36 Städten des Staates New York trägt und eindringlich Gesetzgebung zur Anschaffung einer zulänglichen Zahl Rettungsboote für alle Passagierschiffe fordert.

Innerpolitisches.

Washington, D. K., 18. April. Der Direktor des Taft'schen Kampagnebüros dahier, McKinley, behauptet in einer öffentlichen Erklärung, es seien von den Rooseveltleuten große Geldsummen für die Vorwahlen in Pennsylvanien und in Oklahoma ausgegeben worden, — in ersterem Staate zwischen einer Viertel- und einer Halbmillion Dollars.

Kanonen donnern

Vor der Dardanellenstraße!

Konstantinopel, 18. April. Es wird berichtet, daß die italienische Flotte am Eingang der Dardanellenstraße erschienen sei, und man am Mittag Kanonendonner vernommen habe.

Ein italienisches Kriegsschiff soll von den türkischen Forts in den Grund geschossen worden sein.

Tenedos, Argäisches Meer, 18. April. Eine italienische Flotte, aus 15 Fahrzeugen bestehend, kam hier in Sicht. Dieselbe fuhr nach Seddul Bahr (am Eingang der Dardanellenstraße und die wichtigste Festung daselbst) zu.

Von Zeit zu Zeit hört man schweres Geschützfeuer aus der Richtung der Insel Imbros.

Konstantinopel, 18. April. Bei der Eröffnung des türkischen Parlaments sagte der Sultan in seiner Rede:

„Wir wünschen Frieden,—aber nur unter der Bedingung einer vollkommenen und wirksamen Aufrechterhaltung unserer souveränen Rechte."

Auf eigene Faust.

Südparkbehörde und die Illinois Zentralbahn einig.

Letztere bescheidet sich.

Ein Abkommen wird in Bälde den Gerichten zur Bestätigung unterbreitet werden. — Platz für das Fieldmuseum. — Bayrische Studienkommission hier.

Die Südparkbehörde hat, da sie auf Unterstützung seitens der Stadtverwaltung augenscheinlich nicht mehr rechnet, mit der Illinois Zentralbahn neue Verhandlungen behufs Landtausches angeknüpft, damit das Fieldmuseum doch noch am Seeufer. und zwar am Fuße der 12. Straße, gebaut werden kann. Der Plan schließt die Tieferlegung der Bahngeleise zwischen der 31. und 51. Straße ein; kommt er zur Durchführung, so wird die Bahngesellschaft sich mit weit weniger Land bescheiden müssen, als unter dem ersten Abkommen, welchem der Stadtrat bekanntlich seine Genehmigung versagt hat. Der Plan ist Bürgermeister Harrison von der Südparkbehörde heute in einem Schreiben mitgeteilt worden. Der Bürgermeister äußerte sich darüber, wie folgt: „Ich freue mich über die Maßnahmen, wenn sie zur Verlegung des Fieldmuseums nach dem Hauptgeschäftsviertel führen. Der Plan enthält einige der Vorschläge, welche in der letzten Sitzung des Stadtratsausschusses für Hafen, Molen und Brücken gemacht wurden, als über das alte Abkommen beraten wurde. Damals ließ sich keine Einigung erzielen; mit den neuen Verhandlungen hat die Stadt nichts zu tun."

Die Südparkbehörde hat sich bereits mit der Bahngesellschaft auf folgende Bedingungen verständigt:

Die Bahn erhält statt weitere 200 Fuß nur 100 Fuß neben ihren Wegerechten zwischen der 31. und 39. Str.; einen 50 Fuß breiten Streifen zwischen der 39. und 55. Str., statt eines 150 Fuß breiten, außerdem aber einen Streifen von 50 Fuß Breite an der Südgrenze der 72. Str., der sich allmählich bis zur 25. Staße zuspitzt und dort ausläuft. Die Bahngesellschaft verpflichtet sich, ihr Bahnbett zwischen der 31. bis zur 51. Str. um sieben Fuß zu vertiefen, und das Seeufer zwischen Park Row und 51. Str., soweit es in ihrem Besitz ist, also neun Zehntel, abzutreten.

Um das ganze Uferland zu erwerben, muß die Südparkbehörde ein Enteignungsverfahren einleiten, zu dem sie die amtliche Vollmacht besitzt. Das Abkommen wird den Gerichten zur Bestätigung unterbreitet werden und, sobald diese erwirkt worden ist, wird der Platz für das Museum frei werden. Die Südparkbehörde wird der Stadt, wenn diese es wünscht, die Uferstrecke zwischen der 16. und 22. Straße für Hafenbauten zur Verfügung stellen, auch wird sie an der 22. Straße eine öffentliche Mole und Freibäder anlegen.

Sobald die Stadt ihre Genehmigung erteilt, wird die Bahngesellschaft ihre Bahnhofsanlagen von Park Row auf die Südseite der 12. Straße verlegen, und dann kann der 12. Str.-Boulevard bis zum See und durch den Grant Park ausgebaut werden.

Ueber das Bahnbett werden zwischen der 31. und 51. Straße Ueberführungen gebaut werden, wo immer das sich als erforderlich erweist. Das Abkommen wird schon in allernächster Zeit im Gerichte eingereicht werden.

Münchener Studienkommission hier.

Die aus zehn Mitgliedern bestehende bayrische Studienkommission ist auf ihrer Rundreise durch gewisse amerikanische Städte heute in Chicago angekommen und im Hotel Blackstone abgestiegen.

Die Kommission hat, wie schon wiederholt in der „Abendpost" berichtet worden ist, den Auftrag, Studien zu machen, die sich bei dem Bau des neuen deutschen Museums für Naturwissenschaft und Technik in München, zu dem am 13. November 1906 in Anwesenheit des deutschen Kaisers der Grundstein gelegt wurde, verwerten lassen. Die Gesellschaft war heute bei einem Gabelfrühstück Gast der Fakultät der Chicagoer Universität und nahm später die Universitätsgebäude in Augenschein. Die Gesellschaft besteht aus den Herren Graf Dr. von Podewils-Duerniz, ehemaliger Staatsminister von Bayern; Geheimer Hofrat von Borscht, Oberbürgermeister von München; Prof. W. von Dyk und Reichsrat Oskar von Müller, Mitgliedern der bayrischen Kammer und ehemals Präsidenten des Museums; Dr. Kolin Roß, Sekretär; Dr. Gelius, Architekt; Dr. Alexius Schirmann und Friedrich Orth, Ingenieuren.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 392 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Untersuchung wird fortgesetzt.

Die nächsten Zeugen sollen Dienstag vernommen werden.

Die von A. A. Bach, dem Gehilfen des staatlichen Brandinspektors in Verbindung mit der angeblichen Beraubung der Frau Edgar A. Clark eingeleitete Untersuchung wird fortgesetzt werden. Dienstag sollen die nächsten Zeugen vernommen werden. Unter Anderen soll auch Edward Gowan, ein Neffe der Frau Clark, vorgeladen werden. Sein Vater behauptete, den jetzigen Aufenthalt des Sohnes nicht zu kennen. Der junge Mann, der Handlungsreisender in Iowa ist, soll aber Sonntag hier gewesen sein und mit den Eltern Rücksprache genommen haben. Am selben Tage ist er angeblich wieder abgereist.

Falls er sich weigert, der Vorladung nach Chicago Folge zu leisten, soll er zwangsweise vor den Brandinspektor Iowas geladen und durch dessen Vermittlung vernommen werden.

Bach beabsichtigt ferner, am Dienstag noch mehrere Nachbarn der Frau Clark zu verhören.

Frau Clark behauptet bekanntlich, daß sie in ihrer Wohnung von zwei Kerlen, die sich als Fernsprecherausbesserer aufspielten, überfallen, beraubt und an einen Fuß des schweren Eßtisches gebunden wurde, worauf die Raubgesellen die Wohnung an sieben Stellen in Brand setzten und sich aus dem Staube machten.

Wieder verschoben.

Anwälte im Falle Lichstern-Rosenbaum noch nicht einig.

Die Verhandlung über den Antrag des Börsenmaklers Adolf Lichstern auf Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen die J. Rosenbaum Grain Co., wurde heute wieder verschoben, als der Antrag Richter Windes im Kreisgericht vorgetragen wurde. Er bezweckt, die Rosenbaum Company davon abzuhalten, ihr Getreide in ihren öffentlichen Speichern aufzubewahren. Die beteiligten Anwälte, Henry S. Robbins für Lichstern und Levy Mayer für die Getreidegesellschaft, zeigten dem Richter einen Brief, in welchem der vorsitzende Richter des Kreisgerichts, Richter Pinckney, ihnen mitteilt, daß Richter Windes bereit sei, den Fall zu übernehmen. Als die Anwälte aber dann Richter Windes Frage, ob sie dem zugestimmt hätten, verneinten, erklärte der Richter, daß er keine Entscheidung treffen würde.

Anwalt Mayer erklärte später, daß er nicht gegen Richter Windes, sondern nur gegen die lange Zeit etwas hätte, die den Anwälten zur Erledigung des Falles gelassen werden solle.

Masseverwaltung beantragt.

Spät heute Nachmittag wurde im Bundesgericht der Antrag gestellt, Masseverwalter für die Chicago and Duluth Transportation Co. zu bestellen, die eine Anzahl Dampfer auf dem Michigan und dem Superior See in Betrieb hat.

Polizist verunglückt.

In der Zentral-Detailwache glitt heute der 32jährige Polizist Delchan Powers aus, fiel und erlitt Verletzungen am linken Arm. Er mußte in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 3535 Wilson Ave., geschafft werden.

Endgiltig zurückgetreten.

Ungarischer Premier wirft die Flinte in's Korn.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Budapest, 18. April. Das ungarische Ministerium, mit dem Grafen Khuen-Hedervary an der Spitze, welches vor einiger Zeit abdankte, aber dann wieder mit der Führung der Staatsgeschäfte betraut wurde, ist nunmehr endgiltig vom Schauplatz seiner Tätigkeit abgetreten.

Graf Khuen ist nach Wien abgereist, um dem Kaiserkönig Franz Joseph die Mitteilung zu machen, er sei außerstande, die im Parlament vorhandenen Widerstände zu brechen und Resultate gegenüber der fortgesetzten Geschäftssperre zu erzielen.

Die Wendung der Dinge gilt als ein Sieg des Kriegsministers Generals d. Inf. v. Auffenberg über den Grafen Khuen, indem Ersterer den Auftrag durchsetzte, die Wehrvorlage in den Delegationen trotz des herrschenden Konflikts zu vertreten.

Als wahrscheinlicher Nachfolger des Grafen Khuen auf dem Posten des ungarischen Ministerpräsidenten wird allgemein der bisherige Finanzminister Dr. v. Lukacs angesehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Hellig Olav von Kopenhagen; La Bretagne von Havre; Mesaba von London; Cincinnati von Genua.

New York: Luisiana von Neapel; Lituania von Libau.

Madeira: Cretic von Boston.

Piräus (Athen): Patris von New York.

Barcelona: Manuel Calvo, von New York nach Genua.

Venedig: Giulia, von New York nach Triest.

London: Minnehaha von New York.

Queenstown: Caronia, von New York nach Liverpool.

Havre: La Provence von New York.

Abgegangen:

New York: George Washington nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Cedric nach Liverpool; Moltke nach Genua; Morro Castle, nach Kuba und Mexiko.

Am Lizard vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York; Kaiser Wilhelm der Zweite, von Bremen nach New York; Laconia, von Liverpool nach Boston; Haverford, von Liverpool nach Philadelphia.

Nachspiel zum Countykonvent.

Richter McKinley und Countyrichter laden sich gegenseitig vor.

Wegen Mißachtung des Gerichts.

Verfahren gegen Owens im Supreme-gericht ist angeblich das Vorspiel zu einem Anklageverfahren, das in der Legislatur eingeleitet werden soll.

Richter McKinley vom Superiorgericht und Richter Owens vom Countygericht haben einander wegen Gerichtsmißachtung vorgeladen, ersterer letzteren auf den 29. April, und Owens seinen Amtsbruder auf den 24. Außerdem haben beide Richter eine ganze Anzahl anderer Vorladungen aus gleichem Grunde ergehen lassen, und, wie es heißt, soll vor der Legislatur ein Anklageverfahren gegen den Countyrichter eingeleitet werden. Diese Vorgänge sind die Folge des „Vorspiels" der demokratischen Countykonvention am letzten Montag.

Von Richter McKinley wurden vorgeladen:

John E. Owens, Countyrichter.
H. F. Schuettler, Hilfspolizeichef.
Anthony Czarnecki, Wahlkommissär.
Willard Malone, Polizeisergeant.
Michael Zimmer, Sheriff.
John McWeeny, Polizeichef.
P. J. Lavin, Polizeihauptmann.

Von Richter Owens wurden vorgeladen:

M. L. McKinley, Superiorrichter.
John McGillen, Vorsitzer des demokratischen County-Zentral-Ausschusses.
Roger C. Sullivan, Mitglied des demokratischen Nationalausschusses.
John F. O'Malley, Sullivans Vertrauensmann in der 21. Ward.
Harry Gibbons, Sullivans Vertrauensmann in der 23. Ward.
Stanley Kunz, Stadtratsmitglied von der 16. Ward.
Alfred S. Austrian, Sullivans Anwalt.
Edward Novak, Sullivans Vertrauensmann in der 10. Ward.
William R. Skidmore, Sullivans Vertrauensmann in der 13. Ward.
Oberst Daniel Moriarty, Befehlshaber des 7. Milizregiments.
Hauptmann Thomas P. Otigan, Adjutant des 7. Milizregiments.
John Brennan, Stadtratsmitglied von der 18. Ward.
George McConnell, Sekretär des demokratischen Parteileitungsausschusses.
John McCarthy, Vorsitzer der demokratischen Parteileitung.

Ferner fünfzig andere Knappen Sullivans, darunter:

„Light Finger" Harry, „Barnes" Conlon, „Monkey Face Charlie" „Mike de Pike" Heitler, Genker, „Dickey" Dean, „Butch" Smith, „Major" Sampson, Ed Murphy, Al Flynn, „Judge" Berman, Miles Barry.

Sullivan für's Stadtgericht nominirt.

Daß nicht nur das Countyticket der Faktion Hearst-Harrison in der Vorwahl am 9. April teilweise in die Brüche gegangen ist, sondern auch ihr Stadtgerichtsticket, zeigte sich in der heutigen Sitzung der Wahlbehörde, welche damit beschäftigt ist, amtlich die Ergebnisse der Vorwahl zusammenzustellen. Die Zusammenstellung der Ergebnisse in den ersten sechs Wahlbezirken der 2. Ward ergab eine bedeutende Zunahme von Stimmen für John J. Sullivan, den Gerichtsreferenten Superiorrichter Clarence Goodwins, der sich als Unabhängiger um die demokratische Nomination fürs Stadtgericht bewarb und, nach den ersten Berichten über den Ausgang der Wahl zu schließen, von Clarence Raber, einem der Kandidaten der Faktion Hearst-Harrison, geschlagen worden war. Die Berichtigung der heute festgestellten Irrtümer zu Ungunsten Sullivans ergibt, daß er nominirt ist.

Bekannte sich schuldig.

John L. Buchner jr., Sohn von John L. Buchner, dem Präsidenten der Buchner-Saunders Lumber Co., 343 S. Dearborn Str., bekannte sich heute im Familiengericht eines Vergehens schuldig, dessen Gertrud Platt, 4757 Calumet Ave., ihn beschuldigte. Richter Goodnow verurteilte den Angeklagten zur höchsten zulässigen Geldstrafe, $550, die er dem Mädchen in Raten zu zahlen hat.

* Der Wache an Chicago Ave. wurde heute gemeldet, daß am Fuße der Oak Straße eine Leiche im See treibe. Bald waren Polizisten zur Stelle. Die vermeintliche Leiche entpuppte sich als ein Holzklotz.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und anhaltend kühl heute Abend und morgen; mäßiger bis frischer Nordwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar und anhaltend kühl heute Abend und morgen; heute Abend Frost.

Indiana: Heute Abend bewölkt; morgen klar; heute Abend Frost.

Niedermichigan: Schnee oder Regen heute Abend; morgen klar.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; Frost heute Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad; Nachts 12 Uhr 37 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Mütter—Hier ist eine wirkliche Gelegenheit zur Ersparniß—4ter Floor

Speziell Freitag, elegante Knaben-Reefers, Russian und Sailor Blouse-Anzüge, alle neuen Frühjahr-Styles, angebroch. Größen, prächtige Werte. Anzüge und Reefers sehr dauerhaft u. von starken Stoffen in hübschen Mustern; sowie blaue Serges. Ungefähr 350 doppelbrüst. Knabenanzüge, Alter 7 bis 17, schöne Muster; ungewöhnliche Werte zum Verkauf Freitag zu... **$2.75**

Speziell Freitag, blaue Serge Knabenanzüge, Gr. 7 b. 17 J., für Konfirmation und Gesellschaften; neue Styles, ganz reinwoll. Worsted Serge, weite Knickers mit Uhrentasche u. Gürtel-Loops; sowie reinwoll. schott. Cheviot Knabenanzüge, schöne Muster; einige haben extra extra Knickers, angebroch. Größen. Bessere Werte als je, $5 und $6 Werte, Freitag zu. **$3.95**

Spez. Freitag, Knabenanzüge mit 2 Paar weiten Knickers, neuer Style, doppelbrüstige und Norfolks, Alter 7—18 Jahre, nette Muster, reinwoll. Stoffe, grau, braun, Tan und dem dieses Frühjahr so sehr beliebten Blaugrau. Anzüge, die die Knaben wie die Eltern bevorzugen; beste Werte der Saison; Freitag **$5**

Spezialverkauf Freitag, um zu räumen, gebroch Größen Knabenanzüge, zu......85c
Spezialverkauf Freitag, um zu räumen, gebroch. Größen Knaben-Waschwesten, 25c

Knaben-Ausstattungsartikel—Speziell

Knaben- und Jünglings-Kappen, aus fancy Cassimeres, seidegefüttert; englische und Golf Facons, wert bis $1; Größen 6⅞ bis 7¼, Freitag nur...... **45c**

Knabenkragen reinleinen, Größen 11—14, reg. 2 für 25c Kragen, Freitag das Dutzend, 50c; jeder nur.............. **5c**

Knaben- und Mädchenstrümpfe, Black Cat Marke, echtfarbig, m. doppelten Knie, Fersen u. Zehen, Größen 6—9, reg. 20c Qualität, 4 Paar an jeden Kunden. Freitag, Paar nur........... **9c**

Knaben Balbriggan Porosknit Union Suits, 50c wt., Freitag für nur........... **25c**

Knaben- u. Jünglings-Jerseys, Coat und hohe Hals Facons, garantirt reine Wolle,, gewöhnlich bis zu $2.50 verkauft. Größen 24—36. Freitag...... **$1**

Knaben-Blusen, weiß, gefältelt, Größen 6—17 Jahre, $1.25 Wert, Freitag..... **75c**

Knaben-Halstrachten, weiche gehäkelte, 50c Werte; Freitag nur............. **25c**

Angebr. Partien Mädchen- u. Knaben-Novelty-Hüte, Freitag, **59c**

Fremde Erde.

Roman von Richard Nordmann.

(5. Fortsetzung.)

Elena preßte ihre Hände vor die Augen, und ein lautloses Schluchzen durchschütterte ihre Brust. An ihr Ohr drang das Gerassel der Ketten und Eisen, ein Lärmen von Schritten und Stimmen, sie fuhlte den langsamer werdenden Gang des Schiffes, aber sie war nicht imstande, sich ihrer Stimmung zu entreißen und die Augen zu öffnen. Regungslos lehnte sie auf der Bank an der Brüstung, der aufschäumende Gischt bespritzte ihre Hände, die über ihren Augen lagen, und der Lärm um sie herum, das Stimmengewirr und das Brausen des Wassers flogen an ihr vorüber wie das Getöse in einem Traum. Ein Aufschrei, der von der anderen Deckseite herkam, riß sie empor. Es war die Stimme der alten Gräfin Coleone.

Die Kontessa stand mit ihrer Großmutter, mit Fräulein v. Knörcke und Tonio an der Brüstung und winkte mit ihrem Taschentuch in die Nacht hinaus.

„Doktor Gerhardos! Sind Sie das? Hierher! Sehen Sie uns?" rief die Gräfin erregt. „Hier stehen wir — Rafaela, ich und Tonio!" —

Gleich darauf durchschnitt ein Ruf die Luft — eine Männerstimme, die einen Gegenruf gab; aber er verklang in dem Gerassel, das die Hängetreppe verursachte, die eben zum Abstieg an der äußeren Schiffswand befestigt wurde.

In diesen allgemeinen Lärm mischten sich die Stimmen der Gräfin und des Fräuleins v. Knörcke, die beim Anblick der schwankenden Hängetreppe die unartikulirtesten Laute ausstieß, die sich je der Brust einer deutschen Jungfrau entrangen. Aber auch die alte Gräfin schrie mit durchdringender Stimme, daß es ein Wahnwitz sei, jetzt in der Dunkelheit diese schmale, in der Luft schwebende Treppe hinabzuklettern, und sie, die sich immer nur in italienischer oder französischer Sprache auszudrücken pflegte, nahm die Zuflucht zu Fräulein v. Knörcke und zeterte im jämmerlichsten Deutsch:

„Bestehe Sie doch darauf — sie soll sie auch nickt fahren jetzt — wie leicht man kann sie macken eine false Sriet — und man liegt in die Wasser! So was man kann tun bei die söne Wetter und bei Tack — aber adesso — in die Nackt — impossibile — impossibile!"

Nun tauchte in geringer Entfernung ein Boot auf, in dem man die Umrisse zweier Gestalten erkennen konnte. Es hob und senkte sich, gewährte, vom Deck aus gesehn, mit seinen Schwankungen keinen besonders einladenden Anblick, und je näher es dem großen Schiffe kam, desto ärger wurde dort das Geschrei der Gräfin und des alten Fräuleins.

„Sind Sie es, Doktor?" rief Rafaela noch einmal.

„Ja! Guten Abend! Fürchten Sie sich?" tönte es durch das Rauschen der Wogen, und Rafaela schrie: „Großmama, komm — wir helfen Dir hinunter!"

„Ich eile voraus!" rief Elena. „Ich reiche Ihnen dann die Hand, Frau Gräfin, und helfe Ihnen."

Ihre Blicke flogen umher, sie suchten Kamillo, dem sie Adieu sagen wollte, aber er war nicht zu sehen, und so trat sie an den Steg und setzte ihren Fuß auf die schwebende Treppe. Hinter ihr stand Antonio, sie sah durch das Dunkel sein weißes Antlitz, seine weit aufgerissenen, angstvollen Augen, und rasch flüsterte sie ihm zu: „Stützen Sie sich auf meine Schultern, wir sind gleich unten." Aber im nächsten Augenblick fiel es ihr ein, daß sie diesen Liebesdienst auch dem wimmernden Fräulein v. Knörcke zugedacht hatte, und mit lauter Stimme rief sie: „Lieber Herr Kapitän, bitte, lassen Sie mein Fräulein hinuntergleiten, ich —," ein Windstoß verschlang ihre Worte, sie war auf der untersten Stufe angelangt, das Boot stieß an die Treppe, und Antonio um die Mitte fassend, schwang sie sich mit einem beherzten Schritt, den Zitternden mit sich reißend, in das schwankende Boot, das unter der neuen Last tief in die Wellen glitt, um in der nächsten Sekunde hoch auf den Wellen zu tanzen.

Oben am Deck zeterte die Gräfin. Rafaela stand an der obersten Stufe der Treppe, aber die Großmutter hatte ihren Arm umklammert und schrie:

„Sieh Dir das nur an, Du Unglückskind, Da willst Du hinuntersteigen? Ich lasse Dich nicht! Nein! Wir fahren nicht! Hören Sie, Doktor Gerhardos, wir bleiben! Wir fahren jetzt mit dem Dampfer bis Korfu, übernachten dort und kommen morgen mit dem Frühdampfer. Nicht Kapitän? Es legt doch morgen einer, der von Korfu kommt, in San Marina an?"

Der Kapitän bejahte, und Rafaela rief hinunter: „Was sagen Sie dazu, Doktor? Ich bin trostlos!"

„Aber es ist doch ganz gefahrlos, Frau Gräfin!" rief eine tiefe Männerstimme durch das Dunkel.

„Nein, nein, wir fahren nicht!" beharrte die Gräfin. „Wenn's auch nicht gefährlich ist, aber seekrank werden wir alle, und das ist schrecklich."

„Da läßt sich nichts machen," antwortete die Männerstimme wieder aus dem Dunkel. „Ich werde also morgen früh in San Marina am Hafen sein und Sie erwarten, nicht wahr?"

„Aber Antonio ist bereits im Kahn!" rief die Gräfin entsetzt.

„Das tut ja nichts!" antwortete die Männerstimme. „Er fährt mit mir. Das Meer sieht tatsächlich unruhiger aus, als es ist."

„Und Fräulein Elena?" rief Rafaela hinunter. „Wollen Sie nicht wieder heraufkommen und mit uns in Korfu übernachten?"

„Ich danke," erwiderte Elena. „Aber wenn Sie so gütig sein wollten, Fräulein v. Knörcke mitzunehmen, wäre ich Ihnen sehr dankbar."

„Ach, welch ein Glück!" Es war ein förmlicher Wonnetriller, den das alte Fräulein droben ausstieß, und eine Minute später schwankte das Boot davon. Die schwebende Treppe wurde eingezogen, und ein Gerassel und Schnauben verkündete, daß sich der Dampfer in Bewegung zu setzen begann.

Alles das war mit unbeschreiblicher Eile vor sich gegangen und Elena hatte weder Zeit gefunden, sich ihrem künftigen Schwager zu erkennen zu geben, noch den Versuch zu machen, sein Gesicht zu sehen. Neben ihr saß der zitternde Antonio, ihr gegenüber Rafaelas Verlobter und hinter ihr der Schiffer, der mit Kraft die Ruder in die Wogen stieß. Erst als sie aus dem Bereich der großen Wellen waren, die der Dampfer aufwarf, griff der ihr gegenüber sitzende Mann an seinen Hut und sagte mit einer Kopfneigung: „Doktor Gerhardos."

„Ich bin Elena Pallestrazzi," gab sie unwillkürlich in deutscher Sprache zurück.

Er blieb wortlos vor Erstaunen und schien es nicht erwarten zu können, einen Blick in das Gesicht des jungen Mädchens zu tun, um trotz der Dunkelheit die Züge zu sehen. Als er seinen Kopf vorneigte, konnte sie sein Antlitz betrachten, und sie wunderte sich im Stillen, wie wenig er seinem Bruder glich. Er mußte den schlanken, eleganten Jugenio mindestens um Hauptteslänge überragen, und mit seinen breiten Schultern, dem weiten Mantel und dem zurückgerückten Hut machte er einen seltsamen, überraschenden Eindruck.

Jugenio hatte ihr davon erzählt, wie sein Bruder oft gezwungen sei, auf seinem Maultier halsbrecherische Wege zu machen, um zu den armen Gebirgsbewohnern hinaufzugelangen, die seiner ärztlichen Hilfe bedurften, und so, wie er gewohnt war, zu ihnen hinaufzusteigen, in seinem kurzen Blusenrock, mit den hohen Stiefeln und dem breiten Hut, war er auch jetzt gekommen, die gräfliche Familie abzuholen.

Elena erzählte ihm rasch, wie sie die Coleone kennen gelernt hatte, dann wollte sie von ihm über ihren Vater und Jugenio hören. Aber Doktor Gerhardos schien nicht der Mann ausführlicher Berichte. Kurz und bündig meldete er, daß sich beide wohl befänden, dann fügte er in seinem merkwürdigen, mit neugriechischen Worten durchsetzten Deutsch hinzu: „Mein Bruder hat unter Ihrem Entschlusse, das Trauerjahr bei Ihren Großeltern zuzubringen, schwer gelitten, Fräulein Elena! Sie hätten ihm mindestens gestatten sollen, einmal während dieser Zeit nach Köln zu kommen!"

„Nein," erwiderte Elena in einem nahezu abwehrenden Tone und mit einer Herbheit, die auf den Doktor befremdend wirkte. „Es war die Erfüllung des kleinsten Teiles von Pietät, die ich meiner Mutter schulde. Sie hat Jugenio nicht geliebt."

Warum hatte sie das gesagt? Was drängte ihr überhaupt diesen herben Ton auf, der ihr selbst so fremd und ungewohnt war? Sie fühlte sich seit dem Nachmittag schon von einer seltsamen Stimmung von Unruhe und Nervosität umfangen, und nun war es ihr, als irritirte sie an Alexander Gerhardos etwas, worüber sie sich noch keine Rechenschaft zu geben vermochte. War es vielleicht, weil das Erste, was sie aus seinem Munde über Jugenio hörte, etwas Schmerzliches war, oder war es der Tadel, den sie aus seinen Worten und dem Ton seiner Stimme herauszuhören glaubte? So oft es vom Leuchtturm drüben aufleuchtete, sah sie für eine Sekunde lang die Umrisse seines Kopfes und seines Profils, das ihr im Zwielicht dieser blitzschnellen Beleuchtung wie aus Erz gegossen erschien. Seine langen, dunkelblonden Haare flatterten im Wind um seine Schläfe und Wangen, und der lange Schnurrbart hing ihm bis an den Hemdkragen, unter dem eine lose gebundene Krawatte wehte.

Elena empfand etwas wie Scheu und Unbehagen vor ihm. Sie war nicht eitel und auch nicht kleinlich aber daß er ihr, der Braut des Bruders, ihr, Elena Pallestrazzi, die überall, wo sie erschien, die größte Aufmerksamkeit erregte und das liebenswürdigste Entgegenkommen fand, so wenig Beachtung schenkte, erkältete sie.

Sie nahm sich vor, nicht wieder das Wort an ihn zu richten, und wunderte sich bloß heimlich darüber, wieso es geschehen konnte, daß dieser wortkarge, ernste Mensch sich in die Kontessa verliebt hatte. Das flatterige, zerbrechliche, kleine Ding, das sich ansah wie ein elegantes Spielzeug, wie die Zierde eines französischen Boudoirs — und er, der Elena in seiner Größe und Schweigsamkeit wie die Verkörperung irgendeiner stummen Naturkraft erschien! Wie konnte dieser gedankenvolle Mann den ewig zwitschernden Vogel um sich her vertragen? Und welche Gründe mochten diese Familie, die einen der berühmtesten italienischen Adelsnamen trug, bewogen haben, ihr Kind einem Manne von dieser einfachen Art zu geben, der von der Kontessa offenbar nicht einmal so sehr geliebt wurde, daß sie diese Heirat ertrotzt haben konnte?

Die Barke hob und senkte sich so stark, daß selbst Elena manchmal erschauernd die Augen schloß. Eine eisige Kälte kroch an sie heran, ihr Mantel war viel zu leicht für diese kalte, boradurchwehte Nacht, und ein eigentümliches Gefühl von Schläfrigkeit und Schwäche begann allmählich ihren Kopf zu benehmen. Tonio saß mit fest übereinandergepreßten Lippen neben ihr; er litt unter Kälte und Angst, aber er schämte sich, auch nur ein Wort verlauten zu lassen. Elena fühlte seinen Zustand, und mit einer mütterlichen Bewegung zog sie ihn so fest an sich, daß sie dicht aneinandergeschmiegt saßen.

„Ich gebe Dir etwas, Tonio!" sagte Alexander, zog den Mantel von den Schultern, warf ihn über den zitternden Knaben und bemühte sich, auch Elenas Knie und Schultern damit zu bedecken. So saßen die beiden eingehüllt in den weiten Mantel, und Antonio schloß unter der ihn durchströmenden Wärme die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Endlich.

Schulrat regelt Gehälter der Vorsteher der Elementarschulen.

Haben seit 1908 gearbeitet.

Ferienschulen. — Entscheidung über Unterricht in fremden Sprachen und Aufklärung über Geschlechtshygiene auf vierzehn Tage verschoben.

Eine Neuregelung der Gehälter der Elementarschulvorsteher, die teilweise recht stiefmütterlich behandelt worden sind, ordnete der Schulrat in seiner gestrigen Sitzung auf die Empfehlung des Finanzausschusses und der Schulsuperintendentin an. Die Aenderung stellt alle Schulvorsteher der gleichen Gruppe, welche auf die gleiche Anzahl von Dienstjahren zurückblicken und die gleichen Amtspflichten zu erfüllen haben, einander gleich. Die Verordnung hat, soweit die Gehälter der Elementarschulvorsteher der niederen Gruppe in Betracht kommen, rückwirkende Wirkung und tritt mit dem ersten Januar dieses Jahres in Kraft. Soweit die Gehälter der Elementarschulvorsteher der höheren Gruppe und der Hochschulvorsteher in Betracht kommen, wird sie erst am 1. Januar nächsten Jahres in Kraft treten. Als der Schulrat im Jahr 1908 eine neue Gehaltskala für die Elementarschulvorsteher einführte, wurden die Gehälter einer großen Anzahl von Vorstehern der niederen Gruppe nicht mit den Sätzen der neuen Skala in Einklang gebracht. Im Jahre 1909 und 1910 wurden die Gehälter aller Hochschullehrer geregelt, und es war unmöglich, gleichzeitig auch die der vernachlässigten Elementarschulvorsteher zu regeln. Im Jahre 1911 war nicht das nötige Geld dazu vorhanden. Nach der Erklärung der Schulsuperintendentin kann die Regelung der Gehälter dieser Schulvorsteher aber nicht länger aufgeschoben werden, und der Schulrat schloß sich dieser Ansicht an und handelte gestern. Die Zulagen, die angeordnet wurden, belaufen sich auf $100 bis $500 das Jahr.

Unter den von der Schulsuperintendentin gemachten Empfehlungen, die vom Schulrat gebilligt wurden, befindet sich auch die, das Höchstgehalt der Hochschulvorsteher von $3500 auf $4000 zu erhöhen, um tüchtigere Kräfte anzuziehen, die sich sonst anderen Berufen zuwenden würden.

Ferienschulen.

Auf Empfehlung des Unterrichtsausschusses beschloß der Schulrat, Ferienkurse dieses Jahr in den folgenden sechzehn Schulen abzuhalten: Burr-, Clarke-, Dante-, Graham-, Hamline-, Harrison-, Holden-, Jackson-, Jenner-, Jungman-, Marquette-, McCormick-, Smyth-, J. N. Thorp-, Von Humboldt- und Washingtonschule. Außerdem werden Ferienkurse für gebrechliche Kinder in der Spalding- und Fallonschule und für taubstumme Zöglinge in der Parker Uebungsschule abgehalten werden. Die Kurse beginnen am 1. Juli und dauern sechs Wochen. Unterricht findet an den ersten vier Wochentagen statt. Fred E. Smith wurde mit der Leitung der geplanten Ausflüge betraut und erhält dafür eine Vergütung von $250.

Die vom Unterrichtsausschuß gemachten Empfehlungen, die sich auf den Unterricht in fremden Sprachen und Aufklärung der Zöglinge über die Geschlechtshygiene beziehen, wurden auf weitere zwei Wochen zurückgelegt, da Schulratspräsident Dr. McFatrich nicht anwesend war.

Lehrerin für deutschen Unterricht.

Auf Empfehlung des Unterrichtsausschusses beschloß der Schulrat, Therese T. Dillon, Hilfsvorsteherin der Parker Uebungsschule, zur Lehrerin des Deutschen am Lehrerseminar zu ernennen. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $2000 verbunden. Die Ernennung datirt vom 8. April dieses Jahres. Ein Antrag des Unterrichtsausschusses, für jeden der zehn Schulbezirke eine Lehrkraft für Kinder mit Sprachfehlern zu ernennen, wurde gutgeheißen. Die vier für den Zweck ernannten Lehrkräfte haben sich nach dem Bericht der Superintendentin gut bewährt. Der gleiche Ausschuß empfahl die Eröffnung eines Kindergartens in der Morrisschule, die angeordnet wurde. Für den Zweck wurden $1500 ausgeworfen.

Auf Empfehlung des Sekretärs beschloß der Schulrat, für das kommende Jahr einen Kontrakt mit der Gulick-Henderson Co. behufs Prüfung der den öffentlichen Schulen gelieferten Kohle abzuschließen. Der Preis für die Prüfung der Kohle beträgt $4080.

Dr. med. F. D. ARTHUR
Deutscher Spezialist
Neue Nr. 6 W. Randolph Str.
Nordwestecke State Str., 5. Floor.

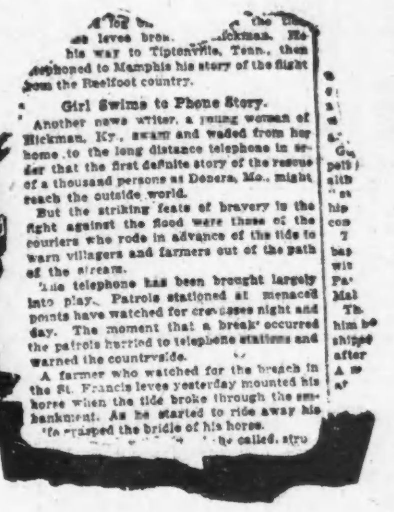
Dr. Arthur.

Ich wünsche, daß Leute mit den schlimmsten Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele — Hydrocele — unnatürliche Ausflüsse — Wunden — Geschwüre — geschwollene Drüsen — alle Urin- und Prostatische Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden — Hämorrhoiden und Rheumatismus zu mir kommen, damit ich ihnen beweisen kann wie schnell ich sie zu heilen vermag. Es ist nicht nötig, hohe Preise für eine Heilung zu bezahlen. Ihr könnt meine Behandlung nehmen, und bezahlen wenn Ihr geheilt seid, oder bei der Woche oder beim Monat. Ich heile viele Fälle so billig wie $2.50. Ich stelle Ihre Krankheiten und Schwäche fest ohne Fragen zu stellen, und in allen heilbaren Fällen garantire ich eine Heilung oder keine Bezahlung.
Ganz gleich, was Eure Krankheit ist, wer Euch behandelt oder wer Euch erfolglos zu heilen versucht hat, kommt zu mir wegen freier Konsultation und einem freien Behandlungskursus. Ich habe spezielles Studium betrieben in den großen Universitäten von Berlin und Wien. Spreche Deutsch und Englisch. Stunden 10 bis 5 täglich. Sonntag 11 bis 2. Samstag Abend bis 8 Uhr. Donnerstag geschlossen. Bezahlt kein Geld an irgend Jemand, kommt zuerst zu mir.
M21,donn*

Bei Flut oder Feuer

Bei schönem oder stürmischen Wetter, bei Krankheit oder Wohlbefinden, bei Unglücks- und bei Freudenfällen, überbringt das stets bereite, nie versagende, augenblickliche Telephon die Nachrichten in wenigen Sekunden der Welt.

Erfreuen Sie sich des Schutzes und der Bequemlichkeiten des Universal Telephon-Dienstes?



Telephoniren Sie um ein Telephon

Main 294—
Commercial Department
Chicago Telephone Company
230 West Washington St.

277,810 Telephone sind heute in Chicago im Gebrauch.

Deutsches Theater.

„Die Grünhörner", deutschamerikanisches Lebensbild, heute Abend.

Gestern Abend wurde im Deutschen Theater zum letzten Male „Der Rastelbinder" bei gut besetztem Hause aufgeführt. Für heute und die folgenden Abende steht „Die Grünhörner" auf dem Spielplan, ein deutsch-amerikanisches Lebensbild mit Gesang und Tanz, verfaßt von Hans Kißling-Dobers und mit Musik versehen von Kapellmeister Karl von Wegern. Ist der Titel des Stückes schon vielsagend, so erübrigen die Namen der einzelnen fünf Bilder wohl jede nähere Erläuterung; sie lauten: „Ankunft in Amerika", „Im New Yorker Tingeltangel", „Nächtliche Straßenszene", „Im Polizeigericht" und „Unverhofftes Wiedersehen". Weiter braucht nichts verraten zu werden, und die Direktion erwartet jedenfalls nicht mit Unrecht einen durchschlagenden Erfolg des Stückes und eine Reihe voller Häuser. „Die Grünhörner" werden heute, morgen, Samstag und Sonntag (Nachmittag und Abend) in folgender Besetzung gegeben:

Paul Schädlich aus Leipzig....Heinr. Löwenfeld
Eveline, seine Frau..........Marie von Wegern
Betty Sanghofer aus Wien......Emilie Schönfeld
Willy Stein, ihr Liebhaber.......Ludwig Koppee
Baron von Adelsfeld aus Berlin.....Paul Fasolt
Jakob Knöpfle aus Ulm.........Simon Edlmann
Bärbele, seine Frau...........Amalie Kuckartz
Hannele, seine Tochter........Louise Hartmann
Charles Black, alias Karl Schwarz..Jose Danner
Kathi, Tyroler Sängerin........Angele Crone
Resi, ditto...........................Else Duering
Nelly Green, Chansonette...........Lina Tietze
Perotti, Sänger.............................***
Curaso, ditto.................................***
Kramer, Direktor eines Tingel-Tangels......
..........................Theo. Wolter-Drews
Wilson, Polizeirichter...............Willy Schaff
Honest, Gerichtsschreiber.........Robert Unger
Spleen, Gerichtsdiener.........Heinrich Weißgerber
McCarthy, Polizist...............Remy Marsano
Smith, ditto.........................Omar Campbell
Ein Schiffsoffizier................Ernst Rentrop
Zeitungsjunge........................Edna Werner
Stiefelputzer..........................Maud Blanke
Erster Gast..............................Michel Scherf
Zweiter Gast.........................Heinrich Beneke
Ein Neger..........................Wilhelm Münnich
Einwanderer, Matrosen, Gepäckträger, Herren und Damen.
Ort der Handlung: Hoboken und New York.
Regie.....................Direktor Max Hanisch
Dirigent.............Kapellmeister Karl v. Wegern

Für die am kommenden Montag beginnende Woche ist der nachfolgende Spielplan aufgestellt: Montag, Mittwoch und Donnerstag, „Die Grünhörner"; Dienstag, Regiebenefiz für Herrn Ludwig Koppee, zum letzten Male, „Die Försterchristl"; Freitag, Benefiz- und Ehrenabend für Angele Crone, Samstagabend und Sonntag Nachmittag und Abend, „Die Glocken von Corneville"; Samstag Nachmittag, Vorstellung für die Universität Chicago und den Verein deutscher Lehrer, „Flachsmann als Erzieher".

Eine der letzten Vorstellungen der mit diesem Monat ablaufenden Spielzeit ist zum Benefiz für den verdienstvollen und unermüdlichen Theatersekretär, Herrn Siegfried Remak, bestimmt.

Dr. W. Kochs Gehirn.

Vermachte es einer wissenschaftlichen Anstalt in Philadelphia.

Der verstorbene Dr. Wladimir Koch, Hilfsprofessor der Parmacologie an der Universität Chicago, hat in seinem Testament sein Gehirn wissenschaftlichen Zwecken vermacht, wie gestern seine Schwester, Frl. Matilde Koch, mitteilte. Frl. Koch, welche die von ihrem Bruder begonnenen Forschungsarbeiten über die chemische Beschaffenheit des Gehirns fortsetzt, sagte, daß ihr Bruder sein Gehirn dem Wistarinstitut in Philadelphia, einer Schule für neurologische Studien, die mit der Universität von Pennsylvanien verbunden ist, hinterlassen habe, und daß das Vermächtniß bereits dort eingetroffen sei.

— Doch etwas. — Kommissar: Gatten und Kinder hatten Sie nie? — Alte Jungfer: Nein, aber einmal hat mir der Storch im Traume Drillinge gebracht!

MOXLEY'S BUTTERINE
Rein und nahrhaft
Ungefähr ½ des Preises von Butter
Verlangt von Eurem Händler Moxleys

Vom Grundeigentumsmarkt.

Etliche langjähr. Grundpachtverträge und Pachtvertragverkäufe abgeschlossen.

Frau Lena Gilmore verkaufte unlängst ihren Mehrheitsanteil am Kolumbus Memorialgebäude an Julius Rosenwald und hat bisher große Kapitalsanlagen in Grundeigentum gemacht. Vor acht Tagen erwarb sie den Grund und Boden, auf dem der nicht mehr verwendete Sinaitempel steht, Südwestecke der Indiana Ave. und 21. Straße, für $75,000, und gestern hat sie zu $470,600 ein Grundstück an der State Straße, neben dem an der Nordwestecke der State und Quincy Straße, 29 bei 145 Fuß, von Charles F. Guenther erworben. Jakob L. Kesner hat die beiden Grundstücke an der State und Quincy Str. auf 99 Jahre gepachtet und errichtet darauf einen 21stöckigen Hochbau zum Kostenpreise von $1,500,000.

Der Anwalt Julius Rosenberg hat auf 99 Jahre von William M. Derby jr. die an die West Madison Straße grenzende Hälfte des nördlichen Straßengevierts zwischen 48. und 49. Ave., 600 Fuß Front bei 175 Fuß Tiefe, gepachtet, zu einem sich alle fünf oder zehn Jahre 55 Jahre lang von $2000 auf $8500 steigernden Jahreszins, oder $7217 Durchschnittszins gepachtet und die vorhandenen Baulichkeiten zu $16,000 gekauft, sich auch verpflichtet, binnen fünfzehn Jahren $105,000 für Neubauten auszugeben. An der Ecke der Madison Straße und 48. Ave. wird er noch in diesem Sommer ein dreistöckiges Geschäftsgebäude aufführen. Rosenberg hat von Derby ferner auf 99 Jahre die Liegenschaft an der Nordwestecke der 48. Ave. und Fulton Straße, 110 bei 125 Fuß, zu $1500 jährlich gepachtet und $21,000 für das sechs Laden und neun Wohnabteile enthaltende Gebäude auf dem Grundstück bezahlt; ein Teil der Wohnungen wird in Geschäftsbüros umgewandelt werden. Des Weiteren hat Derby an Rosenberg auf 99 Jahre das Grundstück an der Südwestecke der Southport Ave., Nord Clark und Berteau Straße zu je $250 fünf Jahre lang, danach $300 jährlich verpachtet und die Ladengebäude auf dem Grundstück zu $5000 verkauft. Von William D. Braden hat Rosenberg auf 99 Jahre das Grundstück, auf dem das sechs Läden enthaltende Gebäude 3551 bis 3561 Kolorado Ave. steht, zu $250 jährlich auf fünf Jahre, danach $300 jährlich, gepachtet und das Gebäude für $5000 gekauft.

Elmer E. Challenger hat ein Grundstück, 78 bei 118 Fuß, an der Nordseite des Washington Boulevard, 496 Fuß östlich von der Homan Ave., zu $11,700 von Jackson Bros. gekauft und will dort ein Mietshaus bauen.

Den Laden 48 Süd Clark Straße haben Walter Kleemann und Thomas Sullivan von Edward C. Waller jr. auf zehn Jahre zu insgesamt $53,800 gepachtet. Sie wollen dort ein Kleidergeschäft betreiben.

Haupt eines Regierungsbüros.

Julie Lathrop die erste Frau in einer solchen Stellung.

Präsident Taft hat dem Senat die Ernennung von Frl. Julia C. Lathrop von Chicago zur Vorsteherin des neuen Regierungsbüros für Kindeswohlfahrt mitgeteilt. Frl. Lathrop, seit vielen Jahren Mitarbeiterin von Frl. Jane Addams im Hull House, ist die erste Frau an der Spitze eines Büros der Bundesregierung. Ihre Ernennung wurde von Reformgesellschaften in Chicago und anderwärts befürwortet, weil Frl. Lathrop sich besonders mit dem Studium des Kindeslebens befaßt und im Siedelungswesen auch gründliche praktische Erfahrung gesammelt hat. Ihren Bemühungen ist der Erlaß des Kindesarbeitsgesetzes in Illinois mit zu verdanken.

— Schlagfertig. — Sie: „Ach, hätt' ich Dich doch nie geheiratet!" — Er: „Ja, jetzt, wo es zu spät ist, hast Du Mitleid mit mir!"

Männer, Frauen, Kinder!
Seid nicht schwach und krank
wenn ein Besuch und Konsultation in
Doktor Roberts
Offices
frei und willkommen ist

Das Laboratorium-System der Behandlung ist sicher u. garantirt akkurat.
Alle Krankheiten u. Schwäche von Männern u. Frauen, einschließlich schlechter Gewohnheiten werden schnell kurirt. — Sein Buch erklärt und ist frei. Sprecht noch heute vor.
3. Floor, Baltimore Bldg.,
Nr. 22 Quincy Str., nahe Post-Office.
Dr. ROBERTS.
m18don*

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Zum „Titanic"-Untergang.

Halifax, N. S., 17. April. Das Kabelschiff „Mackay-Bennett" ist für die Abfahrt nach dem Schauplatz der „Titanic"-Katastrophe ausgerüstet worden. In der Erwartung, Leichen auffischen zu können, hat es Särge, Eis und Einbalsamirungsmaterialien aufgeladen.

Chicagoerin ernannt.

Als Chef des neuen Kinderbüros.

Washington, D. K., 17. April. Julia C. Lathrop von Chicago, Mitarbeiterin von Jane Addams für das „Hull House" und Mitglied des Illinoiser „Board of Charities", wurde vom Präsidenten Taft als Vorsteherin des neuen Kinderbüros vom Handels- und Arbeitsdepartement ernannt. Sie ist der erste weibliche Bürochef unter der Bundesregierung.

Ausland.

Chinesisches.

Peking, 17. April. Sechs Banditen, welche in Verbindung mit der Ermordung des Bert Hicks aus Oshkosh, Wis., verhaftet worden waren, gestanden ihre Beteiligung an dem Verbrechen und wurden sämtlich hingerichtet. Die Abrüstungsfrage führte zu einer Schlacht zwischen den alten und den neuen Truppen zu Wonschwan, Provinz Schetschuan. Erstere wurden geschlagen und erlitten einen Verlust von 100 Toten! Die Ordnung ist jetzt vollkommen wiederhergestellt.

Mexikos Armeevergrößerung.

Laredo, Mex., 18. April. Wie von einer Präsident Madero nahestehenden Persönlichkeit berichtet wird, soll die Stärke der mexikanischen stehenden Armee demnächst auf 60,000 Mann gebracht werden. Zu diesem Zwecke sollen durch eine innere Anleihe 20 Millionen Pesos ($10,000,000) aufgebracht werden. Zur Deckung der Anleihe sollen geistige Getränke und andere Luxusartikel um zwanzig Prozent höher, als bisher, besteuert werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gestriges Baseballspiel: „National League" — Boston 1, New York 4. Die übrigen Spiele dieser Liga, sowie alle der „American League", verregnet!

—Die 23. Jahreskonvention amerikanischer Rabbis gelangte in Baltimore zum Abschluß. Rabbi Samuel Schulman von Cincinnati wurde als Verbandpräsident wiedergewählt, ebenso die übrigen Beamten.

— 75 Prozent der Weichkohlengruleute haben für die Annahme der, in der Clevelander Konferenz beider Parteien vereinbarten Lohnskala gestimmt. — Die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien in der Hartkohlenindustrie dauern noch fort.

— Oberst Roosevelt „stumpte" in Nebraska lebhaft, wo morgen Primärwahlen sind. Er prophezeite in einer Rede in Omaha, daß Präs. Taft, wenn er aufgestellt werden sollte, geschlagen werden würde, und sprach auch wieder Vieles über Lorimer.

— Nahe dem Städtchen Long Prairie, Minn., stürzte der Wasserturm, der auf einem hohen Hügel stand, mit meilenweit vernehmbarem Krache zusammen; die Straßen des Städtchens wurden überflutet, und es entstand großer Eigentumsverlust.

— Auf der Fahrt von El Paso, Tex., nach Chihuahua, Mexiko, entgleiste ein Personenzug der Mexikanischen Nordwestbahn und verbrannte; alle 47 Passagiere mit geringen Verletzungen davongekommen. Ausweitung von Schienen hatte den Unfall verursacht.

— Immer schlimmer wird die Hochflutlage zu Tallulah, La., und das ganze Städtchen ist in Gefahr! — Der Bundesregierung haben die Mississippifluten $1,137,879 gekostet. — Typhus, Malaria, Pocken und andere Krankheiten treten unter den Flutleidenden auf! 25,000 Obdachlose. Das „Rote Kreuz" kann lange nicht genug tun.

Ausland.

— Die nordmexikanischen Rebellen eroberten Barispe, im Staate Sonora.

— Gestrandet ist der kanadische Dampfer „Earl Grey" bei Kap John, Neuschottland. Passagiere und Postsachen wurden vom Dampfer „Minto" weggebracht. Es ist noch ungewiß, ob der Dampfer gerettet werden kann.

— Die mexikanische Regierung erwiderte auf die Beschwertenote des amerikanischen Staatssekretärs Wilson, daß sie keine Verantwortung für das Treiben des Rebellenführers Orozkos übernehme, im Uebrigen nach bester Möglichkeit auch fernerhin für den Schutz von Amerikanern und ihrer Interessen sorgen werde.

— Kaiserkönig Franz Joseph empfing den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary in einstündiger Audienz. Darnach fand ein gemeinsamer Ministerrat statt, welcher den Beschluß faßte, die Delegationen auf den 23. April einzuberufen. Graf Khuen hofft, daß vom ungarischen Reichsrat ein dreimonatiges Provisorium betreffs der Wehrvorlagen bewilligt wird, um über die größten Schwierigkeiten der Gegenwart hinauszukommen.

Lokalbericht.

Merkwürdiger Angeklagter.

Sein Verteidiger erklärt ihn für geisteskrank, aber er bestreitet es.

Einem eigentümlichen Fall sehen sich Richter Kersten, der Verteidiger, der Staatsanwalt und die Geschworenen im Prozeß gegen den 50 Jahre alten Edward Hicks gegenüber. Hicks hat am 21. Oktober vorigen Jahres den Schankwirt August Folzenkogel in dessen Wirtschaft 40 S. Canal Str. erschossen, weil der Wirt sich bei Hicks nicht entschuldigen wollte nach einem Wortwechsel, den Beide wegen des „Freilunch" gehabt hatten. Als Verteidiger ohne Bezahlung ist Anwalt Emil B. Van Bever vom Gericht eingesetzt worden. Er und Aerzte, die er zu Rate gezogen hat, sind der Meinung, daß sein Klient geisteskrank ist, und von dieser Voraussetzung hat der Anwalt sich auch bei der Auswahl der Geschworenen leiten lassen.

Daß Hicks selber aber durchaus anderer Meinung ist, zeigte sich, als er heute auf den Zeugenstand gerufen wurde. Er verweigerte nicht nur die Antwort auf alle Fragen des Verteidigers, sondern beschuldigte diesen noch obendrein, er habe sich mit dem Staatsanwalt ins Einverständniß gesetzt, um ihn ins Irrenhaus zu bringen. Dann hielt er folgende Ansprache an die Geschworenen:

„Ich bin ebenso wenig verrückt wie Sie, aber man will mich ins Irrenhaus bringen. Der Kerl, den ich getötet habe, verdiente den Tod, und ich bin froh, daß ich es getan habe. Wir hatten einen Wortwechsel über den Freilunch, und als er sich nicht entschuldigen wollte, holte ich ein Schießeisen und schoß ihn nieder. Weiter ist nichts zu erzählen."

Läßt Milde walten.

Bundesrichter verurteilt Anwalt M. W. Crafts zu kurzer Gefängnißstrafe.

Den ergreifenden Bitten seines Onkels Clayton E. Crafts, früheren Sprechers der Staatslegislatur, hat es der jugendliche Anwalt Maurice W. Crafts von Cleveland zu verdanken, daß ihn Bundesrichter Carpenter heute mit einer gelinden Strafe davonkommen ließ. Crafts bekannte sich schuldig, die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben. Richter Carpenter bestrafte ihn mit einer dreißigtägigen Gefängnißstrafe. Die Untersuchungshaft wird in Anrechnung gebracht. Der Angeklagte war am 26. März verhaftet worden. Crafts, der einer angesehenen Familie des Staates Ohio angehört, wird des Versuchs, die La Grange Staatsbank um $9000 zu beschwindeln, beschuldigt. Er ersuchte angeblich die Bank um ein Darlehen auf einen Landkomplex nahe La Grange, für dessen Eigentümer er sich ausgab, während sich später herausstellte, daß der Besitzer ein Bewohner New York ist. Clayton E. Crafts, der Onkel des Angeklagten, führte aus, daß der Verurteilte durch den Verlust seines guten Rufes genügend bestraft sei. Anwalt J. L. McNab, Vertreter der Chicago Title and Trust Co., schloß sich ihm an und machte den Vater des Angeklagten für dessen verzweifelten Schritt verantwortlich. Der Vater, erklärte er, habe sich nicht um den Sohn gekümmert.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	17. April
Weizen—					
Mai	1.11½–12	1.12½	1.11½	1.11¾	1.11
Juli	1.06¾–7⅛	1.07⅛–¼	1.06⅜	1.06½	1.06¼–⅜
Sep	1.03–03½	1.03½	1.02⅞	1.03	1.02⅝–¾
Mais—					
Mai	.78⅛–¾	.78¾	.78⅛	.78½	.77⅞–78
Juli	.77⅜–⅝	.77⅝	.77¼	.77⅜	.77⅛–¼
Sept	.75⅞–76¼	.76¼	.75⅞	.75⅞	.75¾–⅞
Hafer—					
Mai	.57¾–⅞	.58	.57¾	.57⅞	.57½
Juli	.54¾–55	.55	.54⅝	.54¾	.54½
Sept	.44–43¾	.44	.43⅝–¾	.43¾	.43⅝
Gepökeltes Schweinefleisch—					
Mai	18.00–05	18.17½	18.00	18.00	17.90
Juli	18.42–47	18.55	18.37–40	18.40	18.35
Sep	18.75–80	18.85	18.67½	18.67½	18.62½
Schmalz—					
Mai	10.25	10.30	10.25	10.25	10.25
Juli	10.45–47	10.52½	10.45	10.45	10.45
Sep	10.65–67	10.70	10.65	10.67½	10.65
Rippchen—					
Mai	10.05	10.05	10.00	10.00	9.97–10.00
Juli	10.27½	10.27½	10.20–22	10.22½	10.20
Sep	10.47½	10.47½	10.42½	10.45	10.42½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 33,600, von Mais auf 101,250, von Hafer auf 288,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 45,500 Bushels Weizen, 117,150 Bushels Mais und 159,300 Bushels Hafer.

— Der Gouverneur und Präsidentschaftsnominationskandidat Woodrow Wilson hält jetzt Stumpreden in Georgia.

Swifco erzeugt neues Haar.

Beseitigt Schinn und gibt grauen oder gebleichten Haaren ihre natürliche Farbe wieder.

Große Probeflasche frei.

Beim Flechten eingeschlafen!

Weshalb sich ermüden alte Flechten zu erneuern, wenn man den ganzen Kopf voll eigener Haare haben kann.

Swifco erzeugt soviel Haare wie Ihr wollt. Verwandelt graues oder gebleichtes Haar in die ursprüngliche Farbe ohne Färben oder Beizen. Beseitigt Schinn und alle Haar- und Kopfhautleiden.

Schickt 10c in Silber oder Briefmarken zur Deckung des Portos etc. an die Swifco Hair Remedy Co., 4646 P. O. Square, Cincinnati, O., und erhaltet eine große freie Probeflasche.

Swifco ist überall zum Verkauf bei Apothekern und in Droguen-Departments zu 50c und $1.00 die Flasche.

Sommersingen und Todaustragen.

In jüngeren Jahren hat man in Deutschland noch oft am Sonntag Lätare (der vierte Fastensonntag, auch Mittfasten genannt. Lätare — freue dich) die „sommersingenden" Kinder gesehen und gehört. Sie trugen ihren „Sommer" in der Hand, eine Art mit bunten Bändern durchflochtenen Zweiges, und alle waren sie mit einem stattlichen Leinenbeutel bewaffnet, um die milden Gaben an Geld und Naturalien einzusammeln, die sie erwarteten. Diese suchten sie durch allerhand schmeichelhafte Lieder von den Hausgenossen zu gewinnen. Da hieß es:

„Der Herr ist schön,
der Herr ist schön,
die Frau ist wie ein Engel;
sie wird sich auch bedenken
und uns etwas schenken."

Das waren, wie man sieht, reine Bettelverse, und der ehrwürdige, in graue Urzeiten des germanischen Fühlens und Glaubens zurückreichende mythologische Bezug des Sonntags Lätare oder Mittfastentages war darin völlig ausgelöscht. Dagegen klingt er in einem anderen, gleichfalls dem Schlesierlande entstammenden Liede noch von ferne an:

„Dort oben ist ein schönes Haus;
da guckt 'ne schöne Frau heraus
mit ihren schwarzblauen Augen;
den Sommer will sie schauen."

Ja, das ist der einfache und schöne Grundgedanke dieses Tages: die von Frühlingshoffnung erfüllte Menschheit verlangt den Sommer zu schauen, des Winters ist sie herzlich müde, so gestaltete sich zu diesem Tage der wohlbekannte Brauch des „Sommergewinns" oder des „Todaustragens".

Unzweifelhaft ursprünglich ein altes heidnisches Frühlingsfest, das sich übrigens wohl kaum allein auf den germanischen Kulturkreis beschränkt hat. Wenigstens wird berichtet, daß auch die Wenden um diese Zeit das Bild der Göttin Marzana (die Grimm für die Wintergöttin hält) und der Ziowonia auf langen Stangen aus den Dörfern trugen, dabei allerdings Trauer- und Klagelieder sangen und sie darauf in den nächstgelegenen Fluß warfen. Wie alle im Naturleben wurzelnden Feste und Bräuche, so haftete auch diese alte Frühlingsfeier viel zu fest in der Gewohnheit des Volkes, als daß sie durch das Christentum hätte entwurzelt werden können. Es scheint auch beim Todesaustragen den Versuch gemacht zu haben, den Brauch im Sinne der neuen Religion umzudeuten; wenigstens weist hierauf der an einzelnen Orten, z. B. in Schweighausen im Elsaß, nachweisbare Zug, daß die ausgestopfte Winterpuppe Judas genannt und nach dem Umzuge vor der Kirche mit Ruten und Nesseln tüchtig durchgeprügelt wird, ehe man sie verbrennt. Es scheint also hierin der Versuch erkennbar, den Sonntag Lätare zu einem Judasspottfeste zu gestalten. Durchgedrungen ist jedenfalls diese Umdeutung nicht, wohl aber hat sich die alte Feier des Sommergewinns und Todaustragens in vielen Gauen Deutschlands, im wesentlichen auch in denselben Formen, bis in die neueste Zeit erhalten. Besonders drastisch ist sie in der Umgebung von Straubing gestaltet worden. Dort sind es nämlich zwei Männer, die als der Sommer und der Winter gekleidet von Haus zu Haus gehen. Der Winter trägt einen Pelz, der Sommer ist mit grünen Zweigen bekleidet, und der Winter hat einen Flegel, mit dem er beim Gehen den Sommer auf die Schultern klopft. Auch anderweitig treten Sommer und Winter als leibhaftige Gestalten auf und kämpfen ihren Kampf aus, der mit dem schmählichen Ende des grämlichen Winters schließt. Die andere, im ganzen wohl verbreitetere Form des Brauches ist die, daß eine Puppe hergerichtet und in ihr der Winter in effigie ums Leben gebracht wird. In der Regel wird die ihn darstellende Strohpuppe ersäuft, zuweilen aber muß sie auch den Feuertod sterben, und in Kelbra am Kyffhäuser wird für die zum Tode bestimmte Winterstrohpuppe sogar noch eine letzte Gabe erbittelt: „Gebt doch dem alten Tod noch etwas" — nämlich Brennmaterial zum Osterfeuer."

Die Feier des Sommergewinnes, die jetzt am Sonntag Lätare regelmäßig begangen wird, läßt sich historisch bis zum Jahre 1286 zurückverfolgen. Gelegentlich einer Belehnung kamen nämlich damals einige Klosterherren von Hersfeld auf der Rückreise durch Eisenach, und dabei wurden sie Zeugen der Feier des Sommergewinns, die dort am Sonntag Lätare regelmäßig begangen wurde. Die Schilderung dieser Feier mag hier angeschlossen sein, weil sie in deren mythologischen Sinn Einblick gewährt.

„Vor dem Georgentore bewegt sich eine Prozession, der ein angeputzter Strohmann voraufgetragen wurde, bis zur nächsten Flurgrenze, und während des Umzuges wurde Gottes Segen über die Fluren erfleht. Wenn dann die Prozession singend heimkehrte, war der Strohmann verschwunden, man hatte ihn ersäuft. Dafür hatten die Burschen ihre Kappen mit Tannenreisern geschmückt, und jeder Teilnehmer trug auch einen Tannenzweig in der Hand. Dann gings vor das Georgentor zum Ablaßmarkte, wo viele Buden aufgeschlagen waren. Gaben einsammelnd löste sich der Zug von selbst auf, und es entfaltete sich ein fröhliches Jahrmarktstreiben."

So wurde auch überall sonst in deutschen Landen dies alte Heidenfest, bei dem man die Fluren für den Sommer segnete und gegen die üblen Gewalten zu feien suchten, zum munteren Volksfeste. Erst der pietätlosen modernen Zeit war es vorbehalten, auch diesem alten Herkommen das Urteil zu sprechen. Die allerdings unleugbaren Mißstände, die mancherorts mit dem Sommersingen sich verbunden hatten, gaben Veranlassung, den Brauch kurzerhand zu untersagen. Indes macht sich in jüngster Zeit wieder ein Rückschlag, ein gesunderes Gefühl für den schönen Sinn dieser alten Frühlingsvolksfeste bemerkbar. In Eisenach hat man im Jahre 1897 die Feier des Sommergewinns, und zwar mit gutem Erfolge, wieder eingeführt, und so darf gehofft werden, daß, was von dem alten Frühlingsfeste, dem ersten des Jahres in seiner Art, im Volksleben noch erhalten ist, auch für die Zukunft pfleglich erhalten werden wird.

Elektrisirter Käse.

Ueber die günstigen Ergebnisse, die ein holländischer Elektrotechniker durch Anwendung von Elektrizität bei der Bereitung von Käse erzielt hat, berichtet die französische Fachzeitschrift „Elektricien" interessante Einzelheiten. Seit neuerer Zeit wird in Rotterdam durch S. Gokkes alter Käse künstlich hergestellt. Der frische Käse wird dabei unter einem Drucke von 10,000 Volt einem Wechselstrome von 0,2 Ampère ausgesetzt und zu gleicher Zeit der Einwirkung der Luft überlassen. Die hierbei verwandten Elektroden bilden eine Art von Rezipienten, die nicht vollständig geschlossen sind, so daß die Luft Zutritt hat. Bei diesem Verfahren ist es möglich, innerhalb von 24 Stunden einen frischen Käse in alten zu verwandeln. Die Methode wird von Gokkes in großem Stile und zwar angeblich mit dem besten Erfolge angewandt. Da der „alte Holländer Käse" einen weitaus höheren Preis erzielt, als der frische, sind die wirtschaftlichen Erfolge verhältnißmäßig groß; denn Miete für Lagerräume und vor allem die mit der langen Lagerung verknüpften Zinsverluste fallen bei Anwendung der Elektrizität für den Käsehandel fort. Es muß hier daran erinnert werden, daß man auch einmal versucht hat, Wein mittelst Elektrizität künstlich alt zu machen. Und das Resultat? Alt war er geworden, aber — trinken konnte ihn niemand mehr!

Die keimtötende Kraft in Gewürzen

Der Begriff der Gewürze ist ein sehr dehnbarer, und so kann man auch nicht erwarten, bei allen Stoffen, die dazu gerechnet werden, ähnliche oder dieselben Eigenschaften zu finden. Unter einem Gewürz versteht man einen Stoff, der nicht für sich allein als Nahrungs- oder Genußmittel betrachtet werden kann, aber als Zusatz einer Speise einen höheren Geschmack verleiht. Deshalb überläßt man das Würzen der Speisen zum großen Teil dem einzelnen, damit jeder es nach seinem Geschmack tun oder lassen kann. Im allgemeinen läßt sich aber außerdem von vielen Gewürzen behaupten, daß sie eine konservirende, die Keime der Fäulniß abwehrende Kraft besitzen. Da man mit Recht nur äußerst ungern und mit größter Vorsicht chemische Stoffe zu diesem Zweck verwendet oder gestattet, ist der Wert der Gewürze nach dieser Richtung hin besonders hoch zu veranschlagen. Obst und Gemüse halten sich unzweifelhaft viel besser, wenn sie mit Zusatz von Essig zubereitet sind, und der Essig bewährt diese Tugend beispielsweise auch bei eingelegten Fischen wie bei den sehr nahrhaften Bratheringen. Nach genaueren, mit wissenschaftlicher Gründlichkeit vorgenommenen Untersuchungen ist der keimtötende Wert der einzelnen Gewürze freilich sehr verschieden. Ingwer, schwarzer Pfeffer und Cayennepfeffer hindern das Wachstum von Bakterien und Pilzen nicht, während es durch Zimmt, Gewürznelken und Senf vollständig verhütet, durch Maskatnuß und englisches Gewürz wenigstens verzögert wird. Als besonders wertvoll werden Zimmt und Senf bezeichnet, zumal sie bei mäßigem Gebrauch zu den Gewürzen gehören, die nur sehr selten durch den Geschmack abgelehnt werden.

Ihre keimtötende Wirkung beruht auf ihrem Gehalt an aromatischen oder essenziellen Oelen. Zimmt beispielsweise enthält ein zimmtsaures Aldehyd, und die Aldehyde werden auch von der Chemie insbesondere als Konservierungsmittel empfohlen. Pfeffer und Ingwer dagegen sind als weniger nützlich zu bezeichnen, zumal sie eine ungebührlich starke Reizung der Schleimhäute herbeiführen.

Englischer Humor.

Onkel Jack will den Vater der kleinen Bessie antelephoniren, hat das Telephonbuch gerade nicht bei der Hand und fragt daher die Kleine: „Sage doch, Bessie, was verlangt deine Mutter immer, wenn sie deinen Papa antelephonirt?" Klein-Bessie überlegt einen Augenblick und sagt dann strahlend: „Geld, Onkel." — Der Mann kehrt von der Reise zurück. „Da bist du also wieder, George," sagt sie, „ist alles gut gegangen? Fühltest du dich im Hotel heimisch?" Worauf der Mann gelassen antwortet: „Aber sehr, mein Liebling, es war fast nichts zu genießen." — Die Mutter fragt den Lehrer: „Aber wie können Sie denn meinen Sohn grundlos schlagen?" „Ich schlug ihn, weil er mir auf meine Frage, wo die Themse liegt, nicht antworten wollte. Er stand nur da und starrte mich an." „Kein Wunder, er war natürlich sprachlos über Ihre Unwissenheit..."

Im bosnischen Kaffeehause.

Miljatschka, das heißt die Liebliche, nennt der Bosniake den Fluß, der Sarajevo, die Hauptstadt Bosniens, durchfließt. In der Stadt selbst sieht er — so schreibt Heinrich Toball in der Zeitschrift Zeiten und Völker — freilich nicht lieblich aus, denn seine Ufer bestehen hier aus künstlich hergestellten Steinmauern, und auch das Bett ist säuberlich geebnet. Vor der Stadt aber paßt die Bezeichnung in der Tat, dort, wo der Fluß neckisch an die Ufer prallt und mutwillig plätschernd über die Steine und Geröllhaufen des Bettes springt oder ihnen behende ausweicht. An der Ziegenbrücke oder in den türkischen Kaffeehäusern, besonders im Cafe Bendbascha sitzt es sich unter den Feigenbäumen gut und traulich; abends ist es idyllisch schön. Unter uns rauscht die Miljatschka, an den dunklen, bis 1600 Meter hohen Bergwänden des engen Tales deuten uns einzelne Lichter die Wohnungen der Menschen an; über uns funkeln die Sterne und von der nahen Moschee ruft der Muezzin zum Gebet. Um uns herum sitzen ernste Muselmänner, sowie laut schwatzende und lachende andere Einheimische und Fremde von Nah und Fern.

Vor jedem fast steht ein kleines Messingkännchen mit eisernem Stiel, ein winziges, etwa drei bis vier Zentimeter hohes Puppentäßchen, ein entsprechendes Untertäßchen, ein Schälchen mit Zucker und das unvermeidliche Glas Wasser. Der Gast gießt aus der Kanne fünf- bis sechsmal etwas Kaffee in das Täßchen, schlürft den schwarzen Trank und raucht behaglich dazu. Alle Männer, sogar einzelne Frauen rauchen Zigaretten oder drehen sich neue. Kaffe und Zigaretten — ohne sie ist das orientalische Leben kaum denkbar.

Im Bazarviertel von Sarajevo gibt es viele einfache Kaffeehäuser, die meist nur von Marktleuten besucht werden. Dieser Stadtteil besteht aus einem Gewirr von etwa fünfzig Gassen und Gäßchen, in denen nur die Moscheen hervorragende Punkte bilden. In den an die Häuser angebauten offenen Holzbuden arbeiten die Handwerker und verkaufen ihre Waren. Gewöhnlich sind in einer Straße nur Handwerker der gleichen Art, also Schuhmacher oder Sattler oder Gold- und Silberarbeiter usw., vertreten. Auch Händler mit Waren einer bestimmten Gattung haben ihre Verkaufsräume meistens in der gleichen Straße. Ueberall aber sind Früchte und Gemüse zum Verkauf gestellt. Bei Tag bewegen sich in diesen Gassen Menschen, Pferde, Esel und Fuhrwerke in drangvoller Enge. Serbische Männer und Frauen, Mohammedanerinnen, Zigeuner und halbnackte Kinder geben ein sehr buntes Bild. Unverfäscht slawische Laute dringen an unser Ohr. Der Handel selbst vollzieht sich ruhig und einfach, ein Feilschen findet kaum statt. Ernst schaut der Muselmann vom Kaffehaus auf das Straßengetriebe und schlürft unbeirrt seinen Kaffee. Kann der geschäftigte Händler seinen Laden nicht verlassen, so schickt der Kafedzija seinen Jungen mit dem „braunen Trank der Levante" zu dem Kunden. Der Junge in der bunten Jacke und mit dem roten Fes windet sich dann geschickt durch die Menge.

Sehr eigenartig ist die „Kavana Luft", die sich im Basarviertel von Mostar, der Hauptstadt der „blutigen" Herzegowina, unweit der berühmten alten Steinbrücke über die romantische Narenta befindet. Das Kaffeehaus wird Luft genannt, weil seine Wände tatsächlich aus Luft bestehen. Vier Steinpfeiler sind durch ein flaches Dach verbunden — das ist der ganze Bau. An einem Pfeiler steht ein eiserner Ofen mit einem durch das Dach gehenden schwarzen Blechschornstein. Hier ist der Kafedzija, ein alter Muselmann in der malerischen orientalischen Tracht, tätig. Er schiebt an die im Ofen brennenden Holzscheite die kleinen Kännchen und setzt den Gästen in Kännchen den heißen, schwarzen, bereits gesüßten guten Kaffee vor. Die dort verkehrenden Muselmänner sitzen nach Türkenart mit untergeschlagenen Beinen, die christlichen Bosniaken und die Fremden aber setzen sich auf die beiden schlichten Holzbänke. Wer keinen Platz findet, schlürft stehend den Mokka. In der Nähe besingt ein blinder Guslar die alten Helden und begleitet seinen eintönigen Gesang mit der Gusla, einem primitiven, lautenartigen Instrument, das nur eine Saite hat.

— Getroffen. — Lehrer (in der Naturgeschichte): Von den Raubvögeln möchte ich euch den noch erwähnen, der in höhereren Luftschichten häufig kreist; er gehört zu den Aaren und ist gegenwärtig in unserem Vaterlande am meisten verbreitet. Nun, Fritz, du weißt es, an welche Aare denke ich wohl? — Fritz (Söhnchen vom Vorstand eines Wohltätigkeitsvereins): An die Zirkulare!

MANDEL BROTHERS NEW BASEMENT

9X12 Royal Wilton Velvet Rugs, 13.75 —der Ueberschuß einer Fabrik zu ungefähr der Hälfte

500 sind in der Partie zu diesem Preise, und zwar sind alle von diesen ohne irgendwelche Nähte.

Zweihundert und fünfzig nahtlose Royal Wilton Velvet Rugs, 8.3X10.6 Fuß groß, zu 8.75

83 nahtlose Royal Wilton Velvet Rugs, 6X9 Fuß, zu 8.75.

Partie 4—600 Royal Wilton Velvet Rugs, 27X54 Zoll groß, zu $1

Einzelne der Rugs in diesem Verkaufe sind ein wenig fehlerhaft, aber so wenig, daß deren Schönheit nicht verdorben, noch deren Dauerhaftigkeit beeinträchtigt ist. Die Muster sind prächtige orientalische und geblümte Entwürfe.

Sparsamkeits-Basement

Leinen Torchon-Spitzen zu 5c Yard

Kanten mit dazupassenden Einsätzen; 1—2½ Zoll; vielerlei Muster. Beschmutzte Wasch-Spitzen, auf die Hälfte der früheren Preise herabgesetzt; Kanten und Einsätze, bis zu 3 Zoll breit; Yd. zu 3—12½c Ungefähr 1,000 Dutzend Val.-Einsätze; waren 15c per Dutzend; das Dutzend zu 5c.

Basement

27- u. 45zöll. Stickerei-Flouncing, beschmutzt, 75c u. 95c wert, Yd. 55c

15c bis 25c-Stickerei-Musterstreifen — Swiß und Cambric-Kanten und Einsätze — in 4½ Yd.-Längen; beschmutzt; die Yard zu 10c.

Sparsamkeits-Basement

Novelty Netz- und echte Cluny-Gardinen zu ungefähr der Hälfte des Preises—1.10 das Paar

Netz-Gardinen in Weiß und Arabian; aus französischem Kabel-Netz gemacht.

Sparsamkeits-Basement.

Die echten Cluny-Spitzen-Gardinen bestehen aus sehr geschmackvollen Mustern mit Kanten.

Ecru-farbige Scrim-Gardinen mit gesäumter Kante; das Paar zu 1.10.

Bestickte gekräuselte Musselin-Gardinen, $1.25 wert;; das Paar zu nur 68c.

25c 1,500 leicht beschmutzte Spitzen-Gardinen 30c

Kabel-Netz- und Nottingham-Gardinen, herabgesetzt auf ungefähr ein Drittel ihres wirklichen Wertes — in zwei Partien, speziell markirt zu 25c und 50c.

Freitag-Spezialität: Kinderkleider

Weiße Kinder-Kleider, speziell $1

Der Unterteil ist aus Flouncing gemacht; Hals und Aermel sind mit Stickerei-Bändern verziert.

Kurze Kleider für Babies — zu 50c

Sie haben „tucked" Yokes, und sind mit Spitzen- oder Stickereieinsätzen verziert. Für 2- bis 6jährige Kinder.

Kurze Baby-Kleider mit kurzem Skirt an der Waist mit Stickerei und Spitzen verziert für 1—3jährige, zu 25c.

Sparsamkeits-Basement.

Männer-Negligeehemden, Räumung 48c

Eine Ansammlung einzelner Hemden, die früher zu bedeutend höheren Preisen markirt waren. In der Partie sind fancy Negligee-Hemden mit steifen Manschetten, auch weiche französische Manschetten-Hemden in einfachen Farben — manche mit angenähtem Kragen. In Lohgelb, Grau und Weiß.

Gestrickte seidene Männer-Halsbinden zu halbem Preise — 25c

Noch eine andere Partie erlangten wir zu einer Herabsetzung. Das Assortiment umfäßt Alles, was neu und prächtig in Frühjahrsmustern ist.

Sparsamkeits-Basement

Dollar-Verkauf von Damen- u. Kinderschuhen

Verkauf von aufgekauften Spezial Partien und angebrochenen Partien für weniger als die wirklichen Herstellungskosten.

Sparsamkeits-Basement.

Damen-Oxfords — viele von unserer 2. Flur-Abteilung — bis $3.50 wert—zu $1

In dieser Partie sind Hunderte von Paaren — und jedes Muster, jede Ledersorte und jede Größe. Die Bargains sind die besten des Jahres.

Sparsamkeits-Basement.

Oxfords, Pumps und Sandalen für Kinder, $1

Oxfords und Pumps in verschiedenen Ledersorten für Mädchen und Kinder; ebenso römische Sandalen aus schwarzem oder lohgelbem Leder, oder aus schwarzem und braunem Samt. Hunderte von Paaren in jeder Partie und alle auf Spezialtischen; alle Größen bis zu 2.

Seid. Chiffon Button-Schleier, 25c

Es sind ausgezeichnete seidene; sehr praktisch; alle Farben; bis zu 1.25 wert; vorzüglich zum Automobilfahren in diesem windigen Wetter.

Basement.

Taffetaseide Handschuhe, Paar 25c

1,800 Paare, in Weiß oder Schwarz; Gr. 5½—9. Chamois-Lisle-Handschuhe; in Naturfarbe und Weiß; 2 Clasp; zu 25c.

Sparsamkeits-Basement.

Halbrauhe Pongee-Seide zu 25c die Yard

Dieses ist das 24zöllige, moderne, halbrauhe Gewebe, das so allgemein für hübsche Mäntel und Anzüge beliebt ist. Es hat einen großen Glanz, ist extraschwer und von haltbarer Qualität.

Der reguläre Preis ist 50c die Yard

Die Farben umfassen: Naturfarbe, Lohgelb, Braun, Marineblau, Königsblau, Gobelin, Alice-Blau, Himmelblau, Rosa, Nile, Reseda, Myrtle, Altrosa, Grau, etc.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Kilkenny in Chicago.

An die Kilkennykatzen, die einander bis auf die Schwanzspitzen aufgefressen haben sollen, oder auch an die unaufhörlichen Kämpfe zwischen den Counties Cork und Tipperary erinnern die Bruderzwiste in der demokratischen Partei von Cook County. Es hat alles eine so schöne irische Lokalfarbe, obwohl auch sozusagen Schandehalber einige deutsche, amerikanische und slavische Demokraten mitbeteiligt sind. Man denke nur an den tapferen Hauptmann Octigan, der den Feind kecklich herausfordert, die von ihm bewachte Feste zu stürmen, und an den schwarzgelockten Countyrichter Owens, der diese Herausforderung annimmt und mit Aexten das Tor einschlagen läßt! Der ganze Vorfall sollte von einem irischen Dichter in einer Ballade verherrlicht werden, die mit Harfenbegleitung gesungen werden kann.

Der Heldentaten sind aber noch lange kein Ende. Jetzt haben die Richter Owens und McKinley sich gegenseitig vor ihren Richterstuhl geladen, damit einer den andern wegen Mißachtung des Gerichtshofes verurteilen kann. Richter McKinley gedachte den Richter Owens für die Uebertretung seines Einhaltsbefehles büßen zu lassen, aber Richter Owens setzte seinen Verhandlungstag noch früher an und droht, den Amtsgenossen in's Gefängniß zu schicken, ehe dieser über ihn aburteilen kann. Auch will er den Boß Sullivan, seine Unterfeldherren und Kampfgenossen, als die er mit schneidendem Hohne eine Anzahl stadtbekannter Zuhälter und Taschendiebe bezeichnet, in das Countyverließ werfen lassen, ehe die Legislatur den Absetzungsantrag erwägen kann, den Sullivan von seinem Anwalte bereits hat ausarbeiten lassen. Der Richter Owens hat nämlich den Vorteil, daß die Polizei sowohl wie die Sheriffsmannschaften ihm willenlos gehorchen, wogegen dem Richter McKinley die vollstreckenden Gewalten ihren Arm versagen. Wenn sich also das Staatsobergericht nicht sehr bald einmischt, kann man hierorts noch einen regelrechten Krieg zwischen dem County- und dem Superiorgerichte erleben, durch den die Achtung vor dem Gesetze sicherlich bedeutend gehoben werden würde.

Ob der Countyrichter befugt war, die Countykonventionen der beiden Hauptparteien durch von ihm abgeschickte Mitglieder der Wahlbehörde eröffnen zu lassen, wird das Obergericht entscheiden. Die Legislatur aber sollte sich nicht nur mit ihm, sondern auch mit dem Richter McKinley beschäftigen. Es ist ein unerträglicher Unfug, daß sich immer wieder Richter finden lassen, die bereit sind, den Handwerkspolitikern zu Hilfe zu kommen. Sollte es sich also nach einer unbefangenen Untersuchung herausstellen, daß auch in diesem Falle die richterliche Gewalt gemißbraucht worden ist, so sollte über den oder die Schuldigen die Strafe der Absetzung verhängt werden.

Empfindliche Kränkung.

Auf die väterlichen Ermahnungen, die der Hilfsstaatssekretär Huntington Wilson an „das mexikanische Volk" richten zu müssen glaubte, hat der mexikanische Minister des Aeußeren würdevoll, aber scharf geantwortet. Er findet es mit Recht befremdlich, daß die amerikanische Regierung diese Ermahnungen in allen Zeitungen hat veröffentlichen lassen, ehe sie noch an ihre eigentliche Adresse gelangen konnten. Ferner stellt er die höfliche Anfrage, auf welchen bestimmten Vorfall sie ihre Befürchtung gründet, daß die mexikanische Regierung sich ihrer völkerrechtlichen Verpflichtungen nicht bewußt ist. Alle amerikanischen Bürger, die sich unter ihrem Schutze befänden, wären ihres Lebens und Eigentums vollständig sicher, und für diejenigen Amerikaner, die sich trotz aller Warnungen noch im aufständischen Gebiete aufhielten, könnte die gesetzmäßige mexikanische Regierung nicht einstehen, wenn sie zu Schaden kämen. So lange ein Teil des Landes sich im Aufruhr befände, müßte sie vor allen Dingen bestrebt sein, den Aufstand zu unterdrücken. Uebrigens fände sie es auch seltsam, daß unsere Regierung sich unmittelbar mit dem Rebellen Orozko in Verbindung gesetzt hat, der sich in der empörendsten Weise gegen die Gesetze seines Landes vergangen hätte und nur von den mexikanischen Gerichtshöfen zur Verantwortung gezogen werden könnte.

Leider ist diese Abfertigung großenteils verdient. Es ist in der Tat mindestens undiplomatisch, ein fremdes Volk mit Umgehung seiner Regierung zu warnen oder zu rügen. Den Ton der Bevormundung, den sich die mittel- und südamerikanischen Lumpenrepubliken allenfalls mögen gefallen lassen müssen, braucht sich Mexiko nicht bieten zu lassen. Präsident Roosevelt pflegte den „Schwestern" seinen dicken Knüppel bei jeder Gelegenheit unter die Nase zu halten, aber von der überaus „korrekten" Taft'schen Verwaltung hätte man dergleichen nicht erwarten sollen. Auch ist es vollständig wahr, daß eine Regierung, die sich ernsthaft Mühe gibt, einen inneren Aufstand zu bekämpfen und zu unterdrücken, ihre Pflicht gegen die in dem aufständischen Gebiete weilenden Ausländer vollständig erfüllt, und folglich nicht „gewarnt" werden darf. Die Ver. Staaten von Amerika haben selbst einen vierjährigen Bürgerkrieg durchgemacht, der für die europäischen Industrieländer ungleich verhängnißvoller war, als die Revolution in Mexiko jetzt dem Nachbarlande ist. Sie hätten aber damals sehr entschieden Einspruch erhoben, wenn beispielsweise Großbritannien das amerikanische Volk und die Konföderirten auf die schlimmen Folgen ihres Zwistes aufmerksam gemacht haben würde.

Den „echten" Amerikanern fällt es augenscheinlich noch immer schwer, schwächeren oder ärmeren Völkern die Achtung zu bezeigen, die sie selbst beanspruchen. Auch aus ihrem Wohlwollen klingt die Herablassung heraus. Vielleicht hat Herr Wilson im Tone des Gönners reden zu dürfen geglaubt, weil die Ver. Staaten der mexikanischen Regierung erst in der jüngsten Zeit mehrere wertvolle Dienste geleistet haben. Er hätte aber bedenken sollen, daß diese die Verachtung nicht aufwiegen können, in die sie im eigenen Lande verfallen muß, wenn sie sich von den Ver. Staaten wie ein unreifes und unartiges Kind behandeln läßt. Etwas Nationalstolz hätte er am Ende auch bei den Mexikanern voraussetzen können.

Ein guter Gedanke!

Wie ein starker Schreck Stummen die Sprache, Tauben das Gehör wiedergeben mag, so ist eine starke Erschütterung auch im Stande, einen guten Gedanken auszulösen. Das hat sich jetzt hier in Chicago gezeigt.

Dem Präsidenten Bunch von der hiesigen Produktenbörse ging gestern eine Petition zu, die folgendes besagt: „Angesichts des schrecklichen ‚Titanic'-Unglücks will es uns scheinen, als sollte eine prominente Körperschaft wie das Chicagoer ‚Board of Trade' die Regierung der Ver. Staaten und die Regierungen der anderen großen Nationen, die an der transatlantischen Schifffahrt interessirt sind, bittschriftlich ersuchen, während der Zeit der Eisberggefahr einige ihrer müßigen Kriegschiffe in der Gefahrzone und längs der Dampferstraßen zu stationiren, damit solch schrecklicher Verlust von Menschenleben und Besitz soviel wie möglich abgewendet und vermieden werden könne. Es würden daraus der Regierung, bezw. den Regierungen, so gut wie gar keine Kosten erwachsen, da die Kriegsschiffe doch zu allen Jahreszeiten Fahrten nach allen Richtungen hin machen, nur um die Offiziere und Mannschaften im Dienst einzuüben, und wir meinen, daß durch die Einrichtung eines guten Wachtdienstes diese jetzt so gefährlichen Gewässer verhältnißmäßig gefahrlos und sicher gemacht werden können."

Diese Petition soll dem Direktorium der Produktenbörse vorgelegt werden zur Begutachtung, bezw. zu weiterer Beschlußnahme, sobald sich wenigstens 200 Unterschriften für sie erlangen ließen. Das letztere sollte nicht schwer fallen. Denn der Gedanke erscheint sehr gut, tatsächlich so etwas wie ein Ei des Columbus. Denn wenn er zur Ausführung kommt, kann das nur Vorteil bringen und niemals Schaden, und — es wird nichts kosten! Wenn je, so wird man hier einmal sagen können, daß wir etwas für nichts bekommen. Auf jeden Fall etwas für die vielen Millionen, die Jahrein, Jahraus für die Kriegsflotte ausgegeben werden, wo wir jetzt nichts erhalten; oder wenn wir meinen, daß die Kriegsflotte sich bezahlt durch den Schutz, den sie dem Lande vor den räuberischen Gelüsten der Ausländer gibt, oder durch das Prestige, das eine starke Kriegsflotte den Ver. Staaten im Rate der Völker sichert, oder, endlich, durch die mit ihr gegebene Möglichkeit, schwache Nationen einzuschüchtern und unter Umständen zu vergewaltigen, — dann bekommen wir bei Durchführung des Gedankens noch etwas dazu. Gewissermaßen eine Prämie, oder einen Extra-Profit, wie gewisse Departementläden ihn in Form von Trading Checks zu geben pflegen.

Der Gedanke ist wirklich gut. So gut, daß man sich eigentlich wundern muß, daß man nicht schon längst darauf kam, — was ihm ja eben etwas von dem Wesen des „Kolumbuseis" gibt. Wenn die Ver. Staaten und die großen seefahrenden Nationen zusammen gehen, ihn in Ausführung zu bringen, dann sollte es möglich sein, die transatlantischen Dampferstraßen so abzupatrouilliren, bezw. mit Wachtschiffen einzusäumen, daß jeder Passagierdampfer jeder Zeit, wenn nicht gerade in Sicht, sondern doch in Signalweite von einem Wacht- oder Patrouilleschiff wäre — jedenfalls innerhalb der Gefahrzone — denn die Zahl der müßigen Kriegsschiffe der „Welt" ist ja wahrlich groß genug. Es würde leicht sein, an die fünfzig und mehr zu allen Zeiten in diesem Dienst zu haben. Und welch' sonstige große Vorteile würde eine solche Einrichtung noch bieten!

Wie interessant würde es für die Reisenden sein, des Morgens ein britisches, zum zweiten Frühstück ein deutsches, um die Mittagsstunde ein amerikanisches, dann wieder ein britisches, später ein französisches usw., und alle paar Tage einmal zu reizvoller Abwechselung ein chinesisches, japanisches oder türkisches Kriegsschiff zu sprechen. Wie interessant müßte solcher Dienst für Offiziere und Mannschaften der „Kriegsmänner" sein, und wie rege könnte der ozeanische Nachrichtendienst dann werden! Der Gedanke ist so reizvoll, daß man versucht wird, sich in begeisterten Träumen zu ergehen und — die Durchführung wird, wie gesagt, nichts kosten, gar nichts! Kann man sich Besseres denken? — würde nicht ganz Chicago freudig bereit sein, die Bittschrift zu unterzeichnen, der reisenden Menschheit zum Heile und Chicago, dem Geburtsorte des schönen Gedankens, zu Ruhm und Ehre!? —

Der seelenlose Stahltrust.

Am 10. April erstattete der Senatsausschuß für Arbeit und Erziehung, dessen Vorsitzender Senator Borah ist, dem Bundessenate einen Bericht über die Arbeitsverhältnisse in den Anlagen der U. S. Steel Corporation, in dem der Stahltrust beschuldigt wird, ein brutales System industrieller Sklaverei aufrecht zu erhalten und seine Arbeiter in rücksichtslosester Weise auszubeuten und binnen wenigen Jahren zu menschlichen Ruinen zu machen.

„Nach den Dividenden zu urteilen, welche die U. S. Steel Corporation auszahlte," sagte Senator Borah in dem Bericht, „lag sicherlich wenig Grund für eine solche aufreibende Arbeitsforderung vor. Jeder rechtlich denkende Amerikaner muß auf den Erfolg und die Prosperität unserer geschäftlichen Unternehmungen stolz sein, aber wenn enormer Reichtum wenigstens teilweise durch ein so grausames und brutales System industrieller Sklaverei hervorgebracht wird, dann ist die Regierung zu ihrer eigenen Wohlfahrt gezwungen, sich der Schwachen gegen die Starken anzunehmen und ihren moralischen und gesetzlichen Einfluß aufzubieten, um ihre Bürger vor solchen Zuständen zu schützen......

„Kein Mann kann in einem freien Regierungswesen seine Bürgerpflicht erfüllen, wenn er durch solche industrielle Sklaverei geistig und körperlich zerrüttet wird. Er hat selbst in der Vollkraft seiner frühen Mannbarkeit nicht die Gelegenheit oder Zeit, sich auf seine Bürgerpflichten vorzubereiten, und ehe er zur vollen Lebensblüte gelangt ist, wird er, unter solchen Zuständen geistig und körperlich abgewirtschaftet, als nutzlos zur Seite gestoßen und wird zu einem Fluch und einer Last für die Gesellschaft und zu einer Gefahr für die Regierung...."

Der Stahltrust bezahlt seinen hohen Beamten sehr große Gehälter und den Vorarbeitern, Gießern, Walzern u. s. w. hohe Löhne, während die große Masse der Arbeiter sehr schlecht bezahlt werden. Sie bekommen Löhne, die von den „freien amerikanischen" Arbeitern als Hungerslöhne verächtlich zurückgewiesen werden würden und mit denen nur genügsame unwissende Foreigners halbwegs auskommen können. Aber viel schlimmer, als die niedrigen Löhne, ist die lange Arbeitszeit — die zwölfstündige Arbeitsschicht, der sich oft genug lange Ueberstunden hinzugesellen sollen, und gegen sie ist das Urteil des Borah'schen Berichts, sind die dem Kongresse vorliegenden Bills, deren Annahme von dem Ausschuß anempfohlen und gerichtet. Die Zwölfstundenschicht ist gemeint, wenn von einem brutalen System industrieller Sklaverei gesprochen wird.

Regelmäßig täglich zwölf- und nicht selten vierzehn- und sechzehnstündige Arbeit vor den glühenden Hochöfen wird auch den stärksten Körper binnen wenigen Jahren erschöpfen und zur Ruine machen. Das muß einleuchten, und wer einmal einen auch nur flüchtigen Einblick in die Arbeitsverhältnisse in den großen Eisen- und Stahlhütten getan hat, wird es gern glauben, daß der Durchschnitt diese Art Arbeit nicht länger als fünf Jahre aushalten kann — wenn so lange — und dann mehr oder weniger verbraucht und verkrüppelt als Menschenruine zurückbleibt. Aber die große Mehrzahl der Aktionäre des Stahltrusts scheint das nicht einsehen zu können, oder, wenn sie es erkennen, die Aufrechterhaltung der Dividendenhöhe, bezw. weitere stetige Mehrung des Besitzes und Ueberschusses des Trusts behufs Hebung des Wertes der Aktien für wichtiger zu halten, als die Erhaltung der menschlichen Arbeitskräfte. Am vergangenen Montag fand in Hoboken die übliche Jahresversammlung der Aktionäre des Stahltrusts statt, auf der ebenfalls die Arbeiterfrage zur Besprechung kam. Auf Anregung eines Aktionärs Namens Cabot war vor einiger Zeit ein Sonderausschuß beauftragt worden, die Arbeitsverhältnisse in den Stahltrustanlagen zu untersuchen und darüber zu berichten, und dieser Bericht wurde am Montag der Versammlung vorgelegt. Er billigte das Verhalten der Betriebsleitung den Arbeitern gegenüber in jeder Hinsicht und erging sich in lobender Anerkennung der Art und Weise, wie die Arbeitsfragen gehandhabt wurden. Er wurde mit viel Beifall angenommen, „wie verlesen", und darauf gab „Richter" Gary, bezüglich der Antworten auf die an rund 15,000 Aktionäre auf Veranlassung Cabots ergangenen Umfrage, ob, oder nicht, die Betreffenden für eine Verkürzung der Arbeitsschicht seien, die Erklärung ab, nur 22 Prozent der Antwortenden hätten eine solche Verkürzung aus dem einen oder anderen Grunde für wünschenswert erklärt, — selbst auf Kosten der Dividenden; die übrigen hätten sich für eine Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes und jedenfalls für eine Aufrechterhaltung der Dividendenzahlungen ausgesprochen. So glaube die Leitung sich nicht berechtigt, eine Aenderung vorzunehmen oder eine neue kostspielige Untersuchung anzuordnen. Man sehe, sie habe die Frage der Verkürzung der Arbeitszeit aufgenommen und viel erreicht.

„Viel" — das heißt hier, genau das erreicht, was sie wünschte und was bei der Untersuchung und Umfrage herauskommen, was das gewisse Ergebniß sein mußte. Denn daß eine Mehrzahl der Aktionäre sich für eine Verringerung der Arbeitszeit (Einführung des Dreischichtensystems) aussprechen würde, nachdem ihnen zu verstehen gegeben war, daß die Dividendenzahlungen darunter würden leiden müssen, das konnte doch wahrlich kein Mensch erwarten, der seine Pappenheimer einigermaßen kennt und weiß, daß auch der Mildtätigste hartherzig wird, wo sich's um den Geldbeutel handelt und — die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen ist! Denn daß man auf die Aktionäre nicht mit Fingern zeigen und sie ob ihrer „Güte" preisen, ob ihrer Härte an den Pranger stellen kann, das ist's, was in erster Reihe die Korporationen „seelenlos" macht.

Freiwillig wird der Stahltrust den Achtstundentag nicht einführen, so lange es noch genug „minderwertige, unwissende Foreigners" gibt, die Arbeit zu tun und sich verbrauchen zu lassen. Nur vom Zwang läßt sich hier Besserung erwarten! — — —

Sie lernen nichts.

Von Zeit zu Zeit auf seine Fehler aufmerksam gemacht zu werden, ist heilsam. Denn je öfter man auf seine schwachen Seiten hingewiesen wird, umso nachdrücklicher versucht man, sie abzulegen. Dieser allgemeine Grundsatz scheint aber, leider, bei der amerikanischen Export-Industrie keine Beachtung zu finden, denn so oft diese auch von amerikanischen Konsularvertretern aus allen Richtungen der Windrose auf gröbliche Verstöße bei den Versuchen der Erschließung neuer Absatzgebiete aufmerksam gemacht wird, hat sie es anscheinend doch noch nicht zu lernen verstanden, diese in ihrem ureigenen Interesse liegenden Winke und Ratschläge zu beherzigen.

Ein krasses Beispiel dafür finden wir in einem soeben hier eingetroffenen amerikanischen Konsularbericht aus Argentinien. Diesem Berichte zufolge bemühen sich in diesem vielversprechendsten Lande der Zukunft gegenwärtig Vertreter amerikanischer Hut-Exporteure, den Bewohnern der Viehzuchtfarmen steife Derbyhüte zu verkaufen, für welche diese natürlich kaum irgendwelche nennenswerte Verwendung haben. Mit einem gewissen Anfluge des Bedauerns fügt der amerikanische Konsularagent dieser Meldung hinzu, daß unsere Hutexporteure in Argentinien vollständig durch die deutsche Konkurrenz aus dem Felde geschlagen würden, da die letztere nichts anderes anbiete, als die Sombreros, für welche ein tatsächlicher und sogar bedeutender Markt in Argentinien vorhanden sei.

Dieser eine Fall ist so typisch für die von der amerikanischen Exportindustrie noch immer begangenen schweren Fehler, daß man nicht achtlos an ihm vorübergehen darf. Denn es ist doch schließlich in keiner Hinsicht verwunderlich, wenn unsere Industrie durch den internationalen Wettbewerb aus dem Felde gedrängt wird, wenn sie Artikel auf den Markt bringt, für welche kein Bedürfniß und infolgedessen keine Nachfrage vorhanden sind. Da haben sich unsere Industriellen ihre Mißerfolge selbst zuzuschreiben, und zwar nur sich allein.

Unsere Exportindustrie hat stets an zwei schwerwiegenden Fehlern gekrankt, soweit speziell der Export nach Süd-Amerika und nach Ostasien in Frage kam: An einem absoluten Verkennen der auf jenen Märkten tatsächlich vorhandenen Bedürfnisse, und zweitens an dem Mangel geeigneter Reisender und kaufmännischer Angestellter, die als Pioniere unseres Welthandels an Ort und Stelle die ausländischen Märkte für unsere vielseitigen Industrien erschließen könnten.

Geradezu haarsträubende Irrtümer, die in anderen Ländern ein mitleidiges Kopfschütteln hervorrufen, werden tagtäglich von unseren Exporteuren begangen. Es ist eine Tatsache, an der sich nicht rühren und nicht deuteln läßt, daß in Waarenhäusern des Auslandes gewaltige Quantitäten amerikanischer Exportwaaren nutzlos aufgespeichert liegen, ohne daß überhaupt selbst nur eine entfernte Verkaufsmöglichkeit für sie bestände. Diese Waaren sind in nahezu völliger Unkenntniß bestehender Verhältnisse zum Absatze dorthin gesandt worden, ohne je praktisch verwertet werden zu können. Und so etwas nennt sich dann prahlerisch-stolz „großzügige Export-Politik"!

Der zweite Mangel in unserem Ausfuhrgeschäft hängt mit dem erstgenannten zusammen, denn der erstere ergibt sich gewissermaßen aus ihm. Während andere Länder, ganz besonders aber Deutschland, nur durchaus mit Sprache, Sitten und Gebräuchen der zu erschließenden Länder vertraute Export-Reisende nach allen Weltrichtungen hin senden, hat es die amerikanische Exportindustrie noch nicht im entferntesten so weit gebracht. Nur zu oft fehlt den von amerikanischen Exportfirmen ausgesandten Vertretern jede Vorkenntniß der allgemeinen Marktlage der Ländergebiete, in denen sie wirken sollen, und so wird es für sie zur Unmöglichkeit, den richtigen Stand der Dinge und die Marktbedürfnisse zu erfassen. Vielfach bedienen sich amerikanische Handelshäuser auch noch, mehr als irgend eine andere Nation, der ausländischen ortsansässigen Kommissionäre, anstatt eigene Vertreter hinauszusenden, — eine Methode, die sich in unserer Zeit schneller Verkehrsverhältnisse durchaus nicht mehr als zweckdienlich bewährt.

Auch der falsche Stolz des Amerikaners, der verlangt, daß ein jeder, der mit ihm geschäftlich verkehren will, sich der englischen Sprache bedienen soll, bringt unserer Exportindustrie andauernd schwere Schädigungen. Keinem deutschen Exporthaus würde es z. B. einfallen, einen in spanischer Sprache geschriebenen Brief aus Südamerika in deutscher Sprache zu beantworten; die Antwort wird ebenfalls in Spanisch und zwar in verständlichem und fehlerfreiem Spanisch gehalten sein. Und ebenso würde es keinem deutschen Exporthaus einfallen, einen Reisevertreter nach Südamerika zu entsenden, der nicht die spanische Sprache so weit beherrscht, daß er sich mit den Einwohnern ohne Hilfe eines Dolmetschers durchaus verständigen kann. Unsere Exportindustrie hat es, leider, noch nicht so weit zu bringen vermocht. Eine große Anzahl, ja die Mehrzahl der in fremden Sprachen einlaufenden geschäftlichen Auslands-Korrespondenzen wird — nach einer interesselosen Uebersetzung durch irgend ein sich damit befassendes Bureau — in englischer Sprache beantwortet; die Mehrzahl der ins Ausland gehenden Geschäftsreisenden versteht nur eine einzige Sprache zu verwenden, — die englische. Diese geschäftlichen Nachlässigkeiten müssen sich bitter für die amerikanische Exportindustrie rächen. In ihrem eigenen Interesse sollte sie so schleunigst als möglich den beiden wichtigsten Punkten ihre Aufmerksamkeit zuwenden: Bessere Anpassung an die Bedürfnisse des Weltmarktes; und gründlichere Vorbildung für jene Männer, die in fernen Landen als Pioniere der amerikanischen Industrie wirken sollen.

Chinesische Frühlingsfeste.

Der chinesische Neujahrstag, der diesmal auf den 17. Februar fiel, war für das große Reich der politisch bedeutungsreichste seit tausend und abertausend Jahren; im Zeichen so großer Umwälzungen hat wohl noch keiner gestanden. Der chinesische Neujahrsmonat ist ein Festmonat; das Neujahrswünschen wird oft den ganzen Monat hindurch fortgesetzt. Die ersten Tagen werden von jedermann gefeiert, am 7. Tag des neuen Jahres wird dann dem Huo schen, dem Feuergeist, geopfert, am 15. ist das berühmte Laternenfest, und meist fällt auch der Tag „Litschuin", d. i. Frühlingsanfang, in den Neujahrsmonat. Er ist bisher immer von Staats wegen gefeiert worden. Ob das weiter so bleiben wird?

Die Beamten spielen, wie überall in China, auch bei diesem Feste eine große Rolle. Es ist ihre Pflicht, hier voranzugehen. Aus einer Beschreibung, die die „Kiautschou-Post" von diesen uralten Gebräuchen gibt, geht hervor, wie sie die Feste inszeniren. In aller Frühe zieht der Lokalbeamte mit all seinen Unterbeamten und Kollegen zum Osttor hinaus, in hellen Gewändern, mit Fahnen von heller Farbe, um den Frühling einzuladen. In offener Heide ist ein Tschuin niu, Frühlingsstier, vorbereitet, eine Stierfigur aus Kauliangstroh, Holzgerüst und Papier. Ein Ochsentreiber in Lebensgröße führt den Stier am Zügel. Im weiten Bauche des Stiers sind Walnüsse; Kastanien und Erdnüsse verborgen. Die Beamten werfen sich auf den Boden und verehren, gen Osten gewandt, den Frühling und seinen Vertreter, den Frühlingsstier. Dann umziehen sie dreimal den Stier, ihm jedesmal mit der Peitsche einen Schlag versetzend. Wenn dies geschehen, fällt die zuschauende Bevölkerung über den Frühlingsstier und den papiernen Ochsentreiber her, zerreißt beides in Stücke und sucht irgend eine Reliquie zu erhaschen. Wer ein Stück Holz erbeutet, braucht es zum Futterknüppel beim Füttern des Rindviehs und hofft, daß kein Tier krank werde. Die erbeuteten Früchte gelten als wirksame Mittel gegen Krankheiten der Kinder.

Der Frühlingsstier ist je nach Angabe der Wahrsager von verschiedener Farbe. Ist er gelb, so bedeutet das eine gute Hirsenernte; ist er rot, so ist eine gute Kauliangernte zu erhoffen; ist er mit weißem Papier umhüllt, so wird die Weizenernte gut ausfallen; ist es aus hellem Papier, dann gedeiht der Reis gut; wenn schwarz, dann gibt es eine gesegnete Bohnenernte. Auch an der Ausstaffirung des Treibers erkennt man die Zukunft. Als Frühlingsstier fungirt der zweite Kaiser von der kurzlebigen Sui-Dynastie, Kaiser Yang Ti (605—618). Er war grausam, verschwenderisch, ermordete seinen eigenen Vater, den Kaiser Kä Huang, und zur Strafe seiner Frevel ward auch er ermordet von dem Gründer der folgenden Dynastie Tang, der ihn zum abschreckenden Beispiel dazu verurteilte, für ewig als Frühlingsstier zu dienen. Damit er nach dem Gesetz der Seelenwanderung nicht wieder auf die Welt komme und Unruhen stifte, wird er bei der Frühlingsbegrüßungszeremonie dreimal geschlagen. Während der Mandarin mit seinen Kollegen auf den Boden gestreckt den kommenden Frühling begrüßt, wird von den assistirenden Bonzen Weihrauch verbrannt und Papier, unter dem Geknatter von Petarden. Zur Erinnerung an das große Ereigniß des neueingezogenen Frühlings beschenkt man sich mit tönernen Frühlingsochsen in Miniatur.

An den Tag „Frühlingsanfang" reiht sich bald ein anderes Fest, das am 2. Tag des 2. Monats begangen wird. An diesem Tage wird dem Berggeist und dem Schutzgott des Rindviehs geopfert. Beide Götter wohnen meist friedlich zusammen in einem kleinen Steintempelchen, das einer Hundehütte nicht unähnlich ist. Man opfert dem Rindviehgötzen, damit er das Vieh vor Seuchen schütze, die leider oft einen großen Teil des unentbehrlichen Rindviehs wegraffen. Der Gebirgsgeist wird verehrt, damit er die Wölfe abhalte und die Kinder behüte, die an den Bergen Brennmaterial sammeln. Man treibt an diesem Tage das Vieh ins Freie, und die Kinder ziehen ins Feld, Brennstoff zu sammeln. Die Bauern streuen Asche unter die Dachtraufe, um das schädliche Gewürm fernzuhalten, das beim Beginn der warmen Jahreszeit wieder aus seinem Winterschlaf erwacht. Auf der Tenne ziehen sie mit Asche weite Kreise, um den Wunsch anzudeuten daß bei der nächsten Ernte die Tenne solche Haufen von Körnern liefern möge.

Unterdessen ist voller Frühling geworden; die Hundsveilchen und Kettenblumen blühen bereits am Wegessaum. Der Bauer fängt schon an, Dünger zu fahren, zu pflügen und das Feld für die Frühlingssaat herzurichten. Der Winter ist vorbei mit seiner angenehmen Muße; der Bauer muß nun in unausgesetzter, intensiver Arbeit auf seiner Scholle sich abmühen ums tägliche Brot.

Deutsches Theater.
früher Criterion, 1222 Sedgwick Str., nahe Division Str. Telephon: North 1184.
Max Hanisch, Direktor.
Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, Abends 8¼ Uhr, sowie Sonntag Mat. 2¼ Uhr:
„Grünhörner!"
deutsch-amerikanisches Lebensbild mit Gesang. Musik von Kapellmeister Karl von Wegern. — Dienstag, 23. April: Regie-Benefiz für Ludwig Koppee: „Die Förster-Christl".

Lokalbericht.

Verkehrsunfälle.

Der Eisenbahnmoloch forderte wieder zwei Menschenleben.

Als verstümmelte Leiche wurde heute Morgen der 38jährige Thomas Breen, ein Rottenführer der Illinois-Zentralbahn, auf deren Geleisen an der Ost 60. Straße gefunden. Er war allem Anschein nach von einem Vorstadtzuge überfahren worden. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 6110 Cottage Grove Ave.

Der 25jährige Arbeiter John Rau, Nr. 8100 Ellis Ave., wurde heute auf den Geleisen der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn an der West 77. Straße von einem Vorstadtzuge überfahren und getötet. Die Polizei hat die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1400 Ost 75. Str. geschafft.

Albert Brown, 28 Jahre alt, wohnhaft Nr. 920 Sedgwick Str., fiel heute die in das Haus Nr. 842 N. Franklin Straße führende schlüpfrige Treppe hinunter, brach ein Bein und wurde innerlich verletzt. Er hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

In ähnlicher Weise verunglückte der 67jährige James Kelly auf der an N. State und Kinzie Straße zum Viadukt der Chicago & Northwestern-Bahn Bahn führenden Treppe. Der Verunglückte, der Verletzungen am Rücken erlitt, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Winters Abschiedsgrüße.

Regen, Schnee und kalter Wind nach Frühlingstagen.

Dem schönen Chicagoer Frühlingstraum der letzten Tage hat eine rauhe Rückkehr von Winterwetter gestern ein jähes Ende gemacht. Regen, Schnee und Hagel brachte ein empfindlich kühler Nordwind mit sich; der Regen setzte um Mittag ein, vermischte sich zwei Stunden später mit Schnee, und gegen 4 Uhr fiel Hagel, der in Schneefall überging. Am Spätabend regnete es, und heute früh sah man vielerorts Schnee liegen. Der feuchte Niederschlag setzte sich den ganzen Morgen und Vormittag fort. Die Luftwärme in Chicago ist seit dem 1. Januar um 538 Grad hinter dem Normalmaß zurückgeblieben.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Julius Renner
im Alter von 38 Jahren und 6 Monaten nach schwerem Leiden am Mittwoch, den 17. April 1912, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1457 N. Paulina Str., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Dora Renner geb. Borreher, Gattin.
Dora, Bertha, Julius und Fred Renner, Kinder.
Bertha Bleck, Mutter.
Hermann Bleck, Stiefvater, nebst Brüdern, Schwestern, Schwägerinnen und Schwager. dofr

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn, Bruder und Schwager
Fritz Viktor Biewald
nach kurzem, schwerem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, Montag Abend 11 Uhr 18 Min. im Alter von 27 Jahren, 11 Monaten und 15 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. April, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2026 Sheffield Ave., nach der St. Theresienkirche, von da nach dem St. Bonifaziusgottesacker. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Hermann und Theresia Biewald, Eltern.
Helena Baumann, Anna Biewald, Karl Biewald, Geschwister.
Anna Biewald, Schwägerin.
Karl Baumann, Schwager.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Michael Junn
im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. April, um halb 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2024 W. 22. Place, nach der St. Pauluskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Margaretha Junn, Gattin.
Maria, Mathias, Michael, Kinder.
Erna, Enkelin. dofr

Todesanzeige.
Hermann Loge Nr. 17, O. D. H. S. & T.
Brüdern und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester
Karolina Kuh
gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 19. April, vom Trauerhause, 322 W. 48. Place, um 10 Uhr Morgens, mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Gottesacker. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Karl Thiele, Präsident.
Samuel Kuh, Sekr.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin
Karolina Kuh
im Alter von 26 Jahren 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. April, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 322 W. 48. Place, mit der Grand Trunk Bahn vom 47. Str.-Bahnhof nach Mt. Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:
Samuel Kuh, Gatte.
Minnie und Fred Kuh, Kinder.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und lieber Bruder
Wilhelm Rothengaß
im Alter von 18 Jahren, 6 Monaten und 6 Tagen nach kurzem Leiden entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:
Anton und Marie Rothengaß, Eltern.
Albert, Frank, Paulina und Elsie, Geschwister.

Todesanzeige.
Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.
Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß
Robert Gläßner
von der 1. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. April, um 2 Uhr Nachm., von 1773 Clybourn Ave. nach St. Bonifazius.
Joseph Sieben, Sekretär.

Gestorben: Charles Barker, am 15. April, 4351 Halsted Str.; Gatte von Bertha geb. Erst, Vater von Gustav und Ruth Barker, Bruder von William Barker, Mary Smith und Christ Fight. Beerdigung Freitag, 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Oakwoods. mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Michael Zirngibl
am 17. April 1912 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. April, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4818 S. Ashland Ave., nach der St. Augustinuskirche, von da nach dem St. Marienfriedhof mit der Grand Trunk-Bahn. Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Zirngibl, geb. Weiß, Gattin.
Joseph, Johanna und Katherine, Kinder. mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser innig geliebtes Kind
Helena
im Alter von nahezu 11 Jahren nach fünfwöchiger schwerer Krankheit Mittwoch Nachmittag, den 17. April, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3041 Sheffield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Hinterlassenen:
Samuel Stamm und Louise Stamm, Eltern.
Arthur Stamm und Eugen Stamm, Brüder.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter
Klara Krempel
am 18. April im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2930 Palmer Str., am Sonntag, den 21. April, um 1 Uhr Nachmittags, nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:
Charles Krempel, Gatte.
Florence Krempel, Tochter.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Großvater
Wilhelm Christen
im 56. Lebensjahr nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2039 W. 21. Straße, nach dem Concordiafriedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmina Christen, geb. Born, Gattin.
Herman, Wilhelm, Rudolph und Eduard, Kinder.
Helen, Schwiegertochter.
Dorothy, Enkelin.
Wilhelm Born, Schwager.
Bertha Born, Schwägerin, nebst Nichten und Neffen. mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
John Spang
im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. April, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2230 W. 50. Str., nach dem 49. Str. und Ashland Avenue Bahnhof, von dort nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Maria, Gattin.
Richard, Frank und Frau Elsie Hieby, Kinder.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
John Roelles
nach langem schwerem Leiden am 17. April im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. April, um 9 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause, 3910 N. Irving Ave., nach der St. Benediktuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Barbara Roelles, Gattin.
Klara und Mary Roelles, Kinder. dofr

Zur Erinnerung.
Mit trauernden Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Gatten und unseres Papas
Richard Kroessin
der uns heute vor 2 Jahren, am 18. April 1910, durch den bitteren Tod entrissen wurde.

Dich, guter Gatte und Papa, den Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab.
Verlassen, einsam stehn wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruhe in deiner stillen Gruft
Bis auch uns die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Gattenherz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit uns geteilt hat Freud' und Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebter Gatte und Papa, gute Nacht

Deine trauernde Gattin:
Wilhelmina Kroessin und die Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Guttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. feb18*3

Jetzt COLISEUM
Für eine kurze Saison. Nachmittags um 2:15, Abends um 8:15. Türen eine Stunde früher offen.
RINGLING BROTHERS ZIRKUS
und das kürzlich hinzugefügte großartige Schaustück Joan of Arc
1200 Charaktere—300 Tänzer
Chor von 400 Stimmen—600 Pferde
Großer Zoo — 375 Zirkuskünstler
Reservirte Sitze 50c, 75c, $1.00, $1.50. Logensitze $2.00—Zum Verkauf im Coliseum und Lyon & Healy's. 8ap*3

Schweizer Frauenverein.
Die Mitglieder werden aufmerksam gemacht, daß die Benefizvorstellung von Fräulein Angele Crone am 26. April, Abends 8 Uhr, im Deutschen Theater stattfindet. Die Schwestern sind freundlich gebeten sich daran zu beteiligen und rechtzeitig ihre Billets zu bestellen. Billets sind zu haben bei Frau Elise Riser, 164 E. Indiana Ave., oder bei Frau E. Buehler, 1929 Larabee Str.

Erstes Stiftungs-Fest
mit Konzert und Ball, veranstaltet vom
Elsaß-Lothringer Sängerbund
in der Schweizer Turnhalle, Ecke Clark und Kinzie Str., am Sonntag, den 21. April 1912. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Tür 35c. ap6,14,18,20

3. Stiftungsfest und Ball
— des —
Bäckermeister Frauen-Klub
in der großen Schönhofen Halle, Milwaukee und Ashland Ave., am Samstag, den 20. April 1912. Tickets........50c.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. bidofa*

Illinois
Hebammen-Schule
Das 19. Semester beginnt am 2. Mai. Unterricht in Deutsch od. Englisch. Schule in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South Halsted Str.
13ap,fabido—ap30

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central. Am.sbdofalw

Lokalbericht.

Nationalkonventdelegaten.

Mehrzahl ist ausdrücklich angewiesen, für Roosevelt zu stimmen.

Parteiführer beiseite geschoben.

Weder Kongreßmitglied McKinley noch Col. F. L. Smith, Leiter der Kampagne Präsident Tafts, wurden erwählt. — Die Stadtratsausschüsse.

Die republikanischen Konvente der 25 Kongreßbezirke des Staates erwählten gestern ihre Delegaten und Ersatzmänner zum republikanischen Nationalkonvent in Chicago. 48 Delegaten wurden angewiesen, für die Nomination Theodore Roosevelts zu stimmen. Zwei Delegaten, die des 5. Kongreßbezirks in Chicago, in dem Präsident Taft Sieger geblieben war, wurden gemäß des Ausgangs der Präsidentschaftsvorwahl angewiesen, für die Nomination des Präsidenten zu stimmen. In der Mehrzahl der Konvente wurden Beschlüsse angenommen, denen zufolge die Delegaten verpflichtet sind, bis zum Aeußersten bei Col. Roosevelt auszuharren. Die Haltung der gestrigen Konvente läßt einen Schluß darauf zu, was morgen im republikanischen Staatskonvent in Springfield geschehen wird. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die acht beigeordneten Delegaten zum Nationalkonvent werden angewiesen werden, einstimmig für Col. Roosevelts Nomination zu stimmen.

Parteiführer nicht erwählt.

Bekannte republikanische Parteiführer, die während der Vorwahlenkampagne nachdrücklich für Präsident Taft eingetreten waren, aber trotzdem darauf gerechnet hatten, daß sie zu Delegaten zum Nationalkonvent erwählt werden würden, hatten das Nachsehen. Col. Frank L. Smith von Dwight, der hiesige Kampagneleiter Präsident Tafts, und Kongreßmitglied William B. McKinley, der Leiter der Kampagne des Präsidenten im Land, die beide erwartet hatten, zu Delegaten erwählt zu werden, wurden beiseite geschoben. Auch Joseph G. Cannon von Danville, der frühere Sprecher des Repräsentantenhauses, wird dem Nationalkonvent nicht als Delegat beiwohnen.

Die Delegaten und Ersatzmänner.

Zu Delegaten und Ersatzmännern in den 25 Kongreßbezirken des Staats wurden die Folgenden erwählt:

Delegaten.

Bezirk.
1—Martin B. Madden....Chicago
P. Brady....Chicago
2—John J. Hanberg....Chicago
Isaac N. Powell....Chicago
3—Charles W. Vail....Chicago
William H. Weber..Blue Island
4—Thomas J. Healy....Chicago
A. C. Heiser....Chicago
5—Charles Happel....Chicago
William J. Cooke....Chicago
6—Homer K. Galpin....Chicago
Allin S. Ray....Oak Park
7—Abel Davis....Chicago
Daniel A. Campbell....Chicago
8—Isadore H. Himes....Chicago
John F. Devine....Chicago
9—Robert R. McCormick..Chicago
Fred W. Upham....Chicago
10—James Pease....Chicago
John E. Wilder....Chicago
11—Ira C. Copley....Aurora
John Lambert....Joliet
12—Fred E. Sterling....Rockford
Henry W. Johnson....Ottawa
13—James R. Cowley....Freeport
J. T. Williams....Sterling
14—Frank G. Allen....Moline
W. J. Graham....Aledo
15—C. E. Snively....Canton
Harry E. Brown....Geneseo
16—E. N. Woodruff....Peoria
Cairo Trimble....Princeton
17—D. J. Johnson....Paxton
Frank B. Stitt....El Paso
18—Len Small....Kankakee
John L. Hamilton....Hoopeston
19.—W. L. Shellabarger....Decatur
E. J. Hawbraker....Monticello
20.—W. W. Watson....Barry
J. A. Glenn....Ashland
21.—Logan Hay....Springfield
Walter M. Provine..Taylorville
22.—Ed. E. Miller...East St. Louis
Henry J. Schmidt....Nashville
23.—Aden Knoph....Olney
William F. Bundy....Centralia
24.—Randolph Smith....Flora
J. R. Baker....Vienna
25.—Walter Woods....Cairo
Phil Eisenmayer...Murphysboro

Ersatzmänner.

Bezirk.
1—John C. Buckner, J. T. Brewington jr.
2—E. E. Ertsman, Robert Levy.
3—F. E. Christian, W. J. Roberts.
4—Matthew Fitzpatrick, A. H. Sundermeier.
5—Frank Levelk, S. D. Roberick.
6—Joseph Carolan, Karl T. Murray.
7—John P. Collins, Joseph F. Haas.
8—August Wilhelm, William J. Healy.
9—Philip Manno, Charles C. Williams.
10—Charles Silet, William Eisfeldt.
11—J. C. Wood, B. C. Getzleman.
12—Judson Brenner, Samuel Normandin.
13—J. M. Evans, J. C. Ayres.
14—E. A. Wilcox, Everitt C. Hardis.
15—George M. Clark, H. E. Selby.
16—A. G. Hammond, G. W. Cowan.
17—B. D. Behrens, J. H. J. Clark.
19—C. F. Haines, John Chadwick.
20—Edward Wilson, E. A. Eldred.
21—W. A. Seymour, A. S. Cuthbertson.
23—C. O. Harper, C. Williams.
24—S. Bartlett Kerr, T. H. Creighton.

Entscheidet zugunsten Busses.

Countyrichter John E. Owens entschied gestern, daß Francis A. Becker, der im 9. Kongreßbezirk den früheren Mayor Fred A. Busse im Kampf um die Stelle eines Mitglieds der republikanischen staatlichen Parteileitung geschlagen hatte, ein Demokrat sei und daher zum Mitglied der republikanischen staatlichen Parteileitung nicht erwählt werden könne. Er benachrichtigte Roy O. West, den Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung, von seiner Entscheidung und forderte ihn auf, den früheren Mayor als Mitglied der Parteileitung anzuerkennen. Freunde des früheren Bürgermeisters machten eine schriftliche, eidlich erhärtete Eingabe, daß Becker ein Demokrat sei, sich an der demokratischen Vorwahl im letzten Herbst beteiligt habe und sich daher nicht um ein republikanisches Amt bewerben könne. Becker hatte im Kampf gegen Busse die Unterstützung aller Faktionen der Nordseite, die dem früheren Mayor feindlich gesinnt sind, und erlangte eine Mehrheit der Stimmen.

Lassen nicht locker.

Die Frauenrechtlerinnen werden den Kampf um Erteilung des Stimmrechts an Frauen nicht aufgeben, trotzdem sie in der Vorwahl am 9. April unterlegen sind. Es wurde gestern beschlossen, Abordnungen zum demokratischen und republikanischen Staatskonvent zu entsenden, die versuchen sollen, Aufnahme einer Erklärung zugunsten der Erteilung des Stimmrechts an Frauen in die Platformen beider Parteien zu erlangen. Zur Abordnung zum republikanischen Staatskonvent gehören u. A. auch Frl. Jane Addams und Frau Emmons Blaine.

Organisirung des Stadtrats.

Nachrichten aus Norfolk, Va., zufolge, wohin der Organisirungsausschuß des Stadtrats von Natural Bridge übergesiedelt ist, haben sich die sechs Stadtväter, die den Ausschuß bilden, auf die Vorsitzenden für die Stadtratsausschüsse, wie folgt, geeinigt:

Lizensausschuß: William F. Ryan; Ausschuß für Gesundheitswesen: Dr. W. O. Nance; Finanzausschuß: John A. Richert; Rechtsausschuß: James Donahoe; Ausschuß für das Wasseramt und staatliche Gesetzgebung: F. J. Wilson; Verkehrswesen: Eugene Block; örtliche Industrie: Albert J. Fisher; Gebäude: Wm. F. Lipps; Schulen: Ellis Geiger; Straßen und Gäßchen: Wm. J. Healy; Häfen, Werften und Brücken: Harry E. Littler.

Ald. A. J. Cermak ist an Stelle von Ald. Charles Twigg zum Vorsitzer des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht ausersehen, und falls nicht noch von hier aus „höherer Befehl" an den Ausschuß ergeht, wird dieser Ald. Cermak für den genannten Vorsitzerposten in Vorschlag bringen. Die Ausschußmitglieder werden heute Abend über Washington nach Chicago zurückkehren, wo sie am Sonntag Abend eintreffen werden. Sie hoffen, ihren Bericht dem Stadtrat schon in dessen Sitzung am nächsten Montag unterbreiten zu können.

Ergebniß unverändert.

Die amtliche Sichtung des Wahlergebnisses hat bisher nichts an der gleich von vornherein gemeldeten Tatsache geändert, daß bei der Vorwahl Herr Fred W. Blocki als Bewerber um die demokratische Kandidatur für die Mitgliedschaft in der Steuerrevisionsbehörde seinen Mitbewerber Vopicka geschlagen hat. Blocki war Vopicka um etwa 180 Stimmen vorausgekommen. Bei der Sichtung der Abstimmungsergebnisse in den Bezirken Calumet, Elk Grove, Evanston und Hanover hat Blocki noch neun Stimmen gewonnen.

Macht schmutzige Tapeten wie neu.

Verschwendet kein Geld dieses Frühjahr durch Anschaffung neuer Tapeten. Es ist nicht nötig, da Ihr die alten Tapeten reinigen könnt für nur 10c. Ihr könnt die Tapeten Eurer Wände in sehr kurzer Zeit von allem Schmutz, Dreck, Rauch und Ruß reinigen durch einfache Abreibung mit Absorene, dem Tapetenreiniger. Keine schwere Arbeit, kein Reiben oder Scheuern. Ihr wischt nur und der Schmutz verschwindet wie durch Zauber.

Außer Tapeten könnt Ihr auch Bilderrahmen, Gardinen, Portieren, Teppiche, Rugs, Matten, kurzum alles, das Schmutz enthält, reinigen. Absorene ist der sichere Reiniger — es verletzt die Hände und die feinsten Fabrikate nicht und Absorene ist so leicht anzuwenden, keine Arbeit damit verbunden und hinterläßt keinen Schmutz oder Abfall. Holt eine Büchse Absorene, dem Tapetenreiniger, denn für wenige Cents könnt Ihr Eure Zimmer säubern und hübsch halten.

Ihr erhaltet Absorene, den Tapetenreiniger, bei allen Farben- und Eisenwaarenhandlungen. Bedenkt, eine große Kanne, genug um ein ganzes Zimmer zu reinigen, kostet nur 10c.

Absorene Mfg. Co.,
ST. LOUIS, Mo.

Probirt „H R H" Farbenreiniger zur Reinigung des Holzwerks, Fußböden etc. Es reduzirt die Hausarbeit zur Hälfte.

Siegel Stamps sind einlösbar in Baar oder Waaren: 1 Stamp frei für jede verausgabten 10 Cents

1c **Garantirte Ahorn-Bäume, 3 bis 4 Fuß hoch, für den Baumpflanzungstag** **1c**

Diese Bäume wurden sorgfältig ausgewählt zum Anpflanzen in der Stadt Chicago, und sind in jeder Hinsicht garantirt.
Fünfter Floor. Dies ist eine wunderbare Baumpflanzungtag-Gelegenheit für Schüler in den öffentlichen Schulen.

Zwei Coat Bargains für Freitag

$15 Serge-Coats für Damen, 9.75

$5 Regenmäntel für Damen, 2.65

Slip-On Damen-Regenmäntel; von prächtiger Qualität Gummituch; hoher Sturmkragen und Set-in Aermel; nur lohfarbige und grau gestreifte Effekte. Ein brauchbarer Coat für stürmisches Wetter; $5 Werte; Auswahl morgen zu **2.65**

$15 Serge Coats, 9.75

Volle Länge Serge Damen-Coats; reinwoll. Stoffe, in halbpassenden Styles. Sailorkragen und lange Revers von kontrastirenden Farben, Cuffs, die zur Farbe des Kragens passen; — in schwarz, marineblau und lohfarbig gezeigt; $15 Werte für **9.75**

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir laden alle vertrauenswürdigen Leute ein zur Eröffnung eines

Kredit - Kontos

$4.00 und $5 importirte Hanf-Hüte für Freitag zu $1.69

Echte importirte Hanf-Hüte, in 10 der besten Facons für Frühjahr und Sommer-Gebrauch. In zweifarb. Effekten und soliden Farben; gute $4 und $5 Werte für **1.69**

Wir garniren Hüte frei.

200 garnirte Hüte von uns. eigenen Arbeitszimmern, neueste Farben-Kombinationen in schönen Entwürfen, prächtige individuelle Modelle in einer großen Partie, das Stück **$5**

Straßenhüte, sowie fertige Modelle von Milan, Japanese, Jumbo Braids u. s. w. — 2.48 Werte, für **1.00**

Pat. Milan englische Derbys. Natural mit schwarzem Besatz; viele schwarze Modelle, wt. 2.95, für **1.95**

Neopolitan Hüte, neueste Facons, mittlere und große, nur schwarze, für 55c

Fancy Feder Stick-Ups. Einige von Straußen und Numidle Federn. — So sehr populär in dieser Saison. In zwei Partien, zu 75c bis 98c Werte, 25c — $1 bis 1.25 Werte, 50c

1,200 importirte Blumen; — jede Farbe. Viele American Beauties, jetzt in so großer Nachfrage, 89c Werte 25c; 59c Werte 15c; 38c Werte für **10c**

Franz. Plumes, 18 Zoll lang, von männl. Vögeln; volle Köpfe 3.48 Werte — speziell markirt zu **1.98**

Fancy Federn, Flügel, Pompons, Brüste, Aigrettes etc. — 98c Werte; Eure Auswahl für nur **10c**

1.25 lange seidene Damenhandschuhe für Freitag zu 89c

Ellbogenlange seidene Damen-Handschuhe in weiß, schwarz und Farben. Jede Größe eingeschlossen; mit doppelten Fingerspitzen gemacht. Dies sind beste Qual. Milanaise und Tricot Seide, mit Paris Point Stickerei, 1.25 Werte, zu 89c. **89c**

Lange Seide u. Lisle Handschuhe, Odds und Ends von angebroch. Partien, 12 und 16 Knopf Längen, — weiß, schwarz und farbig; seidene Handschuhe mit doppelten Fingerspitzen; morgen markirt für...... **39c**

Seide finished Lisle Thread Handschuhe; 2 Clasp Style, wt. 50c, schwarz, lohfarbig und grau; alle Größen, markirt für morgen, per Paar **25c**

Zwei Freitag-Bargains in Suits und Dresses

18.75 Frühjahr-Suits, 12.75

6.50 Lingerie-Dresses, 4.75

Hübsche Damen-Frühjahr-Suits, von reinwoll. Serge, berühmt wegen ihrer Dauerhaftigkeit. Coats in halbpassenden Linien, absolut von Männern geschneidert. Notched Kragen und breite Revers, eingelegt mit feinem Satin. Der Skirt ist von elegantem Schnitt, die Figur schlank und anziehend machend. Navy und schwarz; sowie ein anderes Modell mit großem Kragen und Cuffs von Macrame Spitzen, das ebenso kleidsam ist. $18.75 Werte für **12.75**

6.50 waschbare Kleider, 4.75

Lingerie Damenkleider. Allover Stickerei Stoffe, schön besetzt mit Cluny Spitzen und in dem neuen Cossack Style zugeschnitten; mit allen Einzelheiten der Mode versehen — in allen Größen. Speziell, zu **4.75**

Wünschen Lohnzulage.

Lohnausschuß der Fahrstuhlwärter empfiehlt eine Mehrforderung von $10 den Monat.

Der Lohnausschuß der Fahrstuhlwärter-Gewerkschaft beschloß gestern Abend im Sherman House, der Gewerkschaft am Samstag Abend die Forderung einer Lohnzulage von $10 den Monat zu empfehlen. Dem Verein der Gebäudeverwalter, der sich in der nächsten Woche versammelt, wird also wahrscheinlich ein neuer Tarif mit einem Mindestlohn von $75 statt der jetzigen $65 für Fahrstuhlführer und $85 statt $75 für „Starters" vorgelegt werden.

Im Auftrage von 250 mittellosen Nichtunion-Lattennaglern, die im Auftrage des Unternehmerverbandes von den Stellenvermittlern Berghoff Brothers als Streikbrecher von New York hierher gebracht wurden, wendete sich gestern Abend J. F. Trahan an die Polizei mit der Bitte, den Leuten zur Rückkehr nach New York behilflich zu sein. Wie Trahan und A. Thebaut sagten, sind die Leute auf Anzeigen in New Yorker Blättern hin hierher gekommen. In diesen Anzeigen versprachen Berghoff Brothers angeblich einen Tagelohn von $5.50 bei dauernder Beschäftigung, und als die Leute hier ankamen, forderte man sie auf, eine neue, von der streikenden unabhängige Lattennagler-Gewerkschaft zu gründen. Etwa 100 von ihnen bekamen Beschäftigung, aber schon nach drei Tagen wurde der Streik beendet, und man sagte ihnen, sie könnten nur weiter arbeiten, wenn sie sich der hiesigen Gewerkschaft anschlössen. Dies lehnten sie ab, und nun sind sie in schlimmer Lage.

Mörder gestorben.

Clarence Carr erliegt den selbst verursachten Wunden.

Clarence Carr, der am 3. April die schlafend im Bett liegende Frau Emily Shaw, Nr. 1366 W. Ohio Straße, ermordete und sich dann, als die 15jährige Tochter der Frau ins Zimmer trat, mit dem Rasirmesser in die Kehle schnitt, ist gestern im Countyhospital gestorben. Carr war verheiratet und Vater zweier Kinder, lebte aber von seiner Familie getrennt und verliebte sich in seine Wirtin, Frau Shaw. Die Tat verübte er, weil die Frau sich verheiratet hatte.

Verfahren niedergeschlagen.

Jetzt ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft auch ein Verfahren niedergeschlagen worden, das noch im Stadtgericht gegen den Oberprüfer Edw. M. Cummings von der County-Zivildienstkommission schwebte, weil er angeblich unberechtigter Weise Bezahlung für „Ueberzeitarbeit" eingestrichen hatte, die er in Wirklichkeit nicht geleistet. Im Kriminalgericht ist Cummings bekanntlich von einer derartigen Anklage freigesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft hat es nicht darauf ankommen lassen wollen, daß auch ein zweiter Versuch, Cummings zur Rechenschaft zu ziehen, ebenso wie der erste fehlschlage.

Flegeleien von Studenten.

Verursachen den Schulkindern Qualen. — Museumsverbot verfassungsmäßig.

Dem Chicago College of Dental Surgery hat der Schulratsausschuß für Verwaltungsangelegenheiten einen Bericht der Vorsteherin der jenem ‚College' benachbarten Marquetteschule, Frl. Tobin, zugesandt, wonach die Studenten den Schulkindern glühend heiße Centstücke zuwerfen und die Kinder mit heißem Wasser bespritzen, um sich an den Schmerzen der Kleinen zu erfreuen. Dem Vorstande der Zahnarzneischule werden weitere Maßnahmen überlassen.

Tiefbahn und Pflasterbau.

Bis entschieden worden ist, unter welchen Straßen die geplante Tiefbahn durch das Hauptgeschäftsviertel geleitet werden soll, wird die Behörde für örtliche Verbesserungen auf Wunsch des Bürgermeisters keine weiteren Pflasterungsarbeiten in dem Stadtteile vergeben.

Museumsordinanz verfassungsmäßig.

Superiorrichter Brentano hat die neue Ordinanz für verfassungsmäßig erklärt, wonach sogenannte Museen der Anatomie verboten werden, und das Gesuch von vier Museumsbesitzern um einen Einhaltsbefehl gegen die Durchführung der Ordinanz abgewiesen.

Ueber die Verbesserung des Geschworenenauswahlgesetzes und verwandte Gegenstände werden vor dem Industrial Club im Kongreß Hotel heute Abend Richter Barnes, Harry Rubens und Alexander F. Reichmann Vorträge halten. Der Klub wird folgende neue Beamte einführen: Präsident, Frederick Bode; Vizepräsident, Frederick H. Rawson; Sekretär, W. R. Abbott; Schatzmeister, Edward M. Skinner; Direktoren: Harry H. Lobdell, Thomas E. Wilson, George E. March, Edward R. Heißler, Frank C. Caldwell.

Ein Pumpgenie.

Benutzte gesellschaftliche Talente und Versprechen hoher Zinsen zu seinen Zwecken.

Der Makler Edwin Dustin Ruggles von Highland Park, welcher sich unlängst bankerott erklärte und gleichzeitig aus dem Villenorte nach Libertyville auf eine Farm verzog, war in Highland Park infolge seiner gesellschaftlichen Eigenschaften und namentlich seines Unterhaltungstalentes sehr beliebt. Dieses Talent kam ihm bei der Erlangung großer Darlehen, für welche er hohe Zinsen bezahlte, sehr zu statten. Die Brüder Samuel und W. B. Martin haben zusammen $35,000, ihre Mutter $10,000 eingebüßt, die Frau, deren Haus er gemietet hatte, über $1000, hiesige Hotelbesitzer und Zigarrenhändler Hunderte von Dollars, denn wenn er auch $160,000 Schulden hinterlassen hat, so sind seine Bestände nur $360 wert, und die sind unantastbar. Ware & Leland, F. W. Flanners Nachlaß und mehrere Banken, welche ihm Tausende von Dollars geliehen haben, sind durch Pfandbriefe sicher gestellt, von den Freunden des Mannes in Highland Park aber Niemand. Es sind jedoch durchweg reiche Leute, und wenn sie auch Bankanweisungen von ihm besitzen, die wertlos sind, so wollen sie doch keine Schritte gegen ihn tun, sie wundern sich nur, wo das Geld geblieben ist.

— Wenn die Menschen sich zerstreuen wollen, versammeln sie sich.

Der Schwabenverein.

Seine jährliche Generalversammlung. — Erfreuliche Berichte.

Der Schwabenverein hielt gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle seine jährliche Generalversammlung bei guter Beteiligung der Mitglieder unter dem Vorsitz von Präsident Eugen Niederegger ab. Die beifällig aufgenommenen Berichte des Sekretärs Julius Schmidt und der anderen Beamten zeigten, daß der Verein in jeder Hinsicht sich in erfreulichen Verhältnissen befindet und daß der Mitgliederbestand nahe an 1200 heraufgerückt ist.

Es wurde beschlossen, das jährliche Basketpiknik am ersten Sonntag im Juni in geschlossenem Kreise der Mitglieder und Freunde abzuhalten. Nachdem an den Vereinsgesetzen unbedeutende Aenderungen vorgenommen und die Beamtengehälter festgesetzt worden waren, wurden die Kandidaten zu der am kommenden Mittwoch Abend von 7 bis 9 Uhr stattfindenden Beamtenwahl aufgestellt.

Als Flüchtling erkannt.

Charles Blum, unter Diebstahlsanklage, angeblich ein Brandstifter.

Im Chicago Ave.-Polizeigericht wurde gestern Charles Blum, welchen die Adams Expreß Company eines Diebstahls beschuldigt, auf Grund eines Steckbriefs als ein Mann erkannt, der von der Polizei in Morganfield, Ky., gesucht wird, weil er dort angeblich seinen Schnittwaarenladen in Brand gesteckt hat, um das Versicherungsgeld zu bekommen. Die Behörde in Morganfield wurde benachrichtigt, und sobald das Auslieferungsverfahren erledigt ist, wird Blum nach Kentucky zurückbefördert werden.

Deutsches Altenheim.

Direktor Hanisch vom Deutschen Theater hat die Insassen des Deutschen Altenheims zu der am kommenden Sonntag Nachmittag stattfindenden Vorstellung eingeladen. Der Vorstand des Frauenvereins bittet seine Mitglieder und deren Freunde, sich gleichfalls und möglichst zahlreich zu beteiligen.

Sonderbare Logik.

Als Charles Enderle, 624 Rees Str., gestern ins zweite Stockwerk zu seiner Hausgenossin, Frau Therese Vorford, hinüberging, um eine Forderung für ein von seiner Frau für Frau Vorford angefertigtes Kleid einzuziehen, warf die Frau mehrere Flaschen nach ihm, eines der Wurfgeschosse traf Enderle an den Kopf und verursachte eine tiefe Schnittwunde. Frau Vorford wurde verhaftet und erklärte, daß sie nur Frau Enderle, aber nicht deren Ehemann, bezahlen werde.

Chicagoer Kapelle.

Am kommenden Dienstag Abend gibt die Chicagoer Kapelle, Dirigent W. Weil, ein Freikonzert in der Karl Schurz-Hochschule an Milwaukee Ave. und Addison Str. Gespielt werden: „Fratmarsch", Barth; Ouverture zu „Raymond", Thomas; Melodien aus „Der tapfere Soldat", Straus; Zigeunerleben, Fantasie, La Thère; Potpourri, Tobani; „Die Unabhängigkeitserklärung", historisches Intermezzo, Ragone.

Städtische Wohlfahrt.

Die Ausstellung des „Woman's City Club" jetzt in der Agassizschule.

Bekanntlich veranstaltet der „Woman's City Club" zur Zeit eine städtische Wohlfahrtsausstellung, die zur Zeit in der Agassizschule, Seminary Ave. und George Str., zu sehen ist. Ihr Zweck ist, Jung und Alt gründlicher mit der Stadt Chicago und ihren Verhältnissen vertraut zu machen. Es finden in der genannten Schule heute Nachmittag, heute Abend und morgen Nachmittag Versammlungen statt, zu denen Jedermann eingeladen ist, auch Kinder, die aber nur in Begleitung ihrer Eltern Zutritt haben. Auf dem Programm stehen gesangliche Darbietungen, Tänze, Vorführung von Wandelbildern und je ein belehrender Vortrag, den z. B. heute Abend 7½ Uhr Frl. Mary E. McDowell über das Thema „Eine Lektion in städtischer Haushaltskunde", morgen Nachmittag, um 2½ Uhr beginnend, Prof. O. W. Caldwell über „Das Recht, Dinge wachsen zu lassen", halten wird.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Packet eines einfachen Mittels senden, welches mich und hunderte heilte, darunter Personen im Alter von über achtzig Jahren. Man adressire: John A. Smith, 2682 Smith Bldg., Milwaukee, Wis. do*

Setzten durch's Fenster.

Sämmtliche Bewohner des brennenden Hauses entkommen.

In der Herberge Nr. 1250 S. Wabash Ave. brach heute früh gegen ein Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. John Burk, der im 1. Stock wohnt, erwachte infolge des durch Rauch verursachten Hustenreizes, weckte seine Frau, ergriff seine Lebensversicherungspolize und sprang zum Fenster hinaus. Nachdem seine Frau seinem Beispiel gefolgt und von ihm aufgefangen worden war, weckte er die übrigen Hausgenossen. Die flüchteten, nur notdürftig bekleidet, auf die Straße. Sie entkamen unversehrt. Das Feuer konnte auf das eine Zimmer beschränkt werden. Es hat etwa $300 Schaden angerichtet.

Verbündete Vereine.

Morgen Abend 8 Uhr findet in der Schlitz-Halle, Division Str. und Ashland Ave., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zum Verbande „Verbündete Vereine für örtliche Selbstregierung" gehören, statt. Die Delegaten sind dringend ersucht, die Versammlung zu besuchen. Die Wahl von Mitgliedern der Vollziehungbehörde findet statt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland 100 Mark....	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen....	20.40
Schweiz: 100 Franks....	19.40
Holland: 100 Gulden....	40.50
Dänemark: 100 Kroner....	26.85
Rußland: 100 Rubel....	52.00

— Zeitgemäße Warnung. — Und noch eins, mein Sohn, nimmt dich ja recht in acht, daß dich nicht ein Luftballon überfährt!

Neuer Verbesserungsverein.

Er ist kürzlich auf der Nordwestseite gegründet worden.

Auf der Nordwestseite, zwischen der Nord Ridgeway Ave. östlich, der 44. Ave. westlich, der North Ave. südlich und der Armitage Ave. nördlich, haben Bürger und Steuerzahler einen Verbesserungsverein gegründet, um nach und nach vereint zu erringen, was dem Einzelnen nicht möglich ist, z. B. das Fernhalten von Fabriken aus der als Wohnungsdistrikt bestimmten Gegend, gründlicheres Reinhalten der Straßen und Alleys, Herabsetzung der Steuerrate und Beseitigung einer Reihe von Uebelständen. Jeder in jenem Distrikt wohnende Bürger und Steuerzahler ist eingeladen, sich zu der morgen Abend 8 Uhr Nr. 4146 Armitage Ave. stattfindenden Versammlung, in der über obige Fragen beraten wird, einzufinden und sich als Mitglied anzuschließen. Auch auf stimmberechtigte Bürger, die zur Miete wohnen, erstreckt sich diese Einladung, da sie doch ebenso gut unter den Mißständen zu leiden haben wie die Grundbesitzer, und für die Erhöhung der Steuern, wenn auch indirekt, aufkommen müssen. Verschiedene Albermen werden in der Versammlung anwesend sein.

Mendelssohns „Elias".

Der Gesangverein von Marshall Field & Co. führt das Oratorium auf.

Mendelssohns Oratorium „Elias" wird heute Abend in der Orchesterhalle vom Gesangverein der Angestellten von Marshall Field & Co. unter der Leitung von Thomas A. Pape aufgeführt. Außer dem vorzüglich eingeübten Chor von 140 Stimmen wirken als Solisten mit: Mabel Sharp Herdien (Sopran), Frau Van der Veer Miller (Alt), Charles W. Clark (Bariton), Reed Miller (Tenor), Edwin A. Wolfe (Knabensopran) und Elias Arnold Bredin (Orgel); ferner ein aus 50 Mitgliedern des Thomas-Orchesters bestehendes Orchester.

Die bisherigen tüchtigen Leistungen des seit fünf Jahren bestehenden Vereins, welcher bereits Rossinis „Stabat Mater", Haydns „Schöpfung", Elgars „König Olaf", Taylors „Hiawathas Hochzeitsfest" und andere Werke aufgeführt hat, lassen eine würdige Wiedergabe des schönen Mendelssohn'schen Oratoriums erwarten. Die Beamten des Vereins sind: W. E. Clark, Präsident; W. F. Hypes, Vizepräsident; W. B. Towsley, Sekretär; G. W. Atkin, Schatzmeister, und George E. Gill, Bibliothekar.

Die Berchtesgadener.

Direktor Jean Wormser wird sie im Herbste nach Amerika bringen.

Herr Jean Wormser teilt von New York aus mit, daß er heute mit dem Dampfer „George Washington" vom Norddeutschen Lloyd nach Deutschland abreist. Er begibt sich nach Berchtesgaden, um im Sommer dort zu wirken und im Herbst die Berchtesgadener Bauernspieler wieder nach Amerika zu bringen. Diese berühmte Truppe wird neu organisirt und unter Herrn Wormsers Leitung gesanglich und schauspielerisch eingeübt. Sie wird selbstverständlich auch Chicago besuchen.

— Wahrheit. — Der einzige Geist, der auch bei Tage spukt, ist der — Kastengeist.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Satin-Coats für Damen zu $5.00

Zweiter Floor

Der zur Rechten abgebildete ganz schwarze Satin Coat, für Freitag zu $5 offerirt, ist ein Bargain, wie er Euch nie wieder geboten werden kann.

Dieser schwarze Satinmantel ist in den neuesten Entwürfen der Saison gemacht; der große Kragen, Reveres und Aufschläge hübsch in schwarz bestickt; nett gemacht und ausgearbeitet; ein ganz spezieller Wert offerirt für den Freitagverkauf zu

$5

Bemerkenswerter Verkauf von Frühjahr-Damen-Suits zu $10.75

Der links abgebildete Suit ist aus einer feinen Qualität Serge in schwarz, lohfarbig, navy und grau; durchweg mit Satin u. Messaline gefüttert. In dieser Partie sind eingeschlossen fünfzig von unseren regulären $15.00 Anzügen, in lohfarbig und weiß und schwarz und weißen Streifen. Einige dieser Suits sind strikt geschneidert, andere sind fancy besetzt. Alle speziell markirt für den FreitagVerkauf zu........................ 10.75

$5 00

Schluß-Räumung-Verkauf: $15 Suits für 8.75

Gerade 30 reinwollene Suits zu 8.75, in Serges und Mischungen, die so theuer wie $15.00 verkauft wurden. Die Coats sind mit Satin gefüttert. Diese Suits sind für sofortigen Gebrauch berechnet und seltene Bargains zu 8.75

Großer Verkauf: Niedrige Damenschuhe

Basement Verkaufsraum, südlich

5000 Paar Damen-Schuhe, von Craddock & Terry, Lynchburg, Va., gekauft. — $3.00 und $3.50 Werte, das Paar zu $1.55.

Nehmt jedoch nicht an, daß dies ein altes „Shelf worn" Lager ist — jedes Paar ist frisch von den Fabrikanten, Craddock & Terry, Lynchburg, Va., und da dieselben außerordentlich sorgfältig sind, so verschleuderten sie 5000 Paare, die nicht genau ihrem hohem Standard entsprachen — eingeschlossen sind:

Patent Colt Pumps, mit ein, zwei und drei Riemen; Patent Oxford Ties; lohfarbige Pumps, Velvet Pumps u. Suede Pumps; sowie ein- u. zweiriemige Slippers, Sailor Ties, Velvet und Satin Pumps, in den neuesten Stage Vamps, Knöpf-Oxfords, Gunmetal Calf, Oxford Ties und Pumps, mit den neuen Seidenschleifen und Colonial-Effekten. Auswahl, per Paar, 1.55.

Wir zeigen hier zwei der vielen Facons, die in diesem Verkauf offerirt werden.

Diese $3.00 und 3.50 niedrigen Schuhe zum Verkauf am Freitag, per Paar,

$1.55

Lokalbericht.

Händelsüchtig.

Soll auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

Vor elf Jahren wurde Frau Delia McGarry Armstrong, Nr. 1505 La Salle Ave., von ihrem Gatten Thomas geschieden. Seither soll sie zweimal in der Irrenanstalt in Dunning in Behandlung gewesen sein. In den letzten sechs Jahren ließ sie ihren früheren Gatten angeblich siebenmal verhaften, zuletzt gestern. Vor dem Stadtrichter Beitler behauptete sie heute, Armstrong hätte sie am Ostersonntag in der Kirche beschimpft. Der Angeklagte stellte das in Abrede und wurde straffrei entlassen. Als er im Begriffe war, den Gerichtssaal zu verlassen, schlug seine geschiedene Frau mit dem Regenschirm auf ihn los und verbläute auch einen Gerichtsdiener, der sie zu beruhigen suchte. Der Kadi ließ sie festnehmen und ordnete an, daß sie auf ihren Geisteszustand hin untersucht werde.

Die Ausrede zog nicht.

Vor acht Tagen hatte angeblich die Knickerbocker Ice Company dem städtischen Gesundheitsamt nur 75 statt 125 Pfund Eis geliefert. Als gestern der 40jährige Wm. Reimer, Nr. 1851 Clybourn Ave., ein Fahrer der Firma, wiederum dem Amte angeblich 125 Pfd. Eis lieferte, wurde dieses von einem Gehilfen des städtischen Aichmeisters nachgewogen, und als sich herausstellte, daß es nur 90 Pfund wog, wurde Reimer verhaftet.

Heute hatte der Mann sich vor dem Stadtrichter Beitler zu verantworten. Er beteuerte, daß er das ihm übergebene Eis auch abgeliefert und angenommen hätte, daß es das richtige Gewicht habe. Der Richter ließ diese Ausrede nicht gelten und strafte ihn um $25 und die Kosten.

Bäckermeister und Gesellen.

Einwände der Meister der Nordwestseite gegen das Lohnabkommen.

Zwischen dem Bäckermeisterverband der Nordwestseite und dem Bäckerverband fand gestern in der Wicker Parkhalle eine Konferenz statt, in der die Einwände besprochen wurden, welche der Meisterverband gegen den vom Bäckerverband unterbreiteten Entwurf eines Lohnabkommens für das kommende Geschäftsjahr erhebt. Gegen die verlangte Löhnerhöhung haben, wie Geschäftsagent John Hartmann vom Bäckerverband heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber erklärte, die Meister nichts einzuwenden, dagegen stoßen sie sich an verschiedenen anderen Bestimmungen des Kontraktentwurfs. Sie verlangen, daß ihnen das Recht zugestanden wird, sich ihre Vorleute selbst auszusuchen, nehmen Anstoß an den vomBäckerverband festgesetzten Bestimmungen, was als Tag- und Nachtarbeit anzusehen ist, und sträuben sich gegen die Bestimmung, daß Lehrlinge nur 10 Stunden täglich beschäftigt werden dürfen. Der Widerstand gegen die letztere Forderung ist aber nur gering. Sie wird jedenfalls ohne weitere Schwierigkeiten zugestanden werden.

Da es sich nur um eine zwanglose Besprechung handelte, werden die Einwände der Meister gegen die Vorschläge der Gesellen dem Verband der letzteren schriftlich unterbreitet werden. Eine weitere Konferenz ist auf den 27. April anberaumt. Wie Geschäftsagent Hartmann erklärte, deuten alle Anzeichen darauf hin, daß eine gütliche Einigung ohne Schwierigkeiten erzielt und ein Kontrakt zwischen beiden Parteien in der nächsten Zeit vereinbart werden wird.

Explosionen.

In Parker S. Simmons Garage, Nr. 1746 Hinman Ave., Evanston, ereignete sich gestern in Verbindung mit dem Platzen einer Glühlichtbirne eine Explosion, durch die das Dach vom Hause hinuntergesprengt wurde. Gleichzeitig brachen Flammen aus. Die Frau des Gärtners Peter Johnsen und der Wagenführer Walter Reinert befanden sich im Gebäude, jene im 2. und dieser im 1. Stock. Sie entkamen mit heiler Haut. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $5000 Schaden angerichtet hatte.

Unter dem Fußboden des ersten Wagens eines Hochbahnzuges der Zweiglinie Ravenswood ereignete sich gestern Abend gegen halb elf Uhr, dicht vor der Haltestelle Chicago Ave., eine mutmaßlich durch das Ausbrennen der Sicherung verursachte Explosion. Gleichzeitig entstand Feuer. Die ausschließlich aus Rauchern bestehenden Insassen des Wagens kletterten, sobald der Zug hielt, durch die von ihnen zertrümmerten Fenster auf den Bahnstieg. Auch die übrigen Fahrgäste des Zuges brachten sich in Sicherheit. Das Rauchabteil wurde durch die Flammen zerstört.

Bauinspektoren entlassen.

Die Zivildienstkommission hat gestern die Entlassung der sieben Bauinspektoren angeordnet, gegen welche die Untersuchung im Gange ist. Die Sieben gehören zu den 18 Inspektoren, welche Baukommissär Ericsson vor längerer Zeit bei der Kommission der Bestechlichkeit angeklagt hat. Seitdem sind sechs von ihnen freiwillig aus dem Amte geschieden. Die Untersuchung gegen die übrigen fünf steht noch bevor.

* Vor sechs Monaten fiel der 62jährige Arbeiter John Killian von einem in Fahrt befindlichen Vorstadtzuge der Illinois-Zentralbahn auf die 75. Straße-Kreuzung und erlitt innerlich schwere Verletzungen. Diesen ist er heute in seiner Wohnung Nr. 7348 Woodlawn Ave. erlegen.

Feiger Doppelmordversuch.

Florence Miller und ihr Begleiter hinterrücks niedergeschossen.

Der Täter verhaftet.

Der Zustand des Frauenzimmers wird als hoffnungslos bezeichnet. — Blutiger Abschluß. — Verhaftung mit Hindernissen. — Täuschte das Vertrauen.

Die 21jährige Florence Miller, auch Kittie Clark genannt, hatte vor acht Tagen ihren Zuhälter, den 21jährigen Nicholas Staphas, Nr. 1137 W. Washington Boulevard, verlassen und war zu dem 27 Jahre alten Philipp Tenerelli, Nr. 459 Milwaukee Ave., gezogen, mit dem sie seither zusammenlebte. Als sie und Tenerelli heute früh um drei Uhr die W. Madison Straße hinaufschritten und fast die Curtis Straße erreicht hatten, wurden sie von Staphas erspäht. Dieser schlich sich leise wie eine Katze an sie heran und gab hinterrücks zwei Schüsse auf sie ab. Eine der Kugeln drang Florence oberhalb des rechten Ohres in den Kopf, die andere streifte Tenerillis Schädel. Als die Verwundeten zusammenbrachen, gab der Mordbube Fersengeld. Er erreichte auch seine Wohnung, wurde dort aber bald darauf verhaftet.

Florence liegt in hoffnungslosem Zustande im Countyhospital darnieder. Tenerelli wurde, nachdem der Ambulanzarzt der Wache an Desplaines Straße ihn verbunden, in Zeugenhaft genommen.

Leisteten Widerstand.

Der im Verdacht der Kuppelei stehende Farbige Lee Worthington unterhielt sich gegen Mitternacht an S. State und 12. Straße mit einem Weißen, als die Detektives Byrne und Sheehan nahten. Sobald der Mohr und sein Begleiter der Häscher ansichtig wurden, suchten sie das Weite. Die Beamten nahmen ihre Verfolgung auf. Byrne war dem Neger dicht auf den Fersen, als dieser in das von ihm bewohnte Haus, Nr. 935 S. State Str., schlüpfte und ihm die Tür vor der Nase zuwarf. Als Byrne pochend Einlaß begehrte, öffnete Worthington die Tür eine Spalte weit und schlug den Geheimpolizisten nieder. Der Mißhandelte rief seinen Kameraden zu Hilfe. Sheehan ließ den Weißen, den er inzwischen eingefangen hatte, laufen und sprang dem Kameraden bei. Hinter der noch immer ein wenig geöffneten Tür standen Worthington und vier farbige Hausgenossen. Als Sheehan die Tür aufreißen wollte, wurde diese zugeworfen. Sheehans Hand geriet zwischen Tür und Rahmen und wurde schlimm gequetscht. Erst als die Beamten drohten, durch die Tür zu schießen, wurde ihnen geöffnet. Fünf Minuten später saß Worthington hinter Schloß und Riegel. Er wird sich unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage zu verantworten haben.

„Führe uns nicht in Versuchung!"

Um Neujahr herum starb Frau A. C. Haven, die Gattin des Schatzmeisters der Ersten Baptistenkirche in Oak Park. Bald darauf verzog der 62jährige Wittwer aus seiner Wohnung Nr. 244 Clinton Ave., Oak Park, nach der Nordseite in Chicago. Die Prüfung der Bücher ergab einen Fehlbetrag von $3000. Reiche Gemeindemitglieder deckten den Fehlbetrag, und der Kirchenrat bemühte sich, bis gestern erfolgreich, die unliebsame Angelegenheit geheim zu halten. Haven wird gerichtlich nicht belangt werden. Er war früher Fabrikant und Großhändler, hatte sich aber vor zwei Jahren vom Geschäft zurückgezogen.

Roher Bursche.

Nach kurzem Wortwechsel schleuderte gestern Abend in der an S. State und Van Buren Straße gelegenen chinesischen Speisewirtschaft angeblich der 31jährige Schankwirt John Lucchesi, Nr. 946 N. State Straße, einem anderen Gast, F. M. Kennedy, Nr. 1046 Wilson Ave., ein Glas mit solcher Wucht in das Gesicht, daß das Glas in Scherben ging. Kennedy, der Vorsteher eines Zweiggeschäfts der Equitable Life Assurance Society ist, hat 18 Schnittwunden erlitten. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Lucchesi wurde verhaftet und in der Wache an S. Clark Straße unter der auf Körperverletzung lautenden Anklage gebucht.

Der „ungeladene" Revolver.

In der elterlichen Wohnung Nr. 2226 N. Sawyer Ave. wurde gestern am Spätnachmittag der 14jährige Adolph Maidantille von seinem um ein Jahr älteren Spielgenossen Harper Watrous, Nr. 2219 N. Sawyer Ave., unabsichtlich niedergeschossen und tötlich verwundet. Er starb während der Ueberführung nach dem St. Elisabethhospital in der Polizeiambulanz. Watrous befindet sich in Haft.

Seinen Angaben gemäß hatte Adolph vorgeschlagen „Im wilden Westen" zu spielen. Der Freund habe den Revolver besorgt, und er, Harper, habe die Patronen aus der Kammer herausgezogen. Dann hätte er das Zimmer verlassen müssen. Als er nach wenigen Minuten zurückkehrte, habe er den mit gutem Rechte für ungeladen gehaltenen Revolver ergriffen, ihn mit den Worten: „Hände hoch!" auf den Freund angelegt und abgedrückt. Zu seinem nicht geringen Entsetzen sei ein Schuß gefallen, und Adolph sei lautlos zusammengebrochen. Während seiner Abwesenheit müsse der Freund die Waffer wieder geladen gehabt haben.

In Uniform.

Die 17jährige Jennie Caldwell stak, als sie gestern in Aurora eine Fahrkarte nach Chicago verlangte, in einer alten Soldatenuniform. Der Fahrkartenkäufer schöpfte Verdacht und ließ sie festnehmen. Es stellte sich heraus, daß die probeweise aus demMädchenhort in Geneva entlassene Jungfer Leichtsinn im Hause des Richters Frank Plain in Aurora ein Unterkommen gefunden hatte. Von dem Wunsche beseelt, in Chicago ihr Glück zu versuchen, hatte sie dem 77jährigen John Guinang die alte Uniform sowie ihrem Arbeitgeber Hut und Schuhe stiebitzt, dann die Sparkasse des kleinen Kindes des Richters geplündert und sich auf den Weg gemacht. Sie wird jetzt zwangsweise nach dem Mädchenhort zurückbefördert werden.

Im Fieberwahn.

In einem Tobsuchtsanfall biß Michael Neri, ein Insasse des staatlichen Irrenhauses in Elgin, seinem Zimmergenossen Dennis Laughlin, Nr. 1629 Fulton Straße, einen Finger ab. Es trat Blutvergiftung ein. Der Verstümmelte ringt mit dem Tode.

Will durchaus sterben.

Der Zahnarzt Theodore T. Woollens, Nr. 21 Ost Van Buren Straße, mußte dort gestern im Kellergeschoß seinen Bruder Chester L. angeblich mit Gewalt daran verhindern, sich mittels Karbolsäure ins Jenseits zu befördern. Nachdem er ihn überwältigt hatte, übergab er ihn der Polizei. Der Häftling wurde in der Wache an S. Clark Straße eingesperrt. Er soll in einem Anfalle von Schwermut den Tod gesucht haben.

Die Geretteten der „Titanic".

Schmerz verwandelt sich in Freude. — Auch deutsche Postsäcke verloren gegangen.

In der Menge, welche heute Abend am Landungsplatze der „White Star Line" in New York die Ankunft der Ueberlebenden des „Titanic" an Bord der „Carpathia" erwarten wird, werden auch viele Chicagoer sein; denn wenn auch nur drei Chicagoer auf dem untergegangenen Dampfer waren, so wohnen doch hier viele Verwandte von Verunglückten und Geretteten. Von den drei Chicagoern an Bord ist, wie man heute Vormittag als gewiß annehmen zu dürfen glaubte, nur Erwin G. Lewy, Nr. 5628 Süd Park Ave., ertrunken. Wenn auch seine Brüder noch immer die leise Hoffnung hegen, daß er doch gerettet worden ist, so spricht dagegen die Nachricht der „White Star Line", daß die vollständige Liste der Geretteten bekannt gemacht worden ist. Freunde der Familie werden am Landungsplatze sein.

William Haines, welcher im Hotel Arcola, Nr. 3800 Lake Ave., wohnt, fand, nachdem er seine Tochter, Frau Marion Smith aus Boston, bereits als tot betrauert hatte, ihren Namen in der neuesten und richtig gestellten Liste der Geretteten. Frau George P. Baldwin von Oak Park fand gestern Abend zum ersten Mal den Namen der Schwester, Frau F. R. Kenyon von New York, in der Liste der Geretteten, nicht aber den des Gatten der Schwester.

Im Hotel Blackstone weilen auf einer gemeinsamen Reise um die Welt Baron von Bethmann von Frankfurt am Main, Prinz dela Vieleistreaux und Maurice Brevard von Paris. „Wir wollten anfänglich auf dem „Titanic" fahren," sagte Baron von Bethmann heute, „befürchteten aber, zu viel Zeit zu verlieren, und haben dann die Würfel entscheiden lassen. Die Entscheidung fiel gegen den „Titanic" aus, und wir benutzten ein früher abgehendes Schiff."

Unter den 2000 Säcken Postgut, welches mit dem Schiffe versank, ist, wie einem Berichterstatter der „Abendpost" heute im Hauptpostamte mitgeteilt wurde, eine große Menge Postsachen vom europäischen Festlande, aus Mittel- und Süddeutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Frankreich, Italien usw.

Im Brevoort Hotel weilt zur Zeit der Schriftsteller Glenn Marsdon, der mit Kapitän Smith dessen letzte Reise als Befehlshaber des „Olympic" von Europa nach den Ver. Staaten machte, also kurz ehe Smith seinen Posten als Kapitän des „Titanic" antrat. Wie Marsdon behauptet, sagte ihm Kapt. Smith, mit dem er befreundet war, daß der „Olympic" nicht zur Hälfte genügend mit Rettungsbooten und anderen Rettungsapparaten ausgestattet sei, um im Falle eines Unglücks alle Passagiere zu retten. Er, Kapt. Smith, habe die Rheder mehrfach darauf und auch auf den Umstand aufmerksam gemacht, daß das Schwesterschiff des „Olympic", der „Titanic", in dieser Hinsicht um nichts besser gestellt sei, indessen hätten die Beamten der „White Star Line" sich geweigert, die beiden Schiffe mit einer größeren Anzahl von Rettungsapparaten auszurüsten, als in den Plänen der Erbauer vorgesehen war.

Feine Nasen.

Der Schaffner Peter Carlson, Nr. 3521 N. Halsted Straße, versuchte gesternAbend, sich mitels Leuchtgases ins Jenseits zu befördern. Seine Frau durchschaute seine Absicht und holte einen Polizisten. Der sprengte rechtzeitig die Tür und veranlaßte die Ueberführung des schon betäubten Lebensmüden nach dem Alexianerhospital.

Hat ausgelitten.

Während seiner Arbeit in der Anlage der Firma Otto Halsmann & Co., Nr. 441 Dearborn Ave., stieß sich vor drei Wochen der 49jährige Mühlenbauer Frank Garisch, Nr. 431 Belden Ave., einen Splitter in die linke Hand. Obgleich er in seiner Wohnung ärztlich behandelt wurde, trat Blutvergiftung ein. Gestern mußte er nach dem Alexianerhospital geschafft werden. Dort hat ihn heute der Tod von seinen Qualen erlöst.

CARSON PIRIE SCOTT & CO
Basement.

Ein Verkauf von Schuhen für Damen, das Paar zu $2.10

Diese Partie besteht aus Schuhen, welche von einem kürzlichen Einkauf übrig geblieben sind, und mehreren Partien von unserem regulären Lager. Es sind Boots, Pumps und Oxfords aus lohfarbigem Kalbleder, Patent, mattem Kalbleder, Suede und schwarzem Kid. Alle Größen in diesen vereinten Partien. Viele wünschenswerte Facons. Bedeutend unter dem üblichen Preise, das Paar $2.10

Filet u. Cluny Spitzen-Bands

Ein Einkauf von 1500 Yards von Bands, welche jetzt sehr in Nachfrage sind. Wenn sie in der regulären Weise verkauft würden, wäre der Preis bedeutend höher. Zwecks schneller Räumung werden sie zu diesen Preisen offerirt, die Yard zu....... 15c, 18c und 25c

Stickerei Voile Flouncings. Mehrere hundert Stücke welche prachtvoll bestickt sind. Eine große Auswahl von hübschen Entwürfen in starker Arbeit auf guter Qualität Voile, die Yard......... 68c

1500 Yds. feines weißes Lawn

Sehr begehrenswert für Graduirungs- und Sommerkleider, offerirt zu einer Ersparniß von ungefähr der Hälfte. Für späteren Bedarf sollte vorgesehen werden zu diesem Preise, Yard...... 12½c

Flaxon und Linaire Lawns — ein großes Sortiment in karrirten Effekten. Beide Stoffe sind sehr beliebt zur Herstellung von Waists, Kleidern und Lingerie für den Sommergebrauch. Speziell, die Yard......... 16c

— Seltene Werte —

Seidenstoffe zu niedrigem Preis

50 Stücke von 36zöll. einfachen und schillernden Taffetas. Reinseidene Stoffe in einem weichen Chiffon-Finish. Eine große Farben-Auswahl und Farben-Kombinationen. Ein zeitgemäßer Verkauf, die Yard........ 88c

In der Kleiderstoff-Abteilung.

Reinwoll. Sturm und franz. Serge, 42 Zoll breit. Schattirungen von Tan, braun, grau, Cadet, Cardinal, Navy, Reseda, Copenhagen, Myrtle, auch schwarz und in creamfarbig. Speziell die Yard.................. 58c

Skirts nach Maß gemacht von Stoffen, die in dieser Abteilung gekauft werden. Neue Modelle jetzt ausgestellt. Herstellungspreis, $2.50, $3 und.... $5

— Vorzügliche Werte —

In Bettlaken u. Kissenbezügen

Anerkannt hervorragende Qualitäten

La Salle Betttücher, Größe 81x90, jedes zu.. 48c | Cohasset Kissenbezüge, Größe 45x36, jeder zu... 18c | Cohasset Betttücher, Größe 81x90, jedes zu.. 68c

Feine handdurchzogene hohlgesäumte Bezüge, Lakewood Marke, Größe 45x38½, speziell markirt zu.................................. 22c

Ein großes „Spezial" in Kissenbezügen — 200 Dutzend Pride of the West „Seconds". Eins der besten Qualitäten, die gemacht werden. 45x38½ Größe, zu diesem niedrigen Preise, jed.. 18c

Manhattan Nainsook—300 Kisten von dieser Marke, viel gebraucht für Undermuslins und Kinderkleider. Schachtel mit 10 Yards markirt zu.... 95c

— Verkauf von —

Gestricktem Sommer-Unterzeug für Damen, Männer und Kinder.

Damen-Leibchen, niedriger Hals und ärmellos, aus feinem baumwoll. Garn gemacht, sowohl in regulären wie in extra Größen. Zu Ersparnissen von einem Drittel, 3 für 50c; jedes für........................ 18c

Feine baumwoll. Männer-Unterhemden mit dazu passenden Unterhosen. Hemden entweder mit langen oder kurzen Aermeln. Weiß und Ecru Farbe; alle Größen, Garment... 38c

Kinder-Leibchen u. Beinkleider. Aus feinem baumwoll. Garn gemacht, lange oder kurze Aermel Leibchen und knie- oder knöchellange Drawers, dazu passend. 3 f. 50c; jedes. 18c

— Verkauf von —

Langen und kurzen Seide-Handschuhen.

Neue seidene Handschuhe, alle mit doppelten Fingerspitzen, in den beliebtesten Farben der Saison. Kurze seidene Handschuhe, sowie einige 6knöpfige, an der Seite offen; und 15-knöpfige seidene Handschuhe in Weiß, Schwarz, Pongee, Grau und Navy. Eure Auswahl, zu einem niedrigen Preise, das Paar zu......... 55c

Werte in waschbaren Stoffen

Ein spez. Einkauf von 27zöll. Irish Dreß Linens, in einfachen Schattirungen, gute Qualität. Der spez. Preis sollte schnellen Verkauf erzielen, Yard........ 18c

27zöll. Tissue Gingham—gute Qualität, in Plaids, Checks und gestreift, Yard....... 18c

50 Stücke rauhe seidegemischte Pongees, für Straßen- und Gesellschaftsgebrauch, Yd.. 15c

C. P. S. gewebte Voiles von feiner Qualität in einer Anzahl gestreifter Effekte, einschließlich schwarzen und weißen Kombinationen. Markirt, die Yard.... 25c

10,000 Yards Waschstoffe-Rester, markirt zur Hälfte und weniger. Alle wünschenswerten Längen in folgenden Fabrikaten: Ginghams, Madras, Lawns, Voiles, Tissues, Percales, seidegemischten Shirtings. — Für diesen Verkauf die Yard markirt zu 7½c, 9c und 15c

Feine Korsets reduzirt, $1.50

Mehrere hundert Korsets in einer Auswahl von Modellen und Stoffen. Es sind nicht weitergeführte Nummern und Rester von Partien, welche beschmutzt sind. Einige unrer besten hochfeinen Sorten sind in der Partie. Alle Größen im vereinigten Sortiment, zu...... $1.50

Tisch-Damast und Handtücher

— von Interesse —

17zöll. voll gebleichte Satin reinleinener Irish Damast. Nur ein Muster, die Yard zu.......... 65c

24zöll. dazu passende Servietten. Dutzend, markirt, 2.35

Pillow Shams—250 Paare, 30×30, bestickt in weiß, sehr niedrig markirt. Paar............ 85c

Handtücher — zwei Sorten von Standard Qualität, in Huck und Türkisch. 19×38 Größe. Gewöhnlich ein Viertel teurer. Das Dutzend $1.00

Bettdecken — volle Größe gehäkelte Bettdecken, Marseilles Muster; von bestem ausgesucht. Garn; finished entweder befranst, gesäumt oder ausgezackt. Speziell markirt, das Stück zu... $1.35

Blumen: Wir sind vorbereitet, jeder Nachfrage zu genügen.

Blumen, besonders kleinere Blumen, in Bündeln arrangirt, Kränze oder Montures sind, nach den neuesten Putzwaaren-Berichten, die zeitgemäßen Garnirungen.

Apfelblüten — große Bündel, enthaltend Blätterwerk und 6 Dutz. Blüten in weiß u. zehn Farben...... 25c

Veilchen; 2 Dutzend in Bündel mit Blätterwerk. Gute Farben, 20c; große Bündel Blätterwerk, 10c bis..... 35c

Rosen — 12 mittlere Größe in einem Bündel mit Blätterwerk, in rosa, weiß, Tea und Jacque — diesen Verkauf nur.............. 48c

Zu sehr mäßigen Preisen, von 10c bis zu $1.45, sind unsere Sortiments in jeder Beziehung vollständig. Fast alle Blumen, die verlangt werden, sind hier zu finden.

Ungarnirte weiße u. burnt Milan-Hüte. Ein spezielles Sortiment in guter Qualität. Alle gewünschen Facons, zu $1.95

Ein türkisches Idyll.

Von Dr. Hanns Heller.

Kumbaradschi-Sokak, die Straße der Sparbüchsenmacher, ist mein täglicher Weg von Pera nach Galata hinunter ins Amt. Ich warne aber jedermann, meinem Beispiel zu folgen und ebenfalls diesen Weg unter den vielen Gäßchen und Stiegen zu wählen, die von Pera nach Galata führen. Kumbaradschi-Sokak ist einer der allerschlimmsten, und es gehört viel Selbstverleugnung dazu, täglich da hinunterzuturnen, oder große Eile, die einen Langschläfer zwingt, sich morgens auf dem kürzesten Weg Hals über Kopf in Amt und Würden zu stürzen.

Nun bin ich aber schon an die Tücken meines Weges gewöhnt, kenne die gangbarsten Steine und Stufen, und darf deshalb zuweilen sogar ohne Lebensgefahr vom Boden aufblicken. Und da giebt es manches zu sehen, das mir meine Straße fast lieb machen könnte, zumal jetzt im Frühling, der sich hier recht breit macht. Ich glaube sogar, er hält seinen Einzug in Pera durch Kumbaradschi. Die ersten Morgenstrahlen der aufgehenden Sonne legen sich breit über die Gasse und rekeln sich dort schlaftrunken bis tief in den Vormittag hinein. Immer zeitlicher stehen sie auf und da will sich die Straße nicht beschämen lassen; auch sie beginnt früh ihren Alltag.

Wie wollte sie auch lange in den Tag hinein schlafen; wimmelt es in ihr doch in aller Frühe schon von tausendfältigem Leben. Herde auf Herde wird hier bergauf getrieben, von rechts und links strömen Schafe und Ziegen herbei, dickwollige und feinhaarige, schwarze und weiße; ein wogender Strom, den kaum seine Ufer fassen können. Die ganze Straßenbreite, bis hart an die Häuser heran, ist von feisten Tierleibern ausgefüllt, zwischen denen hie und da die sehnige Gestalt eines arnautischen Hirten auftaucht, der sich bemüht, mit einem langen Stab seine Herde von der nächsten, nachdrängenden zu scheiden. Und das hält jetzt im Frühjahr besonders schwer.

Wo gibt es noch so viel Einfalt und Uebermut wie in einer Schar blutjunger Lämmer. Das kugelt nur so durcheinander, eines hinter dem andern her, rund der Kopf und rund der kleine Körper, rund jedes Härchen und rund jede Bewegung. Ganz im Gegensatz zu den Zicklein, an denen wieder alles spitz ist, wohl deshalb, weil sie nie zur Ruhe kommen können, immer sich stoßen und durcheinanderspringen mit ihren kerzengeraden, steifen Stapfbeinen, die nicht zum Gehen taugen wollen, nur zum Springen. Und so balgen und stoßen sie sich die Gasse hinauf, drollig und possierlich, daß sogar mancher ernste Türke in seiner Verkaufsbude in den schwarzen Vollbart lächeln muß.

Und doch sind die Zeiten so ernst. Lassen wir die Politik beiseite, ich meine nur die alltäglichen Sorgen um Brot und Leben. Sparbüchsenmacher gibt es nicht mehr in der Kumbaradschi-Sokak; sie ist jetzt die Gasse der Tischler und Tapezierer. Höher oben, wo sie bald in die große Perastraße mündet, gibt es griechische Tischler, die für Möbelhandlungen arbeiten und reichlich zu tun haben; denn die europäischen Warenhäuser gewinnen immer mehr an Boden und bedrängen die türkischen Handwerker. Diese haben viel weniger Arbeit; ihre Buden stehen weiter unten in der Gasse, kleine offene Holzverschläge, in denen ich sie bedächtig und gewissenhaft schnitzeln und polstern sehe. Große Säcke mit Wollabfällen stehen vor der Schwelle, großblumige bunte Stoffe sind ausgebreitet und sauber übereinander geschichtet stehen türkische Eckdivans im Hintergrund. Vorn aber hockt ein bärtiger, ruhigblickender Türke und hantiert mit Würde an seiner Arbeit, wenn er nicht gerade einen Besuch empfängt; dann sitzt er ebenso ernst und würdig vor einer Schale Kaffe und wechselt zwischen zwei Zügen aus dem Narghileh manch weises Wort mit seinem Gast.

Das neue Leben und rastlose Jagen des Westens dringt nicht über seine Schwelle; inmitten all der fremden Hast und Gier grünt hier eine Insel ruhevollen Lebensgenusses. Und sie grünt und blüht buchstäblich. Die ganze Gasse ist eine Frühlingslaube, überall von der Pracht übereinanderstürzender Glyzinienkaskaden. Die Buden sind von knotigen Stämmen umwoben, die einander über die Gasse hinüber die Arme reichen, weil sie allein die Fülle der Blüten nicht tragen können. Frühlingsfreudig stehen die schlichten Häuschen in dem leuchtenden Schmuck der blaßvioletten Glyzinien und atmen durch offene Türen und Fenster den zarten Duft ein. Der Frühling hat seinen Einzug gehalten; mitten in der drängenden Hast der Millionenstadt hat er hier ein stilles Ruheplätzchen gefunden, wo er die jungen Glieder behaglich reckt.

— Allzu höflich. — Werner war ein wohlerzogener Junge. Der Papa hatte ihm beigebracht, besonders höflich gegen Damen zu sein, und namentlich auch in überfüllten Straßenbahnabteilen oder Straßenbahnwagen seinen Platz immer an Angehörige des zarten Geschlechts abzutreten. Wie gut Werner seine Lektion gelernt hatte, zeigte sich bald. Einmal saßen beide, Vater und Sohn, in einem überfüllten Straßenbahnwagen. Bei der nächsten Haltestelle stieg eine junge Dame ein und sah sich suchend nach einem Platze um. Werner sprang auf und zog den Hut: „Bitte, nehmen Sie meinen Platz!" Das tat die Dame aber nicht, sondern sah ihn im Gegenteil sehr erstaunt an. Werner hatte nämlich auf Papas — Schooß gesessen!

Rothschild & Company

"S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf.

Jetzige Eingänge an Jackson Boulevard und State Straße.

Eine große Preis-Herabsetzung an jedem Kleidungsstück in dem

Freitags-Verkauf von Suits, Coats u. Waists

Whipcord und Serge geschneiderte Suits, $14.75

Schlicht geschneiderte und besetzte Suits werden offerirt in Whipcord und Serge, in sehr hübschen Styles. Die Coats sind mit einer feinen Qualität Seide oder Atlas gefüttert. Die Skirts sind in dem populären Envelope Style. Größen für Damen und Misses. Dies ist ein Bargain, der selten übertroffen wird. Speziell, $14.75.

Schwarze Satin Coats, jetzt zu $7.50

Die Abbildung zeigt ein neues Modell, welches aus Satin von hohem Glanz gemacht ist. Die Kragen sind in den neueren Entwürfen in Matrosen oder Circular Facon mit Combination Border Edging aus Braid und schwarz und weißem Cording. Größen für Damen und junge Damen sind eingeschlossen, $7.50.

Coats für korpulente Damen, zu $12.50

Verkauf von 100 Coats, welche für Damen gemacht wurden, die Anlagen zur Korpulenz haben. Der Stoff ist eine feine Qualität Worsted Serge, nur in Schwarz. Die Facons sind äußerst einfach geschneidert. Der Coat ist halb mit Satin gefüttert, sowie auch die Aermel. Größen von 39 bis 52 Brustmaß. Diese Coats würden für $16.50 verkäuflich sein. Für den morgigen Verkauf markirt zu $12.50.

1,000 feine seidene Waists in einem speziellen Verkauf, $1.95

Zu diesem niedrigen Preise wird eine große Anzahl der neuesten Modelle dieser Saison offerirt. Drei sind hier abgebildet. Eingeschlossen sind Waists in hübsch verzierten Effekten; manche ohne Kragen und andere mit Spitzenkragen und Yoke; manche haben sehr elegante Jabots in einseitigem Effekt; andere besetzt mit Stickerei aus derselben Farbe. Sie würden regulär für $3.50 bis $4.00 verkauft werden. Spezieller Verkaufspreis, $1.95. Alle Größen sind eingeschlossen.

Freitags-Ersparnisse in

Waschstoffen

Krinkle Seersucker Gingham, die Art, die keines Bügelns bedarf, 3 bis 12 Yard Längen, die Yard, 9c. 2. Floor.

Nurse gestreifte und Shirting Ginghams, blau und weiß gestreift, 7½c die Yard.

Dreß Prints, von der besten Qualität. In blau, schwarz, grau und hellfarbigem Untergrund, 5c die Yard.

Schürzen-Ginghams, echtfarbig, blau und weiß karrirt, 5c die Yard.

32zöll. Kleider-Percales, heller und dunkler Untergrund, 6c die Yard.

Seiden-Batiste, einfache Farben, mit gewebten Punkten, 12½c die Yard.

Kissen-Muslin, voll gebleicht, 42 und 45 Zoll, 9c die Yard.

Drei Bargains in dem

Seidenstoffe-Verkauf

Ganzseidene Shantung, yardbreit, extra stark und glänzend, marineblau, Reseda, Old Rose, Leder und grau, — die Yard, 65c. 2. Floor.

Yardbreite seidene Pongee, aus den berühmten Naushon Fabriken — naturfarbig und lederfarbige Schattirungen sind eingeschlossen, die Yard für nur 40c.

Louisine Checks, extra stark, ganz aus Seide, in schwarz und weiß, Copenhagen und weiß, braun und weiß, Yard, 35c.

Resterverkauf von

Kleiderstoffen

zu ungefähr der Hälfte.

Zweiter Floor.

Ein spez. Verkauf morgen von allen unseren kurzen Längen, einzelnen Stücken und Fabrikresten von Kleiderstoffen und Suitings, ausgewählte Stoffe und die neuesten Frühjahr-Schattirungen, passend für Kleider, Coats, Waists und Skirts; eingeschlossen sind Tweeds, Homespuns, einfache und fancy Serges, Whipcords, Cheviots, Broadcloths, Challis, zu ungefähr dem früheren halben Preise.

Spezielle Ankündigung

Nächsten Montag beginnen wir unsern großen jährlichen

April-Verkauf von Koffern, Taschen und Suitcases

In runder Zahl, $65,000 Wert von Koffern, Taschen und Suit Cases von jeder Beschreibung, müssen in diesem größten Verkauf, der je abgehalten wurde, verkauft werden, zu Preisen, die eine wirkliche Sensation bedeuten. Falls Ihr irgend welchen Bedarf in diesen Partien habt, trefft Eure Pläne jetzt, um am Montag hier zu sein und von dieser außergewöhnlichen geldersparenden Gelegenheit zu profitiren.

Leset die vollen Einzelheiten in den Sonntags-Zeitungen.

Ein zeitgemäßer Verkauf zu niedrigen Preisen

Importirte französische Blumen, per Strauß 19c, 25c, 35c, 50c

Vierter Floor

Dies ist eine der größten Offerten der Saison in franz. Blumen — 533 Dutz. Juni-Rosen, Azalea Blüten, Flieder, Wistaria, Hyacinthen, Sweet Peas, Geraniums, Poppies, franz. Rosen, American Beauties, Pansies und Blätterwerk. Jede Farbe ist vorhanden—rot, Royal, Navy, hellblau, rosarot, Geraniumrot, hell- und dunkelbraun, Maize, grün, Lavender, Purple und lohfarbig. Die Preise sind bemerkenswert niedrig — das Bündel 19c, 25c, 35c, 50c.

Stick-up Effekte in Fittichen, rot, blau und sechs anderen Schattir., 19c.

Italienische Milan-Shapes, mittlere Größe, sehr herabgesetzt, $1.95.

Kurzwaaren-Spezialitäten

J. O. Kings Maschinenzwirn, ein Dutzend Spulen, 17c.

Suspender Elastic Sew-On Supporters, 10c das Paar.

Leinenzwirn, schwarz oder weiß, 100 Yard-Spule, 3½c.

Bias Lawn Tape, 6 Yard-Rolle für 3½c.

Stocking Feet, schwarz oder weiß, alle Größen, 3½c das Paar.

Perlknöpfe, 14 bis 20 Partien — Dutzend auf Karte, 1½c.

Allover seid. Haarnetze, 15c Dutzend.

Spitze Stecknadeln, 400 Stück, 2c.

Droguen-Spezialitäten

Sanitol Zahn-Paste oder Pulver, 25c Größe, 12c.

Pompeian Massage Cream, 29c.

Dr. Charles Gesichtspuder oder Flesh Food, 50c Größe, 15c.

Java Rice Gesichtspuder, 23c.

Creme Lilac (greaseleß), 33c.

Red Clover Compound, $1.00-Größe, 59c.

Orangeine Kopfschmerzpulver, $1 Größe, 59c.

Bliß Native Herb Tablets, $1 Größe, 69c.

Duffys Malt Whiskey, 69c Flasche.

Marmola Tablets, 75c Größe, 53c.

Canthrox Hair Shampoo, 33c.

Lokalbericht.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5642 Madison Ave., zweistöckiges Brickgebäude, T. B. Merrill, $2000.
4730—32 S. Michigan Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, A. Cohen, $25,000.
1340 Early Ave., einstöckiges Brickgebäude, R. E. Lange, $2500.
1408 N. Claremont Ave., zweistöckiges Brickgebäude, M. Filber, $6000.
7641 St. Lawrence Ave., 1½stöckiges Framegebäude, G. Falkenson, $1700.
7247 Palmer Ave., einstöckiges Concretegebäude, G. E. Harvell, $5170.
3217—19 Ogden Ave., dreistöckiges Brickgebäude, C. P. Mangold, $11,000.
933 N. Springfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, P. Flank, $2600.
7630—32 Evans Ave., 1½stöckiges Brickgebäude, John Turner, $2700.
8030 Constance Ave., einstöckiges Framegebäude, F. H. Bartlett, $2000.
1110 Milwaukee Ave., einstöckiger Brickanbau, Hatteman & Glanz, $9000.
905 W. 31. Str., zweistöckiges Brickgebäude, Mark Pilowski, $3000.
6555—57 S. Aberdeen Str., zweistöckiges Brickgebäude, N. Robinson, jedes $3850.
5828 Grace Str., 1½stöckiges Framehaus, S. Hamerstad, $2000.
4958 S. Artesian Ave., einstöckiges Brickgebäude, William Hoffman, $3000.
1001—03 N. Sacramento Ave., zweistöckiges Brickgebäude, H. A. Naelke, $10,000.
5710 Cedar Str., zweistöckiges Framehaus, A. A. Austin, $4000.
2143 Lincoln Ave., einstöckiges Brickgebäude, Ed. Beck, $1200.
2457 Montrose Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Mrs. Selma Boechlin, $6000.
1255 Rockwell Str., zweistöckiges Brickgebäude, Bernstein & Weinstein, $1500.
1521—27 Birchwood Ave., zweistöckiges Stucco-Gebäude, Webster H. Rapps, $4250.
3758 Cortland Str., zweistöckiges Framegebäude, John De Kosta, $3400.
7258 Calumet Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Philip Carroll, $2700.
522—24 N. 51. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Surey & Nelson, $5500.
2856—58 N. Halsted Str., einstöckiges Brickgebäude, Thomas W. Wing, $6000.
813 George Str., Brickgebäude, Thomas W. Wing, $3000.
7625 Palmer Ave., einstöckiges Framegebäude, G. N. Mos, $3000.
4912 Woodlawn Ave., zweistöckige Brick-Garage, Milton Hartman, $4000.
2175 Wilson Ave., zweistöckiges Stuccogebäude, Huberty & Loheinrich, $5000.
5931 Justine Str., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. F. Enderlin, $5000.
1336 Norwood Str., zweistöckiges Framegebäude, Miß A. Johanson, $2700.
3445—47 N. Avers Ave., einstöckiges Framegebäude, Mathias Lundene, $2100.
1735 N. 40. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. B. Halverson, $4100.
1535 Birchwood Ave., zweistöckiges Stuccogebäude, Webster H. Rapps, $4250.
3521 Fulton Str., zweistöckiges Brickgebäude, R. M. Sutherland, $6500.
5952 Justine Str., zweistöckiges Brickgebäude, Albert Andersen, $5000.
3229—31 N. Sheffield Ave., dreistöckiges Brickgebäude, H. Luebke, $7500.
7934—6 S. Morgan Str., zweistöckiges Brickgebäude, A. C. Webb, $4500.
8006 Constance Ave., 1½stöckiges Framegebäude, F. H. Bartlett, $2000.
3732 Pine Grove Ave., einstöckige Brick-Garage, Mrs. Clara Heß, $2500.
8308—10—12 Fullerton Ave., einstöckige Brickgebäude, P. Goldberg, $6000.
3239 W. 23. Str., einstöckige Frame-Cottage, Michael Picha, $1000.
1734 N. Springfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. B. Halverson, $4100.
1102—04 N. Ashland Ave., einstöckiges Brickgebäude, H. Dollarskeg, $2200.
3645 N. 68. Ct., einstöckige Frame-Cottage, Jacob Gabel, $1000.
7622 Vincennes Ave., 1½stöckiges Brickgebäude, R. E. Meyers, $3000.
330 W. 106. Pl., 1½stöckiges Framegebäude, Arnold Crone, $1200.
801—09 N. Park Ave., 5614—20 West Chicago Ave., zweistöckige Brickgebäude, Richter W. F. Cooper, $20,000.
6043 S. Elizabeth Str., 1½stöckiges Framegebäude, Kelley Bros., $1700.
7233 S. Paulina Str., 1½stöckiger Frameanbau, Henry Wehmhoefer, $1700.
7020 Cornell Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Louis Martignoni, $4500.
2924 W. 12. Str., dreistöckiges Brickgebäude, B. Greenberg, $70,000.
6206—14 Cottage Grove Ave., einstöckige Brickgebäude, F. W. Reed, $10,000.
1915 W. Taylor Str., 3½stöckiges Brickgebäude, L. Antel, $5500.
3002 W. 41. Pl., dreistöckiges Brickgebäude, Peter Bochorski, $5000.
4249—43 Perry Str., einstöckige Framegebäude, John Logeman, jedes $3000.
1788 Winnemac Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Carl Forsberg, $5800.
1820 N. Homan Ave., zweistöckiges Brickgebäude, P. Herlin, $4000.
5511 Southport Ave., dreistöckiges Brickgebäude, John Falen, $7500.
3437—41 Diversey Ave., zweistöckiges Brickgebäude, P. J. Anderson, $400.
608 Monticello Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Thomas Hulbert, $3300.
4252 W. Cortez Str., dreistöckiges Brickgebäude, M. Pozkroczynski, $4000.
3545 Humboldt Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Albert Fluckauf, $8000.
4850 Cortez Str., dreistöckiges Brickgebäude, Julius Chatkowski, $4000.
4126—30—32—34—38 W. 20. Str., zweistöckige Brickgebäude, J. W. Jebian, jedes $3500.
2147 Belmont Ave., 1½stöckiger Brickanbau, Bennin, $1500.
3624 Franklin Blvd., zweistöckiges Brickgebäude, Thomas H. Hulbert, $3400.
1340 Fullerton Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Paul J. Daemicke Co., $3500.
5921—5935 Lowe Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Ellen C. Ellis, $12,000.
508 S. California Ave., dreistöckiges Brickgebäude, S. E. Hill, $11,000.
2022—14—12 W. 71. Str., 1½stöckiges Framegebäude, Calkins & Baldwin, $1500.
11728—30 Wallace Str., einstöckiges Brickgebäude, A. Hollinger, $2000.
2520 S. Clifton Park Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. Siska, $5000.
5204—4—6—8 S. Robey Str., zweistöckige Framehäuser, Rudolph Wasek, $8,425.
4151 W. 21. Str., zweistöckiges Brickgebäude, T. S. Youngsina, $4500.
7421 Washington Ave., zweistöckiges Brickgebäude, P. J. Westin, $4500.
3223 Emerald Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Shanska, $7000.
1851—59 Euclid Ave., zweistöckiges Brickgebäude, E. C. Loomis, $15,000.
7721 Normal Ave., einstöckiges Stuccogebäude, James W. Henrichs, $3300.
6632 S. Robey Str., 1-stöck. Frame-Cottage, M. Russell, $1000.
4801 N. Hoyne Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, P. Pritikin, $13,500.
931—33 Foster Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, G. F. Sanders, $18,000.
2420 Winona Str., 1½stöckiges Framegebäude, Arthur Josetti, $2300.
503 W. 35. Str., dreistöckiges Brickgebäude, S. Krug, $20,000.
6253 Vernon Ave., 434—36 E. 63. Str., einstöckige Brickgebäude, J. W. Seeley, $7000.
905—9—11 N. 51. Ave., zweistöckige Brickhäuser, Christ Serum, $12,000.
4935 Greenwood Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. Eisendrath, $4100.
4215 Haddon Ave., zweistöckiges Framegebäude, Andrew Kobiga, $2000.
905 N. Mozart Str., einstöckiger Brickanbau, A. Leind, $1300.
704 S. 42. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Michael Casey, $4500.
4342 W. Madison Str., dreistöckiges Brickgebäude, M. J. Pickard, $6500.
7812 S. Carpenter Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. McManus, $6000.
1438 N. Springfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Albert E. Anderson, $4500.
2204 Cornelia Str., zweistöckiges Brickgebäude, Albert B. Trinect, $6000.
5256 S. Hermitage Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, Frank Macka, $1100.
3421 McLean Ave., zweistöckiges Framegebäude, Vincent Rothanik, $2400.
5233 S. Wood Str., 1½stöckige Brick-Cottage, Michalilox Kaluzna, $2000.
1942—44—46—48 50. Str., 1½stöckiges Framegebäude, M. Lhquist, $6000.
4526 S. Laflin Str., zweistöckiges Brickgebäude, Stephan Florek, $5500.
3501—05 Franklin Blvd., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, William Koch, $60,000.
1533—39 N. Robey Str., dreistöckiges Brickgebäude, Otto Schulze, $5000.
38 W. 13. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Julia Batter, $14,000.
3603 S. Robey Str., 2-stöck. Backstein Laden- u. Flatgebäude, Philip P. Murphy, $3800.
86. Str. und Superior Ave., 3-stöck. Backstein Lagerhaus, Illinois Steel Co., $8000.
625—27 Drake Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Ernest S. Hughes, $8000.
2211 Giddings Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Paul Meyers, $6000.
3537—41 W. 13. Pace, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Louis Dulsky, $14,000.
1717 W. 16. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Pavel Kolarek, $4000.
71.. Prairie Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. C. Moore, $5000.
8517 S. Carpenter Str., 1-stöck. Frame-Cottage, Herman Rogin, $1800.
1330 W. North Ave., 1-stöck. Backstein-Werkstatt, Richard Huster, $3000.
5933 W. Circe Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, Dr. A. O'Neill, $2900.
3821 Clarendon Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Nels Guldstrand, $10,000.
4953 Christiana Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, J. L. Bebcewes, $4000.
8216—22 Dickens Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Thorgren Bros., $20,000.
730 Montrose Blvd., 1-stöck. Stahl-Kesselhaus, Stadt Chicago, $13,000.
5322 W. Adams Str., 2-stöck. Frame-Residenz, Thomas Grin, $2700.
5343 Leland Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Henry Eichholz, $4300.
4429—41 N. Campbell Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Paul Steeckert, $30,000.
2442 Harding Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, J. Logan, $2500.
1615—17 N. 41. Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John Rapp, $8000.
11328 Calumet Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude, Carl Sandstrom, $4000.
11355 Forest Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, James Day, $4000.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6446—50 Magnolia Ave., 1237—39—43 Arthur Ave., 6446 Oakewood Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Mont Tennes, $42,000.
5615 W. Madison Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, P. A. Lee, $6500.
4154 W. 21. Place, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Josephine Deleys, $7950.
1013—21 S. Lincoln Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Herman Goldberg, $28,000.
4253 W. Cornelia Str., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, George Benedict, $2400.
533—35—37 Ost 60. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mr. Woodley, $30,000.
2251 Hawley Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, Ernest Linie, $3400.
2438 Springfield Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, J. Logan, $2400.
8643 Exchange Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, R. Zielinski, $4800.
3551 Union Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, William Dreyfuß, $4800.
4238 W. Washington Blvd., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, George P. Cullen, $6500.
245 Lowe Ave., 1-stöck. Backstein Werkstatt-Anbau; 4045—51 W. North Ave., 2-stöck. Backstein Laden-, Office- und Theatergebäude, G. H. Gottschalk & Co., $50,000.
6139 S. Robey Str., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Emma Dion, $1500.
6617 S. Robey Str., 1½-stöck. Frame Flatgebäude, James L. Johnson, $1500.
830—834 Lafayette Parkway, 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, A. J. Maltman, $26,000.
2300 N. Avers Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, W. A. Strasburg, $6500.
2818 Lee Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Anders, $5200.
2210 Cortez Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. Thon, $6000.
3253 Washington Blvd., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Wengler, $17,500.
7627—29 Champlain Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, E. C. Anderson, $2100.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Hafener, Mary, 74 J.; 1341 Ost 66. Place.
Bach, Balthasar, 72 J.; 4336 Wentworth Ave.
Blumau, Peter, 28 J.; 826 33. Place.
Burker, Frank, 20 J.; Oak Forest, Ill.
Epstein, A., 56 J.; Taylor u. Marshfield Ave.
Engelking, Ernest, 68 J.; 10244 Charles Str.
Glaubke, Hermann, 53 J.; 1400 48. Ave.
Greiner, Bertha, 51 J.; 1930 Lincoln Ave.
Kramer, Anna, 79 J.; 2341 W. 23. Str.
Neuhaus, William, 73 J.; 844 Center Str.
Raddatz, Elizabeth, 37 J.; 1149 W. 63. Str.
Schleuter, Viola, 16 J.; 6510 Loomis Str.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Robert McDaniels, Elizabeth Newman, 22, 23.
Boleslaw Sololowski, Agnes Dziadosz, 23, 23.
Joseph Petrovich, Christina Cadra, 27, 21.
Richard C. Ratto, Marie A. Fenlon, 28, 23.
Andrew Carrall, Mary Coffrey, 41, 41.
Wm. J. Hunter, Mina G. Kenny, 48, 37.
Joseph F. Riha, Mary Vitek, 29, 23.
Josef Zahorsky, Frantiska Ondtejkam, 25, 19
Jacob Sojak, Katarzyna Laczak, 32, 22.
Thomas Starnes, Dolvia Forall, 25, 21.
Antoni Bles, Anna Chlapek, 22, 20.
Pierce J. Legare, Fannie C. Spielman, 32, 24.
Benjamin Sporowsky, Rose Friedman, 21, 19.
George P. Fridrich, Anna Kvasnicka, 21, 19
Antoni Burek, Mary Geffert, 27, 20.
Edward Goodman, Jennie Dengoff, 21, 20.
Wladyslaw Kuzbicki, Wiktoria Kocola, 23, 23.
Jan Bytel, Agata Sipora, 24, 20.
Carl J. Gustafson, Augusta Rhode, 26, 26
Morris Feldman, Fannie Skolnik, 32, 25.
Bruno Anyskiewicz, Rose Racky, 27, 22.
Carl Dockstader, Katherine M. Tree, 28, 23
Kazimier Skourowski, Anna Jauzak, 22, 24
Jozef Mikrut, Mary Muszur, 32, 24.
William Gutheinz, Florence Rennie, 22, 22.
Frank Kalika, Anna Lesmiak, 27, 20.
Mathias Huettmann, Marie S. Weiß, 21, 18.
Jan Tomanowski, Josefa Lorkiewicz, 22, 19
Irving Greenwald, Florence Kalsted, 21, 19
Frank Mulvihill, Mae Mohan, 30, 28.
Joseph Ciszek, Minnie Piornack, 24, 20.
Patrick McCarthy, Mary O'Connor, 24, 23.
Stanislaw Gorniewicz, J. Jaszkowiak, 32, 33.
Frank Carmody, Marie Lindquist, 32, 32.
Karl Bruck, Anna Bojnar, 26, 19.
Zigmunt Bonasek, Rose Petezilla, 25, 21.
Frank McCann, Agnes Weir, 25, 23.
Edward Szymanski, Bertha Stefanska, 24, 18
Willem C. DeWendt, Bertha Beazey, 34, 26.
William F. Van Allen, Minnie Kobow, 41, 31.
Anton Juszkiewiewicz, A. Muckiewicz, 32, 21.
Boleslaw Wenglewski, Victoria Sulko, 27, 17.
Alfred T. Mackenzie, Louisa Keoben, 50, 48
Harry G. Martin, Anna Burg, 21, 18.
Wm. T. Hanford, Lida L. Tichenor, 26, 26
Otis A. Tildon, Elsa J. Steehr, 23, 20.
George E. Hibbott, Ethel E. Hunt, 26, 24.
John Whitelock, Marjorie Coombs, 21, 19.
David Richards, Lillian Deppish, 28, 21.
William Jones, Louise Milam, 21, 19.
John Prystalski, Francis Smithley, 30, 25.
Walter C. Kalk, Pearl E. Leffler, 28, 21.
Anton Baly, Rosie Pechla, 30, 31.
Nikolas Miller, Georgia Bovington, 23, 20.
Harry Edelheit, Sarah Shapiro, 21, 20.
Edward L. Miller, Florence Morgan, 29, 27.
George Beaumont, Vera Ferry, 22, 22.
Charles J. Solomon, Minnie Rowley, 35, 27.
Abraham Lewin, Sophia Kraus, 35, 29.
Onidas J. Carson, Marietta Higman, 25, 19.
George Schißler, Rose Schneller, 21, 19.
George Markstiner, Barbara Kerner, 22, 19.
Louis G. Widdick, Laura C. Slater, 22, 21
Joseph Wojckowski, Kaz. Szarawska, 31, 20.
John R. Miller, Clara Korn, 30, 26.
Juzef Galia, Mary Marcisz, 24, 18.
George Thomas, Mary Lack, 32, 29.
Morris Weinberg, Anna Feinberg, 23, 22.
Homer F. Allen, Florence L. Wilson, 25, 23.
William J. Strohm, Anna F. Mundt, 32, 23.
Frank M. Doran, Alice L. Snyder, 23, 23.
Rudy F. Jung, Elizabeth L. Schlager, 21, 20.
Fred Latzke, Anna Heil, 18, 18.
James Cepican, Mary Lengel, 31, 19.
Jacob Schwab, Angela Cernoff, 24, 18.
Peter Sampatis, Katherine Savoy, 27, 22.
Jozef Nowak, Ludwika Cieslik, 27, 20.
Dennis McCarty, Hanora Carroll, 36, 29.
George Minas, Louis Meyer, 23, 27.
Louis Koppman, Mary Ginsburg, 25, 24.
Joseph Perry, Rose Ballo, 20, 19.
Royal S. Irwin, Cora Richards, 34, 28.
Sczepan Nowicki, Waleria Rinkowska, 22, 18.
James E. Curley, Jone D. Polt, 30, 23.
Josef Dvorak, Rosie Krejzlik, 26, 19.
Fred Schaffert, Katherine Bihr, 28, 28.
Frank Urbanowski, Anna Sierbinska, 23, 23.
Solon Gremmels, Bertha A. Davis, 32, 33
William J. Walsh, Anna Green, 23, 21.
Frank Szczkowski, Salomea Pelc, 23, 18.
Andrew Klepawski, Sophia Proß, 27, 23.
John Baumeister, Marguerite Ehrlich, 25, 19
Jan Aniol, Katarzyna Kozlowska, 27, 21.
Harry Schulta, Florence Kamin, 24, 19.
Louis Arrigoni, Armida Teglia, 31, 25.
Joseph E. Doyle, Barbara Lenver, 25, 23.
Gilbert T. Creech, Mercy A. Adkins, 32, 27.
Herbert M. Martin, Sarah Ellis, 26, 20.
Emerson E. Fies, Lola B. Wheeler, 26, 28.
Louis Rork, May Haas, 28, 18.
Emil Reinisch, Elsa Guensburg, 28, 22.
David E. Steffey, Clara M. Shand, 21, 18.
John Endzells, Efrozina Antanawiciak, 29, 24.
Ray O. Redding, Anna Redding, 30, 31.
Harry F. Milligan, Nora Coughlin, 22, 22.
Morris Alper, Fanny Goldberg, 21, 18.
Wm. H. Kennedy, Rosella M. Lynch, 21, 18.
F. Blaskowski, Julianne Swiczinska, 27, 21.
Harold W. Spurlock, Henrietta French, 25, 21.
Peter Gendreilas, Petruse Rakate, 23, 22.
Albert B. Dalliwig, Hattie Groger, 22, 22.
Dugald Munn, Mary J. Finley, 34, 30.
Russell F. Thompson, Hazel Bellis, 25, 21.
Benjamin J. Braun, Fannie Johnson, 23, 20.
Sam Schuchat, Edna Ries, 27, 23.
Patrick Kirby, Abbie Riordan, 26, 22.
Charles W. Bruser, Caroline Eckhardt, 22, 21.
Verazzino S. Nevins, Maybell Sommers, 31, 23
Mikolaj Sannita, Rose Azarski, 23, 27.
Frank T. Farrell, Teresa B. Carrey, 21, 23.
Frederick Dally, Minna Krappel, 46, 41.
Walter C. Rock, Caroline Wascher, 22, 24.
David Dekken, Ray Yampolsky, 26, 20.
Fred Robbe, Lena Young, 30, 36.
Bernard M. Kemper, Stella Jarvis, 40, 22.
Heinrich Lach, Emilia Krampitz, 21, 21.
Ernest Lamberg, Anne Siens, 23, 23.
Samuel J. Levinson, Ida Goldberg, 42, 42.
Harry C. Weatherspoon, Carrie R. Cobb, 41, 30
Tom Comarda, Jennie S. Gregorio, 24, 18.
Earl Murphy, Minnie E. Torno, 29, 22.
Stefan Rabuljak, Antonia Kalal, 29, 25.
George Combe, Valentine Rouhalhier, 34, 40
Lawrence Kelly, Rose Mueller, 21, 18.
Henry R. Berwanger, Elsie Konow, 22, 16.
Wladyslaw Pelka, Louise Brezezinski, 24, 20.
Charles Mueller, Flora M. Scott, 34, 30.
Alexander Porter, Rebecca Blumenthal, 21, 19
Frederick Erickson, Ida Bauer, 28, 22.
Carl E. Flinn, Helen Shea, 23, 21.
Henry Felthouse, Mae Shanahan, 21, 18.
Gottlieb Rogin, Mathilda Kluch, 30, 26.
Pusley L. Wheeler, Anna Puffpaff, 23, 22.
Colin G. Gordin, Margaret Wisersky, 19, 20.
Thomas Francis, Leida F. Waters, 28, 24.
Harry J. Moody, Hazel A. Anderson, 23, 21.
Stefan Slezak, Mary Arbet, 22, 21.
Bernard McGuire, Margaret O'Rourke, 28, 28
Geo. P. Schoenleben, Katherine O'Donnell, 23, 21.
Julian Karczanowski, Sophia Placzkowski, 43, 32.
Martin McNally, Mary Berry, 26, 25.
George K. Gallaneas, Anny Mark, 25, 22.
Robert Schibell, Lena Wachta, 25, 22.
Harvey Halsey, Vivian Wolford, 22, 19.
Harry J. Myers, Catherine L. Sweeney, 22, 21
Wladyslaw Rekowski, Maryanna Skocz, 25, 23
Herman Zimmerle, Lula Ablgrim, 24, 20.
William C. Mercer, Cora Dennen, 25, 24.
Frank Witner, Eulalia Mangold, 30, 30.
Isadore Bosen, Nellie Handler, 25, 20.
Tony Walla, Kate Pilka, 25, 21.
Daniel K. Foley, Esther Stinson, 53, 50.
Jaro Ungerman, Juzefa Ignaczak, 26, 20.
Joseph Kral, Anna Tauer, 22, 22.
Siegmund Kaufman, Rose Smilowicz, 26, 19.
Charles J. Janda, Emily Slapnicka, 22, 20.
William Schwantke, Millie Busack, 23, 22.
George C. Kell, Harriet A. Fowler, 59, 48.
Ruben Konick, Rose Last, 30, 20.
Maciej Battola, Franciszka Strugalski, 21, 19
Jan Kargel, Anna Multan, 27, 18.
Henry Basch, Nora Laugen, 23, 24.
James J. Frawley, Catherine Meier, 22, 18.
John Pipski, Nellie Kolberg, 23, 22.
Stephan Frankel, Mini Moeller, 27, 25.
Frank Jakubaitis, Anna Kalatka, 24, 18.
Arthur H. Olson, Ethel Coffson, 27, 18.
Martin Schwarz, Kunbegunde Stahl, 30, 18.
John C. McDonnell, Helen Gilding, 35, 34.
James D. Carpenter, Helen Kennedy, 22, 22.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph A. Hottinger, Lena Reisenstuhl, 41, 30.
Anthony P. Leßmer, Rose C. Battack, 26, 22.
Joseph Sell, Frances Kozlowska, 21, 18.
Arthur E. Brennan, Myrtle L. Smith, 22, 18
Gus Costa, Mary Scanlon, 25, 24.
David Pekin, Fannie Eisenberg, 22, 20.
Charles F. Kraehmer, Elizabeth J. Pranke, 24, 22.
Herculana Plaza, Leota Hall, 24, 24.
Stephen Gaal, Hilda Hartwig, 23, 21.
William McFall, Charlotte Wilson, 29, 22.
Albin D. Peterson, Hazel E. Bombard, 22, 19.
Jozef Kowalski, Rose Sigel, 22, 18.
Otto G. Frank, May Ryan, 24, 18.
Stanislaw Schwenk, Agnieszka Jamta, 23, 20.
Michael Seamashcko, Pelagia Kolenchic, 26, 20.
William Polacheck, Hilda Satt, 24, 28.
George Pettit, Della Mitchell, 27, 23.
Karol Kafinski, Joanna Plisek, 38, 38.
George F. Doyle, Anna Conway, 26, 21.
Edward Busta, Rose B. Bondruska, 28, 23.
Chas. A. Maisch, Lillian J. Graves, 27, 30.
Jozef Chrobak, Mary Omastiak, 26, 24.
George W. Latto, Rose C. Grabousky, 21, 18.
Harry E. Buntley, Marie Kauter, 22, 24.
Fred W. Wolf, Gertrude M. Laut, 29, 26.
Joseph Zaruba, Lillian Marek, 25, 23.
Frank Markett, Libuse Banik, 20, 19.
Louis J. Rothbauer, Henrietta E. Krelling, 22, 22.
Luther E. Drumheller, Mae C. Grohe, 25, 26.
Wojciech Masion, Mary Lach, 24, 24.
Jano Kaczuba, Maria Sawa, 22, 20.
Daniel Wallace, Anna Wallace, 28, 22.
James Cullman, Mae Ryan, 25, 22.
Forrest G. Sautar, Rosalie Burns, 25, 21.
Louis Peterson, Mina Nelson, 42, 49.
Joseph Kozak, Rose Reha, 22, 19.
Elt H. Bowden, Mary Naughton, 28, 28.
Gustaf A. Berg, Violet J. Hotheinz, 22, 19.
William Toosley, Lena Reimer, 22, 19.
Frank D. Cummings, Helen Brodie, 21, 18.
Urbin Levernier, Elizabeth Schweiger, 25, 25.
George R. Jennings, Miß Fred Edgington, 35, 28.
Lewis W. Bell, Ethel L. Gillingham, 25, 25.
John Wiolence, Mary Bushawa, 21, 19.
Michael J. Ryan, Lena Jarvis, 29, 23.
Max Simon, Anna Cohen, 22, 27.
Reinder Bussema, Effie Crake, 26, 25.
Szimon Buckowski, Allnna Kwasniak, 35, 37.
Gustaf Leber, Garoofa, Racine, 26, 22.
Michael D. Grace, Anna E. Frick, 36, 26.
John Katara, Motgozata, Oartacz, 27, 21.
Sam Marthy, Rosie Pfeifer, 24, 19.
Vavlav Sztuczko, Anna Nowak, 23, 17.
James Hodik, Josephine Druek, 23, 19.
Amon Thompson, Hanna Thompson, 29, 28.
Niels C. Nielsen, Mary Hansen, 33, 29.
Alfred H. Busse, Emma Oldenberg, 22, 22.
Joseph F. Pettkoske, Frances Zika, 28, 28.
Hilding A. Jacobson, Hazel Walters, 29, 23.
Richard Platt, Martha Kreiger, 32, 19.
Albert B. Schlack, Cecilia Kollier, 24, 23.
Edmund Macobay, Florence Benedict, 24, 20.
Benjamin Szalacienski, Eleanor Zaleski, 22, 21
Marcin Kotkowski, Mary Ozarowicz, 34, 18.
George W. Heffelfinder, Maude Brownell, 21, 23.
Frank Janoskiewicz, Mary Nickolanus, 30, 29
John Daily, Sophia Ramain, 22, 22.
Antonio Frigerio, Gertrude Steffen, 27, 23.
Louis Pelendrer, Beatrice Seari, 26, 25.
Joseph Vanderbloemen, Afra Hartman, 26, 28.
Wm. H. Morton, Dora Cushenberry, 25, 26.
Nikolas Jucas, Maryanna Wasilewska, 26, 18.
Frank Grgonkowski, Mary Colwell, 30, 32.
Carl Ebinder, Erna Fransky, 28, 26.
William Schulz, Anna Ritz, 27, 25.
Rudolph Struwe, Meta Jenzem, 25, 22.
George Lambert, Luneta Brown, 26, 22.
Charles J. Herzberg, Edna A. Selzer, 21, 23.
Stanislaw Potocki, Michalina Lewandowska, 21, 21.
Frank VanBuskirk, Mary Knapp, 29, 23.
Henry Staver, Louise Richter, 34, 21.
Joseph Morris, Sarah L. Block, 27, 20.
Gustaf Erikson, Hilda Olson, 28, 22.
Frank Case, Margaret Dugan, 26, 21.
Anton Krasnasky, Anna Prevoznik, 25, 20.
H. Edwin Aldrich, Una E. Deiel, 23, 22.
Joseph Brandt, Veronica Junghlud, 23, 22.
John G. Howard, L. Ethel Switzer, 27, 27.
Frederick L. Parker, Helen R. Welsh, 21, 19.
Frank Hrabak, Mary Knak, 29, 30.
Edward Devanny, Catherine O'Connor, 45, 35
George Lyons, Florence Fairfield, 21, 19.
Josef Bastar, Karla Kolar, 51, 36.
Andrzej Chmielewicz, Anastasja Kuzmiecka, 29, 17.
Alex Lawrusawicus, Monika Baublis, 23, 19.
John Gleason, Bridget Gabnor, 22, 25.
John Laski, Frances Rhypinski, 22, 20.
Fred Learman, Hattie Berkstresser, 29, 26.
August Daehms, Lena Traester, 25, 22.
George Stipek, Anna Larsen, 21, 18.
Peter Kamaranskis, Stanislawa Jasudavicaite,

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Claremont Ave., Nordwestecke 68. Str., Ostfr. 47 bei 125, u. a. Prop.; Gertrude C. Chappell und Gatte an Charles D. Evans, $2800.
Lincoln Str., 245 F. nördl. v. 53., Westfr., 25 bei 124; Gustav Grimm an Henry L. Giermann, $2000.
State Str., 25 F. nördl. v. 50., Ostfr., 25 bei 103; Julius Wenglewsky an Joseph Lamasto, $4000.
Throop Str., 362 F. südl. v. 59., Westfr., 28 bei 124; Albert L. Taylor an Samuel Sabitski, $5,300.
Wood Str., 119 F. südl. v. 57., Ostfr., 60 bei 124; John Bain an David D. Hepburn, $1,385.
Hoyne Ave., 199 F. südl. v. 105. Str., Ostfront, 50 bei 123; William H. Badeaux an Thornton W. Pratt, $6,250.
103. Str., 132 F. östl. v. Wentworth Ave., Nordfront, 33 bei 126; Jan Spoelstra an James Anagnostopulos, $1200.
Pleasant Ave., 200 F. nördl. v. 95. Str., Ostfr., 100 bei 163; Marguerite J. Anderson an Ruby R. Potts, $2400.
Albany Ave., 166 F. südl. v. Ohio Str., Westfr., 24 bei 166; William T. Hambach an Wilhelmine Wienert, $6000.
Artesian Ave., 100 F. südl. v. Diversey, Westfr., 25 bei 125; Anton Nemetz an Josef Slotwinsky, $1500.
Avers Ave., 113 F. südl. v. Augusta Str., Ostfr. 29 bei 125; William W. Kleinan an Wilhelmina Kuich, $5,500.
52. Ave., 132 F. nördl. v. Ontario Str., Westfr., 33 bei 125; Samuel R. Hurford an Bertyl Kvalvog, $1000.
Fowler Str., 245 F. östl. v. Leavitt, Nordfront, 26 bei 162; Emilie Werner an Harry Lipinsky, $3,010.
Humboldt Blvd., 450 F. nördl. v. Armitage Ave., Ostfr., 50 bei 164; Olaf Egeland an Herline F. Corydon, $5000.
McLean Ave., 125 F. westl. v. Mozart Str., Nordfr., 37½ bei 150; Cary Schwalm an Mina Prochnow, $4000.
Schubert Ave., Südostecke Campbell, Nordfr., 76½ bei 29½ bei 90; Cecilie Fries an Peter Rasmussen, $1400.
Troy Str., Südostecke Schubert Ave., Westfront, 25 bei 125; Karoline Edgren an James M. Mattson, $10,500.
Emerson Ave., 25 F. westl. v. Hoyne, Südfr., 25 bei 90; Dennis Fahy an Jozef Nowatarski, $3,500.
Haddon Ave., 237 F. östl. v. Ashland, Südfront, 78 8-10 F. nach der Alley; Agata Janicki an Adam Malinowski, $3300.
Huron Str., 357 F. westl. v. Western Ave., Nordfront, 24 bei 124; Eddy Bert an Ferdinand Gerich, $1800.
Ohio Str., 96 F. westl. v. Ashland Ave., Nordfront, 24 F. nach der Alley; Martha Javorsky an Josef Jemiolo, $2,925.
Peoria Str., 120 F. südl. v. Ohio, Ostfr., 20 bei 116; Philip Damora an Mary E. Teasdale, $3,500.
Central Park Ave., 100 F. südl. v. 13. Str., Ostfront, 25 bei 125; Libby Jaffe und Gatte Samuel und Nathan Freed an Maurice Samuels, $13,000.
Flournoy Str., 192 F. östl. v. 48. Ave., Nordfront, 50 bei 125; Harry W. Hanna an Ernst Schulze, $4000.
Fairfield Ave., 264 F. nördl. v. 14. Str., Ostfr., 25 bei 113; John J. McCarthy an Michael R. O'Connor, $4,500.
S. 44. Ave., 276 F. südl. v. 26. Str., Westfr., 20 bei 124; Marie Slabik an Otto Matejovsky, $2,775.
Jefferson Str., 50 F. südl. v. Madison, Ostfr., 50 bei 79; Margaret L. Perry, früher Margaret Peacock, an Victor A. Matteson, LaSalle, Ill., $50,000.
Lexington Str., 75 F. westl. v. Sacramento Av., Südfr., 50 bei 125; Emanuel Stegner an Joh. Pommerl, $7,800.
Lincoln Str., 341 F. südl. v. Polk, Ostfront, 100 bei 114; Nachlaß von Potter Palmer an Sam E. Silverman, $7000.
Hinsche Str., 230 F. nordöstl. v. Clybourn Ave., Nordwestfr., 24 bei 100; Michael Mecher an Robert Schweigler, $2500.
North Ave., 121 F. östl. v. Sedgwick Str., Ostfr., 31 bei 198; Aug. Caehn an John A. T. Crowley, $7,700.

— Etwas Freundliches. — „Kannst du mir denn nichts Freundliches sagen?" fragte ein Ehemann, als er am Morgen in sein Kontor ging. Sie hatten einen kleinen Streit gehabt, und er wünschte dies wieder gut zu machen. „Ach, Johann," antwortete die bereuende Frau, indem sie ihre Arme um seinen Hals schlang, „verzeihe meinen Irrtum! Wir hatten beide Unrecht. Und vergiß nicht, mein Lieber, die Schuhe für unseren Jüngsten mitzubringen und 10 Zentner Kohlen zu bestellen, wir haben auch keine Kartoffeln, und Johann, mein Lieber, du mußt mir auch Geld da lassen für den Gasmann!"

— Mütter unter sich. — Ich habe mir fest vorgenommen: meine Töchter sollen sich sämtlich mit neunzehn Jahren verloben. — Und wenn dies nun nicht geschieht? — Ganz einfach! Dann bleiben sie eben neunzehn, bis sie verlobt sind!

Marktbericht.

Chicago, den 18. April 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.10—$1.12; Nr. 3, rot, $1.06—$1.10; Nr. 2, hart, $1.10½—$1.12½; Nr. 3, hart, $1.06—$1.11.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.12—$1.15; Nr. 2, $1.10—$1.13; Nr. 3, $1.06—$1.10.
Mais, Nr. 3, 77c; Nr. 3, weiß, 78½—80c; Nr. 3, gelb, 77½—78¼c; Nr. 4, 76—76½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 58—59c; Nr. 3, weiß, 57½—58c; Nr. 4, weiß, 56½—58c; Standard, 57¾—58¼c.
Roggen, Nr. 2, 95—96c; Nr. 3, 93c; Nr. 4, 82—88c.
Gerste, „Malting", $1.10—$1.38; „Mixing", 95c—$1.05; „Screenings", 50—75c.
Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $4.20—$4.60; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.60—$4.80; Besondere Marken, $5.70.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $25.00—$26.00; Nr. 1, $24.00—$25.00; Bestes Prairie, $24.00—$25.00; Nr. 1, $22.50—$23.50; Nr. 2, $20.50—$21.50; Packheu, $12.00—$13.00.
Timothy-Samen, „Cash Lots", $6.00—$12.00.
Kleesamen, „Cash Lots", $16.00—$21.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.00—$8.05 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.05—$8.10; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.05—$8.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.35; Eber, $3.25—$3.75.
Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.85; „Native Ewes", $4.50—$6.00; „Native Yearlings", $5.00—$7.25; „Native Lambs", $7.10—$8.25.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfd. $	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.29
Nr. 2, das Pfund	0.28
„Dairies", das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
„Ladles", das Pfund	0.24
Packwaare, das Pfund	0.22½

Eier—

Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.17½—0.18
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18 —0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.18 —0.19
„Extras", das Dutzend	0.21

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pfd	0.17
„Young America", das Pfd.	0.17
„Daisies", das Pfund	0.17½
Brick, das Pfund	0.17
Schweizer, neu, das Pfund	0.20 —0.21
Limburger, das Pfund	0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.09

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.14
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.09
Hähne, das Pfund	0.11

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.07 —0.07½
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.07½—0.08½
80—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09½—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	3.75 —4.50
Orangen, die Kiste	2.50 —3.00
Grapefruit, die Kiste	4.50 —6.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	0.50 —1.00
Spargeln, die Kiste	2.00 —3.75
Gurken, das Dutzend	1.50 —1.75
Kraut, das Faß	4.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —3.50
Sellerie, die Kiste	2.00 —4.50
Kopfsalat, das Faß	3.00 —7.00
Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.30
Brunnenkresse, das Dutzend	0.05 —0.15
Meerrettig, das Dutzend	0.35 —0.50
Rote Rüben, die Kiste	2.00 —3.00
Mohrrüben, der Sack	0.75 —0.90
Rettige, das Dutzend	0.15 —0.50
Spinat, das Faß	5.00 —6.00
Tomaten, die Kiste	2.00 —4.00
Pfefferschoten, die Kiste	2.00 —2.50
Rhabarber, die Kiste	1.50 —2.00
Zwiebeln, 100 Pfund	3.50 —4.00
Rüben, der Kübel	1.25
Petersilie, das Faß	2.00 —5.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	2.00 —2.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.50 —3.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.63 —2.65
Rote Nierenbohnen	2.50 —2.60
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.20 —1.27
do., Florida, neue, Kiepe	1.75 —2.25

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Christen O. gegen Ingeborg Christensen, Verlassen; Olin W. gegen Cora Butters, Verlassen; Inez gegen Harry C. Melchior, grausame Behandlung; Annie gegen Otto Kleint, grausame Behandlung; Clara gegen Edward A. Gugol, Verlassen; Canfield gegen Frances Hartzell, grausame Behandlung; Louise gegen Robert F. Allen, grausame Behandlung; Jacob O. gegen Annie Rounds, Verlassen; Charles A. gegen Grace Ritchey, grausame Behandlung; Nettie gegen George Schäfer, Verlassen; William gegen Selma Peterson, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Albert J. Oliver, grausame Behandlung; Minnie gegen Roy Slawson, Verlassen; Helen D. gegen John J. Duher, Trunksucht; Anna gegen David Larkin, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

A. L. Gazzolo, 2928 Adams Str.—Verbindlichkeiten $2,920.75; Bestände $400.
Jozef Buczkowski, 3500 S. Center Ave. — Verbindlichkeiten $625; Bestände $60.
George T. Ramsey—Verbindlichkeiten $19,152.22; Bestände $160.
Jacob Agat, Coal City, Ill.—Verbindlichkeiten $2,760.53; Bestände $1,423.27.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger Porter. 1260 Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Stricker an Power Shaker Maschinen. Dauernde Beschäftigung. Adr.: The Standard Knitting Co., Cleveland, O. dofrsa

Verlangt: Junge; kann gutes Geschäft erlernen. Vorzusprechen mit Eltern. C. H. Wagner, 1944 N. Albany Ave. dofrsa

Verlangt: Barbier, Samstag und Sonntag; kein Student. Guter Lohn. 1213 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Cakes. Keine Sonntagsarbeit. 713 Wrightwood Ave.

Verlangt: Junger Mann als Bartender in Liqueurgeschäft. 4165 Lincoln Ave.

Verlangt: Farmarbeiter, erfahrener, nüchterner, stetiger, lediger Mann. Muß englisch sprechen und Referenzen haben. Adr.: U. 841 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Mann für den Freilunchtisch. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm. 1956 Irving Park Boul., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Junge, im Versandt- und Lagerraum; $7 zum Anfang. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Schuhmacher, auf Reparaturen. Werkstätte: 4730 State Str.

Verlangt: Ein Mann, der etwas Painting und Kalsomining versteht, und der sich sonst nützlich machen kann. Adr.: H. 731, Abendpost.

Verlangt: Guter Porter, der Bartenden und am Tisch aufwarten kann; nur ein solcher, der seine Arbeit versteht, möge vorsprechen; guter Lohn. 472 West Huron Str.

Verlangt: Barbier, für Samstag Nachmittags und Sonntags. 665 North Ave.

Verlangt: Ein Barbier, für Samstags und Sonntags; Serbe, Kroate oder ein Deutscher, der slawisch sprechen kann. 2432 Clybourn Ave.

Verlangt: Damenschneider. Goebel, 2140 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiger Bushelman und Schneider. Sellner, 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Starker junger Mann, in Strickfabrik zu arbeiten. Stetige Arbeit. 2406 West Chicago Ave.

Verlangt: Lediger Mann, leichte Arbeit, muß fahren können. $4, Kost und Logis. 703 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge für Porterarbeit. Muß mit Pferden umgehen können. 740 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Helfer für Strangfärberei. 2659 Sheffield Ave.

Verlangt: Butcher, junger Mann, Nachzufragen: 1803 12. Str.

Verlangt: Maschinist für allgemeine Arbeit; Porter für Saloon, einer der auch Bartenden kann. 763 Milwaukee Ave.

Verlangt: Selbständiger Bauschlosser. 2132 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger, lediger Mann; muß zwei Pferde besorgen können; Butcher Shop. 5959 Centre Av.

Verlangt: Guter Painter und Kalsominer; Nichtunionmann. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 2702 Diversey Court.

Verlangt: Ein guter Junge, der das Maschinistenhandwerk erlernen will. Mazaut & Co., 222 S. Canal Str.

Verlangt: Holzmodellmacher. 855 West North Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Hutmacher, auf Reparaturen. Mitchell & Mitchell, 115 South Dearborn Str., Zimmer 312.

Verlangt: Ein erfahrener Drygoods-Verkäufer, Nachzufragen bei Ed. Ahlswede & Co., 2500 North Ave.

Verlangt: Carriage Blacksmith Helfer. Stevens' Auto Shop, N. Clark Str. und Montrose Boul.

Verlangt: Metallarbeiter an Automobilen. — Auto Sheet Metal Works, 2228 Michigan Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Engineer zu helfen; kann Lizens erwerben. Guter Lohn. Schreibt unter Adresse E. 650 Abendpost.

Verlangt: Porter für Saloon. Board und Room und guter Lohn. 2053 Roscoe Blvd.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 618 W. 18. Str.

Verlangt: Porter und Lunchmann in Saloon. 123 N Market Str.

Verlangt: Carpenters, Holzarbeiter, 35c—60c; Maschinisten, Bench, Drehbank; Shop-Jungen. American Employment Association, — 68 West Washington Straße, 3. Floor, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Verlangt: Carriage Trimmer als arbeitender Vormann über 5 Männer; muß alle Arten Arbeiten verstehen, von Limousines bis Canvas Top Wagen; stetiger Platz mit gutem Lohn für den rechten Mann; muß Empfehlungen haben. Adr.: U. 838 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Erfahrener lediger oder verheirateter Mann als „Egg Candler", Referenzen verlangt. Westseite. Adr.: H. 734 Abendpost.

Verlangt: Ein erster Klasse Cakebäcker. 269 West 24. Place.

Verlangt: Deutscher Barbier. 3474 Elston Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Porter, der etwas Bartenden kann. 2310 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Polsterer für Reparaturarbeit. E. Beyer, Wheaton, Ill.

Verlangt: Jungen über 16 Jahre, für Wrapping. Müssen reinlich und fleißig sein. Bringt Alters-Zertifikat mit.
— Wieboldt's —
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Zuverlässiger Janitor, Nachts zu arbeiten. Muß Referenzen haben. 1000 N. Halsted Str.

Verlangt: Photograph sucht jungen Mann, der englisch sprechen kann, um bei Aufnahmen im Freien mitzuhelfen. Adr.: M. 917, Abendpost. bido

Verlangt: Pressers an Damenkleidern. August Schwarz, 109 W. Illinois Str. mido

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung im Ueberpolstren von Sesseln; leichte stetige Arbeit. Möbelgeschäft, 1414 Wabash Ave. midofr

Verlangt: Guter deutscher Schlächter und Storetender, gute Stellung; nur ein guter Man braucht sich zu melden. Adr.: John Blenz, Pekin Ill. mido

Verlangt: 2 Painters, Nicht-Union. Nach 6 Uhr. 1951 Dayton Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Leimer in Mobilienfabrik. Ecke Wood und Augusta Str. mido

Verlangt: Junge von 8 bis 12 Jahren alt, auf einer Farm. Jakoby, Kolze, Ill., Irving Park Boulevard und Desplaines River. mido

Verlangt: Ein Junge, 17 Jahre alt, im Bäckershop. 5339 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Porzellan- oder Möbel-Verpacker, sogleich. Evanston Fireproof Warehouse. — Phone Evanston 845. mido

Verlangt: Schneider, Bushelmen an Damen- und Herenkleidern. Nur gute Schneider brauchen vorzusprechen. 6454 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Hausmovers. Nachzufragen 7823 Emerald Ave., 2. Fl. midofrsa

Verlangt: Junge, ledige Männer für Blumen-Geschäft. Man spreche bitte persönlich vor bei Albert F. Amling Company, Maywood, Ill. mido

Verlangt: Junge Männer, von 16 bis 18 Jahren, um das Candymachen zu erlernen; ausgezeichnetes Handwerk; guter Lohn; stetige Arbeit. Bunte Brothers, 720 West Monroe Str. dimido

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer. Stetige Stellungen. Guter Lohn. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8—10 Vorm.,
Sears, Roebuck & Co.
14aplmt

Wir verlangen Männer, um das Barbiergeschäft zu erlernen. Tausende wurden durch unsere Methode erfolgreiche Barbierstubenbesitzer. Lernt jetzt und verdient guten Lohn. Leichte, reine innere Arbeit. Sprecht vor oder schreibt. Moler Barber College, 738 S. Wabash Avenue. 13aplmt

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter sucht, bitte, wendet Euch an John Komick, Vermittlungsbüro, 763 Milwaukee Avenue. 30mz2mt

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter; $25 bis $30 monatlich. 172 Van Buren Str. dimido

Verlangt: Tapetendrucker. The Globe Mills, 4864 South Halsted Str. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnas Braiding und Embroidery Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. dofrsasn

Verlangt: Erfahrene Seidenbandleger, Männer und Frauen. Leo Freeman, 355 Union Park Court. dofr

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Drehbankarbeiter, Country Blacksmiths, Punch Pressers, Carpenters, Finishers, Teamsters, Barnmen, Farmarbeiter, Porter, Janitors, Gärtner, Shipping Clerks. 184 Washington Str., R. 201.

Gesucht: Deutscher Mann und Frau suchen selbständige Stellung als Verwalter einer Farm oder eines Sommerresorts, Frau gute Köchin, Mann in Vieh-, Geflügelzucht und Gemüsebau erfahren. Gefällige Anfragen an Paul Meyer, 3928 Perry Str., Tel. Graceland 6031. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung in Sommerresort für Haus- und Küchenarbeit. Adr. E. 656 Abendpost.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Janitor-Stelle; versteht alle Reparaturen im Hause. Beste Empfehlungen. Haß, 404 S. Halsted Str., 2. Flat. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Butcher sucht Stellung, um sich im Store einzuarbeiten. Adr.: E. 657 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Stellung. M. Newmark, c. o. Berger, 1228 Washburn Ave.

Gesucht: Junger Mann (Wiener), guter Kaufmann, repräsentativ, gute Schulbildung und Handschrift, etwas englisch, sucht passende Stellung. Auinger, 1646 Wells Str. dofa

Gesucht: Mann mit guten Referenzen sucht Nachtarbeit oder Stelle als Watchman. Adr.: E. 652 Abendpost. midofr

Gesucht: Wiener Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stellung als dritte Hand an Brot. — Hubert Pelzl, 2315 Lincoln Ave. mido

Gesucht: Bartender, ledig, versteht seine Arbeit, mit guten Empfehlungen, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle. J. Schieller, Bellwood Ill., P. O. Box 82. mido

Gesucht: Mann, mittleren Alters, nüchtern, ehrlich, sucht Stellung als Porter, Wächter oder sonstige Arbeit; kann geschickt mit Werkzeugen umgehen; spricht deutsch, englisch, französisch, italienisch. Adr.: Waessler, 17 North Carpenter Str., City. dimido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater.—„Die Grünhörner".
Kolisseum. — Ringling Bros.' Zirkus.
College. — „The Third Degree."
Chicago Opera House. — „The Glaß House."
Lyric. — „The Best People."
Studebaker. — „A Romance of the Underworld."
Colonial. — „The Pink Lady."
Imperial. — „The Deep Purple."
Cort. — „Ready Money."
Crown. — „The Test."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligenter Junge, 17, auf der Nordwestseite wohnhaft, hat zwei Jahre eine Hochschule besucht, sucht Stellung bei einem Photograph, das Geschäft gründlich zu erlernen; ist Amateur-Photograph. Adr.: E. 647, Abendpost.

Gesucht: Bartender, spricht polnisch, verrichtet Porterarbeit, sucht Stellung. 868 Wells Str., 2. Floor. dofrsa

Gesucht: Bartender, verheiratet, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stellung. 3217 West Ohio Str., 1. Flat. dofr

Gesucht: Maschinen- und Bauschlosser sucht Arbeit in einer Fabrik, oder als Heizer; stetige Arbeit; ist verheiratet; scheut keine Arbeit gegen Bezahlung. 2839 Lowe Ave.

Gesucht: Deutscher lediger junger Mann sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut mit Pferden umgehen. Jos. Maihofer, 5000 Laflin Str.

Gesucht: Ein Mann, mittleren Alters, sucht Stellung als Wächter oder irgendwelche andere stetige Arbeit; spricht deutsch, böhmisch, polnisch, Engl. 4637 S. Marshfield Ave.

Gesucht: Junger Mann mit Empfehlungen sucht Stelle als Porter oder Janitor. Franz Seman, 2541 Haddon Ave.

Gesucht: Porter, kann Morgens bartenden, sucht stetige Stellung. Gumhold, 1507 Clybourn Avenue. dofr

Gesucht: Dritter Hand Bäcker, guter Gehilfe an Cakes, sucht Arbeit. Lorenz, 1160 West 18. Str. dofr

Gesucht: Bartender, junger Mann, erfahren, sucht Stelle. Verrichtet Porterarbeit. M. Lang, 1357 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wiener Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls. Emmerich Blei, 2315 Lincoln Ave.

Gesucht: Guter Lunchmann und Porter, kann auch gut am Tische aufwarten, sucht Stelle. Frank Krueger, 1722 W. 20. Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Durchaus erfahrener Porter, guter Bartender, noch in Stellung, sucht Beschäftigung an der Südseite. 6517 Langley Ave., 2. Flat.

Gesucht: Erstklassiger Vormann an Brot und Rolls sucht Stellung; arbeitet auch allein. Adr.: M. 905 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, spricht mehrere Sprachen, hat gute Empfehlungen, sucht Stelle für einige Arbeit. 1738 Clybourn Ave. dofrsa

Gesucht: Junger Küfer sucht Arbeit. 1846 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, das Bügeln zu erlernen in Färberei. A. R., 4365 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, um an Power-Maschine zu nähen. 703 Milwaukee Ave. Employment Agency. dofrsa

Verlangt: Tüchtige Mädchen, bei Hand zu nähen. Sellner, Damenschneider, 1012 Diversey Boulevard.

Verlangt: Gute Büglerin in Strangfärberei.—2451 Lincoln Ave.

Verlangt: Kleidermacherin als Gehilfin; auch Lehrmädchen. 941 Edgecomb Place, nahe Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen, als Verkäuferin in einer Bäckerei. 6205 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Näherin, um zu stopfen und auszubessern, in Privatfamilie; im Tagelohn; muß sorgfältige Arbeiterin sein. Adr.: U. 839, Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen für Framearbeit. Sprecht vor mit Samples. Madison Embroidery Co., 175 N. State Str. dofr

Verlangt: Mädchen, um das Machen von künstlichen Blum zu erlernen, es ist hübsche Arbeit und wir bezahlen gut. Kommt sofort zur Arbeit. J. Raike & Co., 315 W. Washington Straße. 17ap1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an künstlichen Blumenzweigen, ebenso Federzweigen. Kommt sofort zur Arbeit. J. Raike & Co., 315 West Washington Str. 17ap1wX

Verlangt: Machine-Operators an Damen-Halstrachten. Kunstadter Bros., 323 Adams Str. midofrson

Verlangt: Power Maschinen-Operators an Bust Supporters. Pearham & Morsbach, 2120 Prairie Ave. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Gehilfinnen bei Kleidermacherin, Gielsdorf, 14 West Washington Str. dimido

Verlangt: Gute Maschinen Operators, an Hauskleidern, Straßenkleidern, Waists usw.; stetige Arbeit. A. Roth & Co., 1231 N. Ashland Ave. 16apr,1wX

Hausarbeit.

Oesterr.-ungar. Nachweisbüro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit und Restaurants, frisch eingewanderte sofort plazirt. Bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 'Phone: Canal 3674. didosa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3; kann auch eingewandertes sein. Telephon Wilmette 376 oder sprecht vor bei Mrs. R. K. Brown, 215 Broadway, Wilmette. mido

Verlangt: Erfahrenes, englisch sprechendes Mädchen für algemeine Hausarbeit in Familie von 3. Muß einfach kochen können, eines das Kinder liebt, vorgezogen. 911 Lafayette Parkway, 1. Flat. mido

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. Referenzen. Sommerfeld, 5336 Indiana Ave. Tel. Kenwood 4117. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 5439 Marshfield Ave. mido

Frau Klau's deutsch-ungarische Stellen-Vermittlung plazirt eingewanderte Mädchen in gutbezahlte Stellung. 452 W. North Ave. Tel. Diversey 8290. 19mz,dimidoson,1mo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim; Referenzen. A. Graff, 138 N. La Salle Str. 15ap1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln und einfach kochen können. Referenzen verlangt. — Deutsches oder slavisches Mädchen vorgezogen. 1959 W. Division Str. modimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. 2047 Evergreen Avenue. dimido

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Verlangt: Deutsches Mädchen, das Kinder liebt, für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleines Apartment. 3 in Familie. Referenzen verlangt. Cook, 832 Montrose Blvd. mido

Verlangt: Eine gesunde Amme für Säugling. 3221 Evanston Ave., Melrose Annex. 'Phone: Graceland 3464. dimido

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Rothstein, 1151 Milwaukee Ave. 16ap1w

Verlangt: Ein Mädchen für einfache Hausarbeit. 5652 Prairie Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. 2629 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, wo Waschfrau gehalten wird. 6301 Winthrop Avenue, Edgewater. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Gutes Heim für richtiges Mädchen. 1301 Hood Ave., North Edgewater. Phone Ravenswood 1281. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen sogleich. Guter Lohn. Mrs. H. Ferguson, 732 Ashland Blvd. mido

Verlangt: Sofort Mädchen für Hausarbeit. — 1700 Cleveland Ave., Saloon. mido

Verlangt: Gutes, starkes stetiges Mädchen für Saloon- und Hausarbeit. Keine Kinder. 3724 Chicago Ave. Tel. Humboldt 1615. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] Kenilworth Ave., Rogers Park. 17ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4908 Indiana Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 7 Zimmer Flat. Muß englisch sprechen. Referenzen. 2907 Washington Blvd. Phone West 1530.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen und Bügeln. $5. 1725 Larabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1533 S. Central Park Ave. Tel. Lawndale 2623.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen können. $6 per Woche.—1512 Hood Ave. Nehmt N. Clark Str. Car.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; eines vorgezogen, das englisch lernen will. Nachzufragen: F. M. Harschberger, 4504 N. Paulina Str.—Tel.: Edgewater 7096.

Gesucht: Deutsche Frau als Wirtschafterin bei kleiner Familie. Persönlich vorzusprechen. 1916 Fulton Str., bei Scheel. dofr

Verlangt: Erfahrene Köchin, ungarische oder böhmische vorgezogen, für mein Sommerhotel, eine Stunde von Chicago entfernt. Guter Lohn. Muß nachweisen können, daß sie kompetent ist. S. Freund, 422 E. 46. Place. Tel. Kenwood 1792. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche; $7 die Woche oder mehr für das rechte Mädchen. Man nehme Northwestern Hochbahn, und steige an Main Str. in Evanston aus. 930 Maple Ave. Tel.: Evanston 2954.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie, wo Waschfrau angestellt ist. 6301 Winthrop Ave., Edgewater. dofr

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 817 N. Ashland Ave., nahe West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß waschen können; keine Ungarin. 4609 Langley Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Gute Köchin und Wäscherin; auch ein zweites Mädchen; guter Lohn. 3307 North Hamlin Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen, in Saloon; Lohn $6. 1449 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bruck, 2464 Hamilton Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Delikatessenstore, 2906 Evanston Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Kein Waschen. 5216 Michigan Ave., 3. Apt. Tel. Oakland 4368.

Verlangt: Deutsche Haushälterin für allgemeine Arbeit. Phone Rogers Park 3544. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4339 Grand Blvd. dofrsa

Verlangt: Ordentliches Mädchen, für Küchen- und Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1915 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 5338 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie. 5422 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5232 Prairie Ave., 1. Fl.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5333 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen, für Hausarbeit; guter Lohn. 1237 Dearborn Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4905 Forestville Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; Drei in der Familie. 1414 N. Robey Str., 3. Flat, gegenüber vom Wicker Park.

Verlangt: Eine Waschfrau. 700 Christiana Ave.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters als Haushälterin für Ehepaar und Kind, wenig Arbeit, kleine Wohnung. Vorzusprechen Abends. 2117 Giddings Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Geschirrwaschen und in der Küche mitzuhelfen. Gutes Heim. 7212 Washington Blvd. dofrsa

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. Keine Polin oder Ungarin. Muß kochen, waschen und bügeln können, für Mann mit 2 erwachsenen Söhnen. Guter Lohn und gutes Heim. F. Conrad, 3208 Lincoln Ave., 2. Floor, nicht im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hausreinigung vorüber. $5. 5623 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen und kochen können. 2437 Kedzie Boul.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, für leichte Hausarbeit, in Edgeater. 1321 Thorndale Ave. Tel.: Ravenswood 1268.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch ein Kindermädchen. 4502 Grand Boul., 2. Flat.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim.—Nachzufragen sogleich. 6318 Sangamon Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln können. Familie von 3 Erwachsenen. Guter Lohn. 3927 Clarendon Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß selbständig Haushalt führen. 3 in Familie. Klotz, 452 Oakdale Ave., 1 Block östlich von Evanston Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Familie. 4032 Sheridan Road, 3. Flat.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für allgemeine Hausarbeit, das andere für zweite Arbeit. 4931 Grand Blvd., 3. Apartment. dofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Lohn $6. 862 Wellington Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, welches beim Waschen und Bügeln mithelfen kann. Bester Lohn. Referenzen. 3240 Michigan Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. Lohn $6. 3035 Irving Park Blvd., Ecke Whipple Str. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Arbeit, versteht die Küche. 2041 W. 21. Straße, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; kein Kochen. 1431 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; zu Hause schlafen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1428 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1630 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute, starke, stetige Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1333 N. Halsted Str., Flat 1. dofrsa

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit oder als Kindermädchen. Vorzusprechen: 1537 N. Orleans Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 2245 Perry Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht in der Nähe von Fullerton Ave. Tagarbeit, von 8 bis 5 Uhr. Lena Popp, 2316 High Str.

Gesucht: Eine Wienerin, älteres Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stellung in kleiner Privatfamilie; keine Wäsche. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1653 Orchard Str., hinten. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1535 Clybourn Ave.

Gesucht: Tüchtige deutsche Köchin, geht auch als Haushälterin, hat gute Empfehlungen, kann auch Kinder beaufsichtigen, versteht dieselben zu pflegen, wünscht Stelle in besserem Hause. 1736 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge starke Köchin sucht Stelle für leichten Lunch oder in Restaurant zu kochen. — 2162 Lincoln Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht irgend eine Beschäftigung. 2044 Lubeck Str., nahe Robey.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze und reinmachen. Auch briefliche Beantwortung. 4957 Gunnison Str., Jefferson Park.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, einige Stunden den Tag. Bitte selbst vorzusprechen. Frau Linteman, 812 Belmont Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau wünscht Stelle in Restaurant oder in Saloon, habe schon an mehreren Plätzen gearbeitet. Mrs. Blum, 1213 Johnson Str. mido

Gesucht: Deutsch-ungarisches älteres Mädchen sucht Stelle in Saloon, hat schon an mehreren Plätzen gearbeitet. Mrs. Baker, 762 De Koven Straße. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1542 Harrison Str.

Gesucht: Junges 19jähriges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei. Hat Erfahrung. Nachzufragen: 3825 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Hausarbeit. 1312 Maple Ave., North Berwyn, Ill.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze, kann gut waschen und bügeln, hat Empfehlungen. 1344 Wrightwood Avenue.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Frau von 50 Jahren, mit schönem Heim und etwas erspartem Geld sucht die Bekanntschaft eines Mannes in guter Stelle, zwecks Heirat. Ernstgemeinte Antworten an Mrs. Meyer, 842 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Heiratsgesuch. Gutherziger junger Mann, 32 Jahre alt, evangelisch, mit Vermögen im Werte von $2000, wünscht die Bekanntschaft eines alleinstehenden Mädchens oder Wittwe zu machen zwecks Heirat, womöglich solche mit Property. Briefe in deutsch oder englisch. Keine Agenten. Adr.: H. 730 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Euer Dach schadhaft ist, schickt uns eine Postkarte. Wir garantiren alle unsere Arbeiten und ersparen Euch Geld. Miller & Son, 944 Orleans Str. dofrsason

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. — Eliot, 1245 Nelson Str. 20mz,didoson,1mo

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. 'Phone: Lincoln 6914. Oberlies, 1942 N. Halsted Str. 18mz,modosa1m

Gesucht: ——Kampf um's Dasein! Deutscher Mann, der sich mit dem Handel von alten, getragenen Kleidern ernährt, bittet alle edeldenkenden deutschen Einwohner, ihm gute, getragene Männeranzüge, -röcke, -Hosen, -Westen, Winter- und Sommer-Ueberzieher, in nur großen Nummern, zu bringen oder zu schicken; kann Alters halber nicht selber kommen; zahle nicht zu hohe und nicht zu niedrige Preise. Karl Schacht's Store, 639 Noble Str., nahe Erie Str. dido

N. Friedlander's Collecting Agency. Etablirt 1898. — 54 West Randolph Str. Spezielle Raten für Wholesale-Geschäfte, Korporationen, sowie Rent-Kollektionen. Kontrakte, Beglaubigungen usw. jeder Art gemacht. Notary Public. 25fbsondido*

Gut passende Damen-Suits, nach Maß, mit Stoff von $15 aufwärts; innerhalb 3 Tagen fertig. 2120 Lincoln Ave. Telephon: Lincoln 731. 14apsondido1m

Die schönsten u. billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen u. Kinder. 1627 Larrabee Straße. 2apdidoson1m

Gardinen werden gut gewaschen und gestreckt. 3728 Rokeby Str., Basement. mido

Sämmtliche Plasterarbeiten werden gut und billig ausgeführt.. C. Ullrich, 1862 N.Halsted St. 15ap1wX

Uebernehme Painter- und Decoratingarbeiten zu mäßigem Preis in Kontrakt, innen und außen. 943 N. Robey Str., oder 945 Milwaukee Avenue. 13ap1wX

G. Balla & Co., 1445 Larrabee Str. Beste Kutschen- und Wagen-Reparaturen. Alle Arten Eisen- und Holzarbeiten ausgeführt. Neu eröffnete Werkstätte. Tel.: North 1722. 12apr,1wX

Frostbeulen und Warzen positiv entfernt; deutsche, schmerzlose Fußarbeit. — Uhl, Expert - Chiropodist, 21 Ost Van Buren Straße, Isabella Gebäude. ap12,1wX

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23mz1m

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt. — Abends und Sonntags. 1938 Mohawk Straße. 15fb*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Ave. *X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1800 als erste Mortgage auf mein zweistöckiges Brickgebäude an Nordwestseite. Erstklassige Sicherheit. Adr.: U. 840 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $500 als erste Hypothek auf mein 1½stöckiges Framehaus, Eigentum nahe Belmont und California Ave. Adr.: D. 380 Abendpost.

Zu verleihen $2000 auf erste Mortgage. W. Metzger, 2750 N. Ashland Ave.

Suche erste Hypothek, $2400, gegen gute Sicherheit. Privat. Adr.: E. 660 Abendpost.

——Geld!—— Zu verleihen auf Grundeigentum zu 5, 5½ und 6 Prozent Zinsen, nach Maßgabe der gegebenen Sicherheit. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 118 N. La Salle Str. 13apsamodo3m

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

John F. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Str. Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum. Besondere Beachtung wird Baudarlehen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

——Erste Hypotheken—— —Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum— Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortelle, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Haushaltungsaufgabe! Seltene Gelegenheit! Gute Möbel müssen sofort sehr billig verkauft werden. Prachtvolles Mahogany Leder-Parlor-Set, Leder-Schaukelstuhl, zwei prachtvolle Rugs, 9×12, Bilder, Gardinen, zwei vollständige, saubere Messingbetten, Dresser, schöner Eßzimmertisch, 6 Lederstühle, elegantes Sideboard, neuer Parlorofen usw.; muß sofort verschleudern; einzeln oder zusammen; überzeugen Sie sich; verlasse Chicago. 2023 Dayton Str., 1. Flat. di—son

Achtung! Räumungsverkauf! Alle Möbel, die wir an Hand haben, müssen ohne Rücksicht auf Kostenpreise verkauft werden, wir müssen Platz für andere Waaren machen. Großes Sortiment Rugs, Dressers, Tische, Stühle, Rockers, Sideboards, Buffets, Bettstellen, Springs, Matratzen, Oefen, Go-Carts etc. Verkaufsraum auf dem zweiten Floor. Jeden Abend offen. Diesel's Storage Warehouse, 1631—1637 Nord Halsted Straße. 3ap2wX

Zehn Partien Lagerhaus-Waaren, alles, Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets, Küchen-Cabinets, Garderoben, Pedestal, Eßzimmertische, ¼-gesägte Eßzimmerstühle, Leder-Sets, Heizöfen, Kochöfen, Stahl-Ranges, Gas- und Kohlen-Range verbunden. Alles sogut wie neu, zu Bargainpreisen. Curtis Furniture Stores, 6203–7 Wentworth Ave., u. 6134 S. Halsted Str. 18fbsondido*

Dame verschleudert ihre prachtvollen Möbel, 7 Zimmer Einrichtung, fast neu, $125 Leder Parlor Set $36, $42 Rugs für $20, Betten, Tische, Nähmaschine, Stühle, schönes Piano, Bilder, Spiegel, Gardinen, Leder-Couch, Davenport, Piedestal, Buffet. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 16ap1wX

Zu verkaufen: Drei 8x10 Rugs, massiven Mahagony-Parlortisch, Square Eichenholz Eßzimmertisch, schwarzer Broadcloth Damen Suit und langer Broadcloth Coat. 1046 Byron Str., 3. Apartment.

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, Couch, Bett, vollständig, Dresser, andere Möbel, billig. — 2033 Bissell Str.

Zu verkaufen: Gute Parlormöbel, sofort. Brick 1816 North Park Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, ganz neue Möbel, Bettstelle, Rugs, Nähmaschine. Stein, 735 Roscoe Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bettzimmer-Möbel und Steinway Piano, billig. 4541 Sheridan Road, 2. Apt.

Zu verkaufen: Oelgemälde, Uhr. 700 Wells Str.

Verkaufe Parlor-Set, Bookcase und Bett. — 1901 Bissell Str., 3. Flat, Eingang an Clay Str.

Zu verkaufen: Billig, alle feinen Möbel, wenig gebraucht, in hochfeinem 5 Zimmer Flat. Vorzusprechen von 5 bis 9 Uhr Abends. 2547 N. Clark Str. 17ap1wX

Zu verkaufen: Allerhand Möbel, billig. 5124 Prarie Ave., 2. Apt., Phone Drexel 820. mido

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Flat, Piano, hochelegantes Sideboard, Leder-Rockers, Messingbettstelle, Rugs. 5026 Forestville Ave., 2. Flat. mido

Reise ab: verschleudere hochelegantes schweres Colonial Parlor Set mit echtem Leder; wie neu. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 12ap,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen Upright Piano, einschließlich Stuhl und Decke, wie neu. 733 Milwaukee Avenue. Anzufragen im Laden. 18ap1wX

Zu verkaufen: Eine wertvolle Violine, feiner Ton, billig. E. Louis, 1457 Sedgwick Str. didosa

Dame verschleudert prächtiges $500 Piano, dies ist ein 1. Kl. Piano, verkaufe billig. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 16ap1wX

Zu verkaufen: Schönes Colonial Piano, sehr wenig gebraucht, billig für Baar. Reise ab. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. 15ap1wX

Muß verschleudern: Unser prachtvolles, echtes Mahagony-Piano, ein Jahr gebraucht; kostete neu $450, für $100. Wohnhaus, 3201 Michigan Ave. 13apr,1wX

Muß verkaufen: Upright Piano und Parlor Set, billig. 3301 Beach Ave. 17ap1wX

Zu verkaufen: $400 Piano für $95, im besten Zustande, sehr schöner Ton; nirgends so billiges zu haben. Kommt schnell. Lange, 549 North Ave., Flat F. 12ap1wX

Nur $110 für ein feines Oak Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3ap1mX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Straße. Offen bis 9 Abends. 7dz*X

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 2158 West Erie Str., Meat Market. Tel.: Seeley 3642.

Zu verkaufen: 3 weiße Angorakatzen. 1535 N. Harding Ave.

Zu verkaufen: Ein Hund, Boston Bull, billig. Nachzufragen: 4650 N. Kedzie Ave., nahe Leland Ave., in der Apotheke. mido

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ol*X

Zu verkaufen: 30 Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee. Tel.: Humboldt 2370. 1ap1mX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Theo. Goodkind, 3938 N. Hamilton Ave. Tel. Lake View 5012. Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

Zu verkaufen: Maschine, billig, muß verkauft werden. 537 Ost 43. Str. midofrsa

Zu verkaufen: Showcase, großer Bargain, für Damenschneiderin oder Putzmacherin. 537 Ost 43. Str. midofrsa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erstklassiger Klavierlehrer gibt gediegene Klavierstunden. Leichtfaßliche, aufmunternde Methode. Adr. E. 658 Abendpost. doso

Erstklassiger Pianounterricht in Tausch für zahnärztliche Arbeit; dasselbe für einmalige wöchentliche Hausarbeit. Weil, 1929 Irving Park Blvd. Phone Lake View 279.

Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen, an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen teilzunehmen, sollen sich sofort anmelden; Sprechen, Schreiben, Lesen. Schnellstens, Bestens, billigst. Engineer Lizens. Stellungen frei. 715 North Ave., nahe Halsted. dido

Wer erteilt jungem Mann Mandolin-Unterricht. Adr.: U. 825 Abendpost. mido

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanern in und außer dem Hause A. Wendt, 1849 Dayton Str. 12ap1wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 911 Schillergebäude, 64 W. Randolph Straße. ap2,didosason*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Zu verkaufen:—— ——Ein altetablirter Saloon—— in Tinley Park, Illinois. 23 Meilen von Chicago; Wohnräume dabei. Ebenfalls Sommergarten, Halle mit Bühne, geeignet für Tanzvergnügungen oder theatralische Vorstellungen, Piknikplatz, Kegelbahn, Eiscream und Obstständer am Platz. Elektrisches Licht, modern in jeder Beziehung. Gute Fahrgelegenheit nach und von Chicago. Ein reizendes Angebot für sofortigen Kauf. H. Vogt, Tinley Park, Illinois. 15ap1w

Zu verkaufen: Blacksmith und Autoreparaturgeschäft; verkaufe krankheitshalber zu einem Schleuderpreise; gut etablirt; 5307—09 South Ashland Ave.; mit oder ohne Gebäude, mit allen neuesten Maschinerien und großem Lager von ausgesuchtem Material; besteht Prüfung; sofortiges Angebot wichtig. Eigentümer, 2. Flat, oder G. F. Maurer & Co., Agenten, 1542 West 47. Straße. 15ap1w

Habe zu verkaufen: 26 Saloons, mit und ohne Lizens, von $600 bis $6000; 12 Delitatessen-, 10 Grocery-, 3 Zigarren-, 4 Bäckereien, 2 Butcher-Stores, Rooming- und Boardinghäuser, von $250 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft tann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, komme Morg. 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wholesale und Retail Meatmarket und Wurstfabrik, einer der besten Plätze in Chicago; Verkäufe durchschnittlich $2500 die Woche; gute Einrichtungen, Pferde, Wagen, Eismaschine und alles Nötige, um ein großes Geschäft zu führen; Preis $4500. Frank P. Cleveland, 115 S. Dearborn Str. somodosa

Zu verkaufen: Großer Grocery-Bargain; gute Nachbarschaft; Transfer-Ecke; keine Konkurrenz; Miete $25, mit Zimmern; $40 wöchentlicher Reingewinn. Bin im Automobilgeschäft, kann nicht beide Geschäfte bedienen. Nachzufragen: Ecke Montrose und Western Ave.

Wir sicherten uns soeben die Lease auf eine der prominentesten Ecken der unteren Stadt; vorzügliche Gelegenheit für erfahrenen, finanziell gutgestellten Mann. Näheres zu erfahren bei der Peter Hand Brewery Co., Sheffield und North Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Ein alter, gutgehender Saloon, mit großem Lager an Hand, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft für den Schleuderpreis von $600 zu verkaufen. Telephon-Anfragen werden nicht berücksichtigt. Frank Hartkopf, 3429 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 17 Zimmer Roominghaus, passend für ältere Leute oder Wittfrau, billig, wegen anderer Geschäfte zu verkaufen. Zu erfragen: 115 Ontario Str., nahe Clark Str.

Hotel Glenn, 515 N. Clark Str., wegen anderer dringender Geschäfte billig zu verkaufen. frsa

Zu kaufen gesucht: Für Baar, ein Saloon, mit oder ohne Businesslunch, Fabrikdistrikt vorgezogen. Näheres: H. R. Gentsch, 116 N. State Str., Zimmer 1, nahe Randolph Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Bäckerei, erster Klasse Brickofen, feine Fixtures, zu Eurem eigenen Preis. Kommt sogleich. Muß die Stadt verlassen am 21. April. 542 Ost 43. Str.

Zu verkaufen: Meatmarket, wegen Todesfalles, gutgehendes Geschäft, Alles was zu einem Market gehört. 23 Meilen von Chicago an C., R. J. & P. Ry. Wenn Ihr eine günstige Gelegenheit benützen wollt, schreibt mir. J. W. Muff, Tinley Park, Ill. frsa

Zu verkaufen: Billig, gutzahlendes Manufacturing und Reparaturgeschäft. 3755 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke; nahe großen Fabriken; wegen Aufgabe des Geschäfts. Nachzufragen: 2352 Blue Island Ave., im Saloon. 18apr,1wX

$350 für leichten Grocery-, Delikatessen- und Confectionery-Store; $15 Miete, mit vier feinen Wohnzimmern; muß sofort verkauft werden. 3000 N. California Ave., Ecke Wellington Str. dofr

Zu verkaufen: Reinigungs- und Färberei-Store, billig; muß abreisen; ungewöhnlich gute Lage. 518 South 45. Ave. Man nehme Garfield Park-Hochbahnlinie bis 45. Ave. dofr

Zu verkaufen: Barbershop. 6356 Ashland Ave. R. Jones.

Zu verkaufen: Bäckerei; gute Store-Preise. — 307 W. Division Str. 2 Decks Marshall Ofen. dofrsa

$285 kaufen Grocery-, Notion-, Candy-, Zigarren-, Tabak-Store, Wohnzimmer für kleine Familie; Miete $10. 3035 Southport Ave. und Nelson Straße.

Verkaufe Saloon, Ecke, eigene Lizens, eigene Lease, eigene Fixtures; gute Lage; Wocheneinnahme $350; ist mit oder ohne Lizens käuflich. Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Grocery-Store, Ecke; keine Konkurrenz; beste Nachbarschaft; billig; große Einnahme; sofort genommen, billig. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

$585 oder beste Offerte kaufen leichte Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Confectionery-Store, zum Teil auf Abzahlung. Goldgrube für die richtigen Leute. Billige Miete für Store und Wohnzimmer. 5037 N. Clark Str. dsa

Zu verkaufen: Roadhouse, lange Lease, gegenüber von Kirchhof, geeigneter Platz für Familie. Adr.: U. 806 Abendpost. ap14,16,18,21

Ein Saloonwirt mit eigener Lizens sucht eine gute Ecke für längere Jahre zu mieten. Adr.: Z. 949 Abendpost. 23mzsadido*

Zu verkaufen: Lease, Möbel von 13 Zimmer Roominghouse, Privileg zum Betrieb von Delikatessenstore. 1535 LaSalle Str. dido

Sofort zu verkaufen: Hotel, 18 Zimmer; gegenüber Bahnhof. 1132 Michigan Avenue. dido

Zu verkaufen: Billig, Ladies' Ready to Wear Store, beste Lage auf Nordseite; ausgezeichnete Gelegenheit für guten Damenschneider oder Kleidermacherin. Schreibt an Apartment 1, 2547 N. Clark Str. 17ap1wX

Zu verkaufen: Meat Market, billig, gute Nachbarschaft. 2633 Armitage Ave., nahe Milwaukee Avenue. mido

Zu verkaufen: Erster Klasse Restaurant, Südwestseite, das gute Geschäfte macht, seit 8 Jahren etablirt. Adr.: U. 831, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 3058 Lincoln Ave. 16apr,1wX

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Eck-Saloon; Mann, der eigene Lizens besitzt, vorgezogen. Nachzufragen bei der Chicago Brewery, 1269 North Ave. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, Preis $600. Adresse: H. 709, Abendpost. 15ap1w

Verschleudere wegen Abreise Delikatessen- und leichten Grocery-Laden; alles vom Feinsten; auch Wohnzimmer. Kommt sof. 2459 N. Halsted Str. 15ap1wX

Zu verkaufen: Bäckerei und Icecream Parlor, Freezer und Motor, billig für Baar. 3456 West 63. Str. 9,11,13,15,17,18ap

Zu verkaufen: Vollständig ausgestattetes Hotel im Geschäftsbezirk; gutgehendes, lang etablirtes Geschäft; lange Lease; keine Agenten. Nur Leute, die kaufen wollen, mögen vorsprechen. Mrs. Walker, 176—182 Nord Fifth Ave. 13ap1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokat. Praktiziren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Straße, Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Laden an alter Geschäftsecke, 3 Blocks von Milwaukee Ave. und Western Ave. Vorzüglich passend für Bäckerei, Grocery oder Butchershop. Vorzusprechen: 1975 Milwaukee Ave. Joseph Stein & Co.

Zu vermieten: Fünf große helle Zimmer, Bad, Gas, an kleine ruhige Familie. $15. 4919 E. Ravenswood Park, 2. Flat. dosa

Zu vermieten: Brick-Store, passende Lage für Grocery. Niedrige Miete. E. A. Washburn, 4143 Elston Ave. dosa

Zu vermieten: An kleine Familie, 4 schöne Hinterzimmer, 2505 W. Chicago Ave. Zu erfragen im Kaffee-Store. dido

Zu vermieten: 7 Zimmer. Dampfheizung. 3753 Wilton Ave. Grace Str. Hochbahnstation. 12mz,didosaso*

Zu vermieten: 2 Stühle Barbershop, modern, Heißwasser-Einrichtung. Näheres H. Vogt, Tinley Park, Ill. mido

Zu vermieten: 6 moderne Zimmer, Badezimmer. 5106 Warwick Ave., Irving Park. mido

Zu vermieten: Gutgelegener Store für Schuhstore, Dry Goods, Delikatessen, Herrenausstattungswaaren usw. Schulz, 2157 Armitage Ave. midofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers, Frau oder Mädchen, oder zwei Freundinnen; nahe Hochbahnstation und Chicago Ave. 821 N. Hermitage Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Boarder, Oesterreicher. 1425 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Roomer oder Boarder bei norddeutscher Frau; Bad, heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave. didosa

Zu vermieten: Auf der Nordseite, ein schön möblirtes Zimmer an einen guten Mann, bei Wittfrau; alle Fahrgelegenheit. Vorzusprechen: 951 Fletcher Str., 1. Flat. didosaso

Zu vermieten: Ein freundliches Zimmer, billig, für Dame oder Herrn, modern, privat, nahe Hochbahnstation. 848 Webster Ave., Flat 3. mi—sa

Zu vermieten: Zwei schöne, helle Zimmer; nahe Hochbahn und Straßenbahn; Badezimmer und Telephon im Hause; an Herren; Nordseite. 1926 Bissell Str., nahe Center Str. dimido

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 2043 Fremont Str., Flat 2. 13ap1wX

Deutsche finden schöne Zimmer. Woche $1.25. 643 Division Str., zwischen Wells und Halsted. 13apr1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Zimmer mit Kost, von 2 Herren; ungarisch-jüdische Familie bevorzugt. Nahe Humboldt Park. Adr.: L. Schwarez, 1426 N. Irving Ave.

Gebildeter musikalischer Herr sucht baldigst angenehmes billiges Heim bei anständiger alleinstehender Dame als Alleinroomer, Nähe von Lincoln Park. Adr. E. 661 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Intelligenter Mann wünscht nettes luftiges Zimmer in guter Nachbarschaft, bei alleinstehender Dame, für 1. Mai oder früher. Kann beste Referenzen geben. Adr. U. 834 Abendpost.

Gesucht: Gebildeter Herr sucht schön eingerichtetes Zimmer, womöglich mit Piano, in guter Nachbarschaft. Adr. mit Preisangabe unter N. 835 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Gebildeter Arbeiter sucht Zimmer bei alleinstehender Dame oder Wittwe. Adr. U. 836 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Deutscher sucht Zimmer, nördlich von Belmont, nahe „L". Offerten mit Preisangabe unter H. 751 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer Flat, Bad, Porch, Gas, nahe Metrop. „L" Station, zwischen Paulina und Robey Str. Adr.: U. 833 Abendpost. mido

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $1800 für Saloon und Restaurant. Habe Lokalität; lange Lease; gegenüber Riverview Park. Adr.: U. 830 Abendpost.

Suche tüchtigen Teilhaber mit einigen hundert Dollars zur Vergrößerung des Geschäfts.—Adr.: U. 829 Abendpost.

Verlangt: Mann als Partner in einem Geschäft, welches seit 3 Jahren etablirt und im ganzen Lande Geschäfte besorgt. Früherer Partner zieht sich vom Geschäft zurück. Wünsche einen Mann mit $500, um im Geschäft tätig zu sein. Guter Lohn für den richtigen Mann. Nähere Auskunft unter Adr.: U. 828 Abendpost.

Möchte mich mit $600—$700 und meiner eigenen Person an einem reellen Geschäft beteiligen. Sicherheit verlangt. Adr. U. 837 Abendp.

Partner verlangt für etablirte Patent Automatic Bowling Alley Fabrik mit Carpentershop und Tischlerei, Baue für Vergnügungs-Parks, Hälfte Profit. Ungefähr $3000 nötig. P. Makrah, 1445 Larrabee Str. Phone North 1722. 12ap,1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Mohawk Str., nahe North Ave., 3-stöck. und Basement Brickgebäude, Miete $792. Sehr preiswert für $7000. midofrsa
Arthur Josetti, 657 North Ave.

Best Ave., nahe Diversey Parkway, modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Miete $372, Preis nur $2900. midofrsa
Arthur Josetti, 657 North Ave.

$2700 für 2-stöck. Gebäude mit Cottage an Wilow Str., nahe Orchard, Miete $348.
Arthur Josetti, 657 North Ave. midofrsa

Modernes schuldenfreis 3-stöck. Steinfront Gebäude mit Brick Cottage, nahe Clybourn und North Ave., Miete $936, Preis $8000. Nehme auch 2-stöck. Gebäude auf 50 Fuß Lot in Tausch.
Arthur Josetti, 657 North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Ein Bargain! Cottage, hohe Attic und Basement, offene Plumbing, elektrisches Licht, Heißwasserheizung; Seeley Ave. nahe Addison Str., 2 Blocks von Ravenswood „L" und Lincoln Ave. Straßenbahn. $2650; $500 Baar, Rest $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. didofr

Zu verkaufen: $6000 nehmen modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, ein Furnace, 30 Fuß Lot; $2000 Baar erforderlich, oder nehme Cottage in Tausch. Seht dido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

$300 Baar, $15 monatlich kaufen eine fünf Zimmer Cottage, moderne Plumbing, hoher Dachboden und Basement; Verkaufspreis $2750.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Kombination Fixtures, Robey Str., bequem zur Lincoln Ave. Straßenbahn u. Hochbahnstation. Preis $6300. modo
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu kaufen gesucht: Fünf- oder 6-Zimmer Cottage; Nordseite. Luffsander, 1864 Sheffield Ave. dimido

Spottbillig! Wunderschönes, neueres Haus, 50 Fuß Lot, 5 und 6 Zimmer, Bad, nur $3750; kleine Anzahlung.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Zu verkaufen: Größter, jemals offerirter Bargain! Garfield Ave., nahe Sheffield Avenue, 8 Zimmer Brick- und Stein-Residenz in gutem Zustande, Mortgage $1500, in 3 Jahren fällig. $1350 nimmt Equity. Kommt sogleich. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. 16ap,1wX

Zu verkaufen: Nahe Grace und Robey Str., 3stöckiges Eck-Geschäftsgebäude; Lot 60 bei 125; Preis $18,000. Torpe, 820 North Ave. 13ap,1wX

$1000 Baar kaufen Haus mit vier 4-Zimmer Flats; Miete $50 monatlich; Preis $4600; an Fremont Str. F. Ruedel, 602 North Ave. 15ap,1wX

$6300 kaufen neues zweistöckiges Brickhaus, Colonial Porch, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Hartholz Finish, Brick Feuerplätze, Buffet Sideboards u.s.w. Carlberg, 5705 N. Clark Str.

1426 Warner Ave., nahe Clark Str., 2—6 Zimmer modernes Gebäude, elektrisches Licht etc., $4900. August Torpe, 820 North Ave. 13ap1wX

Zu verkaufen: Mohawk Str., nahe North Ave., 3stöckiges 3—6-Zimmer Brickgebäude. Lot 37 bei 125; $8000. Torpe, 820 North Ave. 13ap1wX

Sehr preiswert! Gutes 3stöck. Brickhaus, Basement, 3 Flats, 6 und 7 Zimmer, Bad, Miete $748; nahe Center Str.; $7500.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Bargain! Sehr hübsches Haus, drei 6 Zimmer, Bad, Miete $636 jährlich; nur $5200, nahe Racine und Lincoln Ave.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5500 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. — Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Straße. modidofr

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. modidofr
Zelosky, Addison u. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Billig, 1529 Melrose Str., nahe Ashland Ave., zweistöckiges Framehaus, 5 Zimmer Flats, nur $2675.
Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3321 Herndon Str., nahe Roscoe Str., 9 Zimmer Framehaus, für 2 Familien, nur $2075; leichte Abzahlungen.
Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1916 Roscoe Str., nahe Robey Str., modernes 2stöckiges Framehaus, 5 Zimmer Flats, nur $3000.
Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $2750, schöne 4 Zimmer Cottage mit zwei 5 Zimmer Flats hinten, Bad und Gas in jedem, Sacramento Ave., nahe Belmont Ave., oder Northwestern Station; $400 Baar und $30 per Monat, einschließlich Zinsen. Dies ist billiger, als für was es vermietet ist. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: $7000, modernes zwei 6 Zimmer Steinfront Flatgebäude, Bad, Gas, mit 5 Zimmer Brick Cottage hinten; George Straße, nahe der St. Alphonsuskirche; $500 Baar und Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. mido

Zu verkaufen: 616 Hinsche Str., Miete $396 jährlich. $3200. $500 Baar, Rest Mortgage 5%. Cook & Weckerlin, ausschließliche Agenten, 1526 Larrabee Str. midofr

Modernes 3—4 Zimmer Flats Brickgebäude, mit Cottage, nahe Center Str. „L" Station. Miete $624. Sehr billig für $5500. midofrsa
Arthur Josetti, 657 North Ave.

$2100 für 2 Flat Gebäude, Burling Str., nahe Garfield Ave. Wallace, 846 Center Str. dofrsondi

Bargain! Brick Cottage, sechs Zimmer und Basement, Furnaceheizung, offene Plumbing, $2400; $800 Baar, Rest nach Belieben.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. modidofr

$1000 Baar kaufen ein 3-Flat Gebäude, elektrisches Licht, moderne Plumbing in jedem Flat; ebenfalls Stall; Miete $672; Verkaufspr. $5000.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne 6-Zimmer Brick Cottage an Drake Ave., nahe Sunnyside, hohe Basements für Flats; nahe Hochbahn. Ebenfalls 6-Zimmer und Bad, Frame- und Brick-Cottages oder Residenzen, oder 2-Flat-Gebäude, an Roscoe nahe Elston Ave., und California Ave. nahe School Str., alles breite Lotten, einige mit Furnaces. Diese Gebäude müssen billig für Baar oder auf leichte monatliche Abzahlungen von $2500 aufwärts verkauft werden. Kommt, seht sie, ehe Ihr anderswo kauft.
Friedrich Walter, Eigentümer, 2722 Fletcher Straße. 13apsasodo1m

Werdet eigener Hausbesitzer —Das Mietsgeld wird es kaufen— $100 bis $300 Baar — Rest auf Abzahlung. 3647 N. Spaulding Ave. Nehmt Elston Ave. od. Irving Park Blvd. Car. Neues 6-Zimmer Haus, modern in jeder Weise, fertig zum Einziehen. Täglich offen zur Besichtigung.
W. J. und C. B. Moore, 3215 Irving Park Blvd., an Kedzie Ave. di—sa

Neue 2-Flat Brick Apartment-Gebäude, manche mit 5 und 6, andere 6 und 6 Zimmer; kleine Baaranzahlung, Rest wie Miete; durchweg Eichenholzbekleidung, Kombination Console und Bücherschränke, teure Gas- und elektrische Fixtures, hochfeine Dekorationen, Mosaik Tile Vestibules; auf großen Lots mit prächtigen 20 Fuß Rasenplätzen. Office täglich u. Sonntag offen.
W. J. & C. B. Moore, 3215 Irving Park Blvd., an Kedzie Ave. di—sa

Zu verkaufen: 1940 Hancock Avenue, nahe Armitage, 2½stöckiges Frame Wohnhaus mit hohem Brick-Basement; Heißwasserheizung. Alles in schönstem Zustande; für eine oder zwei Familien passend; schöne Lot, 25 bei 177. Alley hinten und an der Seite. Preis für sofortigen Verkauf $3300. Nachzufragen beim Eigentümer daselbst. frsa

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahogany Finish Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block bis zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn. $5500, $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. samodimidofr

Zu verkaufen: 5 neue Cottages, modern, elektrisches Licht etc., 37½ Fuß Lot, an Sawyer Ave., nahe Montrose Ave. Cars und Hochbahnstation. Preis $3100. $500 Anzahl., Rest monatl. W. H. Giesecke Bros., 2811 Milwaukee Ave. dido

Zu verkaufen: Nr. 4354 Roscoe Str., zweistöckiges Flatgebäude auf Konkret-Basement; großer Trockenboden; Lot 50x125; muß verkaufen; leichte Abzahlungen. F. L. Schellenberg, 2230 Bissell Str., Eigentümer. 18ap1wX

Verkaufe kleines Geschäftseigentum, sehr billig. 2521 N. California Ave., nahe Blvd. mido

Zu verkaufen: Brick-Cottage, Steinfundament, für 2 Familien; nahe 3 Schulen und Cars, für $2650. Eigentümer: 2734 Cortez Str. 17ap,1w

Zu verkaufen: Modernes 1½-stöck., 10 Zimmer Haus, passend für 2 Familien, Frame, Brickbasement, Dampfheizung, Lot 26 bei 125, 1½ Blocks von Fullerton Ave. Carlinie, keine Agenten. — 2534 N. Monticello Ave. mi—son

Westseite.

Zu verkaufen: 2 Flat Gebäude, Steinfront, Dampfheizung; nahe Sears, Roebucks. Beste Offerte kauft es. Sprecht vor beim Eigentümer, 3249 W. Polk Str. dofrsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Fünf neue Cottages, zwischen 30. und 31. Str., an 40. Court; auf leichte Abzahlungen. 16apr,2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Lots in der polnischen Stadt New Chicago, Ind., mit Aussicht auf drei Carlinien. Otto Blumenschein, New Chicago, Ind. fr—do

Farmländereien.

Farmer, Landkäufer, Ansiedler und Kapitalisten! Im Dauphin-Distrikt von Manitoba sind tausende von Acres des besten Landes gelegen, das nur der Entwicklung bedarf; reicher Boden, guter Holzbestand und bewässert; Nichtverbessertes Land $15 bis $20 per Acre; verbessertes Land $20 bis $40 per Acre; gute Schulen, Kirchen und Landstraßen; innerhalb geringer Entfernung der Eisenbahn. Landkarten und Einzelheiten werden frei auf Wunsch verschickt. Adr.: Secretary Board of Trade, Dauphin, Manitoba. 11apdoson2m

Billige Alfalfa Länder in der berühmten Schwarzen Prairie Zone im Nordosten Mississippis. Für Viehzucht und Heukultur besonders geeignet. Preise $35 pro Acker und mehr. Ferner billige 5 bis 50 Acker Farms für Geflügelzucht und Milchwirtschaft in Nähe der Stadt. Preis $30—$50 pro Acker. Ideales Klima. Für weitere Mitteilungen schreibt deutsch oder englisch.
Maer-Stanley Realty Co., Columbus, Miss. 17ap1wX

Zu vertauschen gegen Chicago Property: Eine Ranch von 800 Acres, feines Prairieland, ½ Meile vom Depot und blühendem Städtchen gelegen. Für nähere Auskunft wende man sich an Adler & Company, 309 LaSalle Str., Zimmer 311.

Zu verkaufen: Vierzig Acres Farm, $1000; $400 Anzahlung; gutes Land; krankheitshalber bildet den Verkaufsgrund. Nachzufragen beim Eigentümer, Mr. Quetzow, 535 Blackhawk Str., Ecke Mohawk Str.

Zu verkaufen: Nahe South Haven, alle Sorten Farms, von 10 bis 150 Acres. Bin bis Montag 731 West Lake Str. F. Peters, South Haven, Mich. Storekeeper. midofrsa

Zu verkaufen: Um einen Nachlaß zu regeln, 640 Acker urbares Prarieland, zum Bepflügen, im östlichen Colorado, 2½ Meilen vom Countysitz, kein besseres Land anderswo, zu irgend einem Preis. A. A. Worsley, Zimmer 1010 — Teutonic Bldg., Chicago. midosason

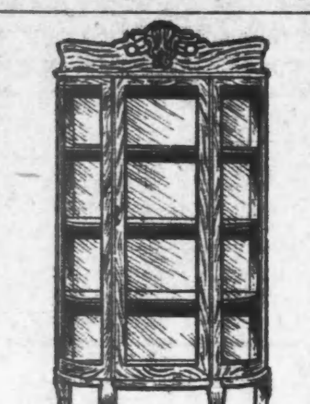
$300 Anzahlung kaufen 20 Acres Farm, nahe Stevensville, Mich., Lakefront.
40 Acres nahe South Bend, Indiana.
2-stöckiges Flatgebäude in Edgewater.
7-Zimmer Ravenswood Residenz.
Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. dimido

Zu vertauschen: Tausche für 20 oder 30 Acre Farm 2stöckiges Brick- und Framegebäude. 4128 N. Leavitt Str. Aug. Torpe, 820 North Ave. 13ap,1wX

Feine 240 Acres Taylor Co., Wis., Farm, für zwei oder drei Familien. Zwei vollständige Sets feine Gebäude und genug Bauholz für ein weiteres Set. Fünf Meilen vom Countysitz, nahe Schule und Kirche, aller Stock und Maschinerie, 160 Acres kultivirt; mäßiger Preis und Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 26m*X

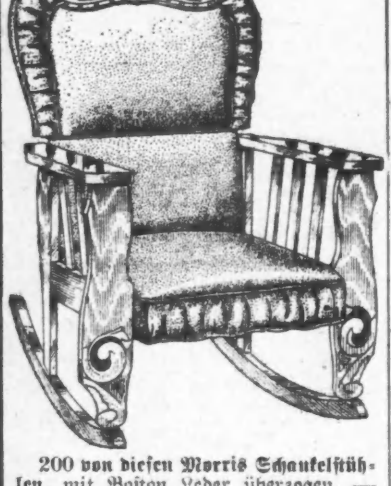
North Ave. Furniture Co.
A. BOTSCHEN, Eigentümer.
723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.
Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite

Spezielle Bargains für Donnerstag, Freitag und Samstag.



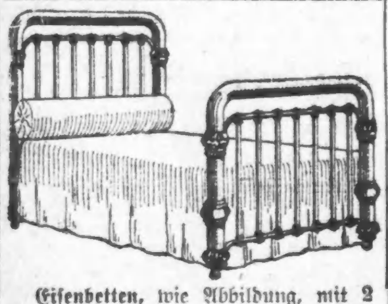
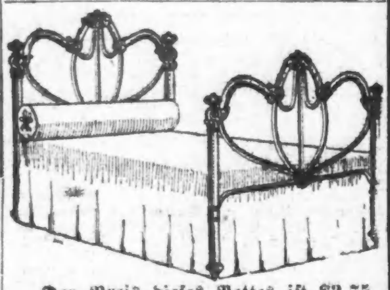
Räumungsverkauf von 500 Muster-Rugs (Teppichen); alle in regulärer Zimmer Größe — werden zu nachfolgenden Preisen verschleudert:
9 bei 12 Mayflower Brussel Rugs, zu... 8.75
9 bei 12 nahtlose Brussel Rugs, zu... 14.50
9 bei 12 Axminster Rugs, wert 32.00, für... 19.50
9 bei 12 Wilton Rugs, wert 45.00, für... 29.50
Sammet Bettvorleger, — Größe 27 bei 65, wert 2.25, zu... 98c

Glasschränke aus bestem viertelgesägtem Eichenholz, sehr gut gemacht — wert 19.50; für... 11.50
Eichenholz Sideboards, wert 25.00, für... 16.50
Eichenholz Dressers, wert 11.50, für... 6.75



New Method Gas Ranges, reduziren die Gasrechnung um ein Drittel; explodiren nicht, wenn Sie das Gas anzünden; rosten und verbrennen nicht, wie andere, und sind leicht sauber zu halten, weil die Brenner wie das Granit-Kochgeschirr emaillirt sind.
Vollständige Auswahl von Gas Kochherden, diejenigen werden von uns frei aufgestellt und verbunden; aufwärts von... 14.50
Prinze Brauer Kochöfen, — garantirt gute Backöfen, wert $16.50, für... 9.75
Home Kochöfen für... 16.50
Stewart Kochöfen für... 22.50

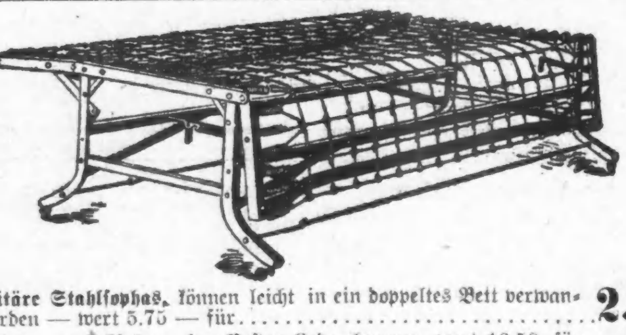
200 von diesen Morris Schaukelstühlen, mit Boston Leder überzogen, — wert 8.50 — gehen bis Samstag für... 3.95

Eisenbetten, wie Abbildung, mit 2 Zoll starken Außenpfosten, wert 12.00, für... 5.75
Messingbetten, mit 2zölligen Pfosten, aufwärts von... 9.50

Der Preis dieses Bettes ist $3.75, wird aber für die nächsten drei Tage verkauft zu... 98c
Matratzen aufwärts von... 1.75
Sprungfedern aufwärts von... 1.50

Baar oder leichte Abzahlungen



Sanitäre Stahlsophas, können leicht in ein doppeltes Bett verwandelt werden — wert 5.75 — für... 2.25
Couches — mit Velour oder Boston Leder bezogen, wert 16.50, für... 9.50

Enie Weltstatistik der Flugkunst.

Der Generalsekretär des französischen Aeroklubs, G. Besancon, hat eine interessante Statistik ausgearbeitet, die zum erstenmal ein zahlenmäßiges Bild von den gewaltigen Fortschritten der Flugzeugindustrie und des Flugwesens bietet. Im Jahre 1910 wurden gebaut: 800 Flugmaschinen mit insgesammt 7600 Pferdekräften, im Jahre 1911 dagegen 1350 mit zusammen 80,000 Pferdekräften. 1910 wurden 4800 Passagiere mit Flugmaschinen befördert, 1911 12,000. 1910 wurden 3000 Ueberlandflüge unternommen, 1911 13,000. Und ein ähnliches Bild gewährt ein Vergleich der in den beiden Jahren in der Luft zurückgelegten Entfernungen. Im Jahre 1910 bewältigten die Flugmaschinen rund eine Million Kilometer in der Luft, 1911 dagegen 2,600,000. 1910 blieben alle Flugmaschinen insgesammt 8300 Stunden in der Luft, 1911 dagegen weit mehr als 30,000. Dementsprechend ist auch die Produktion der Flugzeugindustrie gewachsen. Während im Jahre 1910 840 Flugzeugmotoren und 4900 Luftschrauben geliefert wurden, betrug die Produktion 1911 bereits 1400 Motoren und 8000 Propeller. Die Zahl der tödlichen Unglücksfälle belief sich im vergangenen Jahre auf 71; 26 davon entfallen auf Frankreich.

Die wehrhaften Frauen in Idria.

Ein neues Gebiet für ihren sozialen Betätigungsdrang haben die Frauen der alten Bergstadt Idria in Krain entdeckt. Dieser Ort wird jetzt eine weibliche Feuerwehr erhalten, und es scheint dort für die Idee eine wahre Begeisterung zu herrschen. Nicht weniger als 61 Frauen und Mädchen haben sich, wie das „Neue Wiener Tagblatt" mitteilt, bereits als Mitglieder angemeldet, als wäre eine Feuerwehr ein Tanzkränzchenkomite und ein Brand eine gesellige Veranstaltung. Indessen soll man in solchen Dingen nicht zu früh schlechte Witze machen; es ist ganz gut möglich, daß die Frauen von Idria dieser ihrer neuen selbstgewählten Aufgabe mit aller Tüchtigkeit nachkommen werden. Obmännin der neuen weiblichen Feuerwehr ist auf Grund einstimmig erfolgter Wahl Frau Marie Straos, eine Hausbesitzerin, und man muß wohl annehmen, daß sie eine tüchtige und resolute Frau ist, deren es ja in Krain nicht wenige gibt. Nebenbei bemerkt, hat Idria bereits eine Feuerwehr, nur ist offenbar ihre Vergrößerung notwendig geworden, und der neue Frauenverein wird sich denn auch der bestehenden als eigene Sektion anschließen. Hoffentlich entsteht über eine der wichtigsten „Frauenfragen", nämlich über die Uniformirung, Helmputz, Abzeichen und Breite und Farbe der Schärpen kein Streit.

Die japanische Wüste.

Japan ist ein ungemein fruchtbares Land mit jungem vulkanischem Boden und fast ganz auf die heißen Sommermonate zusammengedrängten gewaltigen Niederschlägen. Und doch besitzt es in dem sandigen Bezirk Kidsu der Provinz Kaga eine richtige kleine Wüste. Den in dieser Gegend gelegenen 200 Häusern steht nur ein einziger Brunnen zur Verfügung. Um aus diesem Wasser zu erhalten, zahlen die entfernt wohnenden Familien 10 Yen täglich, mindestens aber 15 Yen im Jahre an Trägerlohn. Natürlich wird außerdem Regenwasser auf alle möglichen Weisen aufgefangen und verwahrt. Das kostbare Naß zu Feuerlöschzwecken zu mißbrauchen, würde den Einwohnern als die größte Torheit und als Frevel zugleich erscheinen. Man verwendet zu diesem Zwecke vielmehr Sand, wovon in jedem Gehöft Kübel und Säcke voll stets in Bereitschaft gehalten werden; die mit diesem eigentümlichen Feuerlöschmittel gemachten Erfahrungen sollen durchaus nicht schlecht sein.

Am deutschen Kongo.

Von Leonhard Adelt.

Kongofahrt.

In Leopoldville hatten sie die Eisenbahn verlassen, die sie von Boma aufwärts führte. Acht Tage später bog der kleine Kongodampfer, stromabwärts kommend, in den flimmernden Wasserspiegel des Stanley-Pool ein, drehte ein paar hundert Meter vor den donnernden Livingstone-Fällen bei und nahm die zehn Passagiere an Bord. Nun fuhren sie durch Tage und durch Wochen in der glühenden Monotonie des Kongo, die sich in mehr als viereinhalbtausend Kilometern Länge gleich zu bleiben scheint. Sie hielten an Stationen, die keinen Zuwachs brachten, und passirten die Mündungen der großen Seitenströme: steuerbord den Kassai, backbord den Sanga und Ubangi, der so lang und stark wie die Donau ist. Von den Stationsgebäuden hing die Trikolore schlaff hernieder...

Aber sie blickten kaum noch auf, wenn die Maschine stoppte. Als sie nach fünfundzwanzigtägiger Ozeanfahrt den Boden Afrikas betreten hatten, ja auch noch, als sie den Strand von Leopoldville hinter sich entschwinden sahen, waren die Zehn frische, gesunde Menschen gewesen, die ihrem Dienst im Kongo mit erwartungsvoller Spannung entgegenglitten. Aber die ungewohnte Monotonie der Fahrt auf dem kleinen Dampfboot, die fürchterliche Glut der Tage, die schlechte Verpflegung hatte sie stumm gemacht, bevor noch das Fieber sich als elfter Passagier bei ihnen einstellte. Einige hundert Kilometer hinter Leo kroch der Italiener in seine Koje, verdrehte die Augen, fluchte „Sacramento!" und starb. Bevor noch die anderen recht begriffen, was geschehen war, ruhte der Kamerad schon unter einer Landspitze, an der der Kapitän hatte stoppen lassen. Der nächste, der dran kam, war der junge dänische Leutnant, der die ganze Nacht im Fieber kommandirte: „Gewehr über! Mit Sektionen rechts schwenkt — marsch!" und am Morgen tot war. Im Laufe der nächsten Tage erkrankte bald der eine, bald der andere, und jedesmal, wenn wieder einer von ihnen mit fieberglänzenden Augen in seine Koje taumelte, dachten die anderen: das ist Nummer drei. Wann komme ich an die Reihe?

Am Ubangi waren ihrer nur noch sechs. Sie hockten apathisch in ihren Lehnstühlen, und wenn Kapitän Jonsen an ihnen vorbei mußte, so packte ihn ein Schauder und zugleich ein dumpfer Groll gegen das unfaßbare Gespenst, das sich sein Boot zum Quartier gewählt hatte. Und eines Tages übermannte ihn angesichts des quittengelben Griechen, dessen vom Tode gezeichnete Augen ihn auf Schritt und Tritt verfolgten, die Wut. Er riß dem Kranken den Stuhl unter dem Leibe weg und brüllte: „Sehen Sie mich nicht so an! Ich will nicht sterben!" Aber während er fluchte und tobte, waren die anderen von ihren Sitzen aufgesprungen. Ihr soldatischer Stolz empörte sich gegen die blindwütige Rohheit des Kapitäns, und der Deutsche und der Belgier fanden die Willenskraft, ihm mitzuteilen, daß sie ihn in Stanleyville wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt anzeigen würden. „Gott sei Dank!" antwortete Jonsen. „Dann sterbt ihr wenigstens nicht."

Von Stund an war es, als sei ein grauenhafter Bann von ihnen gefallen. Zwar der Doktor starb, und der Ingenieur mußte an einer Zwischenstation ausgeschifft werden. Der Deutsche und der Belgier aber ärgerten sich an ihrem Ingrimm gegen den Kapitän in's Leben zurück und der Dritte stahl sich nach ein paar Tagen in ihre Koje, wo sie sich unter ostentativem Verzicht auf das Schiffsessen an Bananen und Konserven sättigten. Der Grieche blieb allein zurück mit dem Gespenst... Er ging in Angst und Verwirrung zum Kapitän und starrte ihn flehend an. Mit einem ellenlangen Fluch hielt ihn Jonsen sich vom Leibe. Er ging zu den Dreien in die Koje und zwang sich zu einem Grinsen. „Es ist langweilig oben," stotterte er in seinem gebrochenen Französisch. Die drei antworteten nicht, und der Grieche getraute sich nicht wiederzukommen. Ein paar Tage lang irrte er noch als der böse Geist des Schiffes umher und plötzlich war er tot.

Am nächsten Morgen, nach der Beerdigung, holte der Deutsche seine Spieldose hervor, die er seit dem ersten Todesfalle an Bord weggepackt hatte. Und während sie leise, wie um den Toten nicht zu stören, ihre Melodien klimperte und die drei Ueberlebenden mitsummten, steckte Jonsen seinen Kopf in die Kajütentür. Erstaunt und lachend rief er: „Hurra, Jungens, da ist doch noch Sinn drin!" „Ja," entgegnete der Deutsche gelassen, „jetzt sind wir wieder lebendig." So fuhren sie dem Ziele entgegen, und es steht uns frei, in einem dieser Ueberlebenden den Dänen Jürgen Jürgensen zu erkennen, den sein Schicksal auf sieben Jahre nach dem Kongo verschlägt und der von dort die lebensvollen und dichterischen Schilderungen seiner Kongobücher „Christian Sparres Kongofahrt" und „Fieber" heimbringt. Als vor kurzem diese Schilderungen bei Rütten und Loening deutsch erschienen, konnte niemand ahnen, daß wenig später am Kongo, Sanga und Ubangi die deutschen Farben, die französische Trikolore und den gelben Stern des Kongostaates grüßen würden.

Urwald.

Soweit Jürgensen von der Sanga- und Ubangi-Gegend erzählt und auch soweit sich darüber hinaus die Verhältnisse am linken Kongoufer mit denen am rechten decken, ist er uns ein aufschlußreicher Führer. Die Waldwände, die den Kongo eingemauert halten, tun sich auseinander, der Urwald

Letzte Gelegenheit!
Dr. FLINT'S

Preis ist jetzt
$15
zur Heilung von
BRUCH
Bis zum 1. Mai.
Ich habe Leute in allen Teilen der Ver. Staaten geheilt, und der Ruhm meiner Bruchheilung ist fest begründet. Da ich ohne Schneiden oder Schmerzen heile, oder ohne den Patienten von der Arbeit oder vom Vergnügen abzuhalten, so glaube ich, daß alle Bruchleidenden mit mir darin übereinstimmen werden, daß meine Heilung $75 wert ist, mein gewöhnlicher Preis. Dieser spezielle $15-Preis gilt nur bis zum 1. Mai.
Diese $15 Offerte gilt für alle Arten und Größen, große und kleine gewöhnliche Brüche, die in einer Behandlung geheilt werden können. Kein Schneiden, kein Chloroform, keine Schmerzen, kein Abhalten von der Arbeit.
10 an Bruch leidende Männer geheilt:
Clyde U. Curtis, c. o. Ball Club, Rockford, Ill.
Paul Kuklenski, 1055 Church Str., Beloit, Wis.
Geo. A. Coloumb, Kankakee, Ill.,
Wm. A. Kemnitz, Toluca, Ill.
Sam Lebo, 420 N. Harding Ave.
M. A. Mathews, Joliet, Ill.
A. Scherber, 2364 Lime Str.
C. F. Burns, 714 S. Park Str., Kalamazoo, Michigan.
F. N. Decker, 41 Finch Str., Adrian, Mich.
George E. Groves, Esterville, Iowa.
Ihr mit kleinen Brüchen:
Leute mit kleinen oder mit mittelmäßigen Brüchen sollten stets bedenken, daß große Brüche einst auch klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Anstrengung, Ausgleiten oder Fallen, Husten oder Niesen kann Euren Bruch enorm vergrößern und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr. Werdet geheilt. Bedenkt, daß kleine Brüche leichter zu heilen sind als große. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht vor oder schreibt sofort. Warum an Bruch leiden, wo Ihr jetzt billig geheilt werden könnt?
Sprechstunden täglich von 8 Vm. bis 6 Abds., Montags und Donnerstags von 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mitt. Chicago.
DR. FLINT
322 S. State Str., 2. Floor.
zwischen Jackson Boul. u. Van Buren Str.
Gegenüber Rothschild & Co.

nimmt uns auf. Sein endloses, verwachsenes Wurzelnetz badet sich in tausend und aber tausend Quellen und Wasserläufen. Die lauwarmen Gewässer tauchen in die stehenden Moräste, entsteigen ihnen wieder und sammeln sich nach ruhelosen, vielverschlungenen Wanderungen in dem gewaltigen Kongostrom, der all das verbrauchte Urwaldblut dem großen Erneuerer zuführt: dem Meere. Und der Wald schlürft das reine, erneuerte Naß des Himmels in sich und treibt in berauschter Kraftentfaltung dem Sonnenfeuer entgegen. Die stahlharten Kautschukmuskeln hundertjähriger Lianen umklammern und erwürgen alte Waldriesen, und der mörderische Kampf der Tierwelt füllt den säulenhohen Dom des Waldes mit Blutdurst, Brunst und Haß. Das vornehmste dieser Wesen und ihr König ist der Bantu, ausgerüstet mit der gefährlichsten Waffe des Urwaldes: dem Verstande, schön und glänzend wie aus Bronze, mit einem Kopf, der nie fertig wird. Er ist ein Kind, das sich mit Perlen und mit Messing schmückt und um den Tod nicht weiß. Er ist ein Raubtier, das auf Mord und Rache sinnt, und dessen schmale, feine Rassehand, fern den Weißen, den gefallenen Feind zerlegt und brät. Wenn das Fieber und die Nacht ihn ängstigen, zittert er vor seinem Götzenbilde, aber wenn die Sonne und die Bosheit in ihm kocht, dann peitscht er und mißhandelt es mit allen Martern, die er seinem Feinde ansinnt. Die feuerspeienden Boote der Weißen haben die Kanoes vertrieben, die voll mit lebendem und geschlachtetem Menschenfleisch zu den großen Märkten ruderten, sie haben auch den Handel und die Ausfuhr von Kautschuk, Elfenbein, Oel Töpfereien, Matten übernommen, der die Eingeborenen des Innern bis an die Sangamündung führt. Bula Matadi — der Steinbrecher, der weiße Mann — war in den Urwald eingedrungen.

Europäer am Kongo.

Bula Matadi, der rätselhafte weiße Mann, der den Blitz in einem Eisenrohre trug, war Stanley. Er kam von Tanganyika und befuhr den Kongo von Nyangwe bis zur Mündung. Das war im Jahre 1874. Viele Jahre waren verstrichen. Dann kehrte der weiße Mann von Westen, von der Kongomündung her zurück. Nun war er nicht mehr Bula Matadi, der Steinbrecher — er war Machua: die wunderbare Dampfkraft, Dampfer, Eisenbahn — kurz, der neue Herrscher. Aus Bambus und Holz, Lehm und Ziegelstein erwuchsen primitive Stationsgebäude — Paläste gegen die elenden Hütten der Eingeborenen. An den Ufern des sumpfigen Sanga-Flusses und selbst tief im Innern des Landes wurden Hilfsstationen angelegt, schwarze Soldaten exerzierten unter weißen Offizieren und gaben den Verfügungen fremder, unsichtbar bleibender Regierungen Nachdruck, die den Eingeborenen befahlen, Kautschuk zu liefern, und verboten, Menschen zu fressen. Aber als die Neger mit der Zeit entdeckten, daß die Weißen kein Volk von Göttern waren, sondern Menschen wie sie selbst: mit Herrschsucht, Habgier, Grausamkeit und Ungerechtigkeit behaftet und unter sich uneinig und verfeindet, da schlug hier und dort die Ehrfurcht in Empörung um. Die Bobalakastation wurde angezündet und eine Racheexpedition von achtzig Mann in den Hinterhalt gelockt und niedergemacht. Der eine der beiden Offiziere hatte sich zur rechten Zeit erschießen können; der andere, der sich verschossen hatte, wurde gefangen genommen und im Triumph durch die Dörfer geschleppt. In jedem Negerdorfe wurde er öffentlich ausgepeitscht; schließlich wurden ihm die Glieder einzeln abgeschnitten, und man peitschte ihn fünf Stunden lang, bis er eine unformige, blutige, leblose Masse war.

Solche Szenen blieben nicht vereinzelt. In manchem umzäunten Negerdorf des Innern grinsten bleiche Schädel von hohen Stangen und baumelten abgehauene, faulende Hände von den Toreinfassungen. Der Rachezüge waren kein Ende, und Jürgen Jürgensen weiß von mehr als einem aus eigener Anschauung zu erzählen. Er leitete im Dienst des Kongostaates eine Station, als die Oleka seine schwarzen Freunde, die Isangani, überfielen, viele von ihnen töteten und das Knäblein des Soldaten Dungu raubten. Sofort brach er zum Sühnekriege auf. Im Dorf erwarteten ihn die Isangani, um sich ihm anzuschließen. Sie trugen jeder einen großen Bogen und ein Bündel neuer Pfeile. Gesicht und Körper waren mit Ruß, Kreide und pulverisirtem Rotholz fratzenhaft bemalt. Einige hatten Federn im Haar, andere Mützen mit großen Vogelschnäbeln oder zusammengenähte Affenfelle, deren Schwänze ihnen auf den Rücken tanzten. Sie sahen grotesk und furchtbar aus, und der Reigen ihrer Weiber bewegte sich bewundernd um sie. Die Tränen der Frauen hinterließen lange Schmutzstreifen auf der Tätowierung und der Asche, mit der sie sich in banger Vorahnung naher Witwenschaft bestreut hatten.

Darauf begann der Vormarsch. An den Wegbiegungen und im Dickicht lagen feindliche Vorposten und beschossen die Vorhut. Ein Soldat sank, ohne Laut, zu Boden und riß sterbend den Giftpfeil aus der Wunde. Die Dörfer, durch die man kam, waren menschenleer und ohne Nahrung, aber in den Nächten schwirrte die Luft von Pfeilen. Nach langer, erschöpfender Guerilla gelang es den Isangani, Fariala, den mächtigsten der Oleka-Häuptlinge, zu fangen. Der Kommandant zwang ihn, seine Leute herbeizurufen. Aber nur ein einzelnes Kind wurde sichtbar: N'tangi, der geraubte Sohn Dungus. Dungu schrie gellend auf, und von drüben kam ein zitterndes Echo: „Vater!" Die Kameraden mußten Dungu mit Gewalt zurückhalten und ihm das Gewehr entwinden, während die unsichtbar näher kommenden Oleka-Leute das Kind als Geisel vor sich herschoben. Sie hielten in Hörweite, und der Kommandant befahl dem Gefangenen, seinen Leuten mitzuteilen, daß man ihn töten werde, wenn sie nicht Frieden schlössen. Und Fariala rief: „Männer von Oleka! Wenn ihr morgen früh nicht Frieden schließt, so werden sie mir Arme und Beine abschneiden und mich zu Tode peitschen und meinen Kopf auf einer Stange aufpflanzen, und der weiße Mann wird alle Gefangenen den Isangani-Leuten und den Häuten zu fressen geben!" (Unter den Häuten verstand er, ihres Leberzeugs wegen, die schwarzen Kongosoldaten.) Nach ein paar Augenblicken des Besinnens antworteten die Oleka: „Wir kommen." „Der Junge kam, und Dungu stürzte ihm entgegen. Man hörte einen Kinder- und einen Mannesschrei und sah einen schwarzen Klumpen über das Feld wälzen. Eng verschlungen blieben Vater und Sohn im Dunkel liegen, bis nach einer Stunde die Wache sie anrief: „Dungu, komm — der Nachttau könnte deinem Kinde schaden." Da gingen sie in eine der Hütten.

Nach den Oleka kam die Reihe an die Masurufu, denen die Natur als Ersatz für das fehlende Eisen eine Unzahl giftiger Schlinggewächse gab. Im Walde befanden sich verdeckte Gruben voller vergifteter Holzspeere, auf die der Unvorsichtige stürzte. Die Fußpfade und Felder waren mit Giftstacheln gespickt, die unter Laub und Erde geschickt verborgen waren. Hinter herabgezogenen Maniokzweigen stemmten sich giftige Lanzen unsichtbar den Vorrückenden entgegen, und vergiftete Pfeile schwirrten hageldicht in die Kolonne, ohne daß man der Schützen gewahr wurde. Erst als man einen Masurufu-Krieger gefangen hatte und ihn zwang, wegweisend voranzugehen, wurde man der schlauen Feinde und ihrer tödtlichen Listen Herr und konnte ihr mit Menschenschädeln verziertes Palisadendorf im Sturm nehmen.

Gespenster.

Auf seinen Expeditionen kam Jürgensen — oder sein Doppelgänger Christian Svarre — in die Schlupfwinkel schwarzer Stämme, die von ihren stärkeren Feinden aus den fruchtbaren Gegenden vertrieben worden waren. Und da sah er dem Gespenst des Hungers in das Wahnsinnsauge. Im Dunkel der Hütten lagen lebende Skelette und starrten ihn unbeweglich an. Sterbende Kinder hoben mit letzter Kraft den Elfenbeinmörser und ließen ihn auf den Palmenkern niederfallen. Ihre sammtschwarzen Augen in leuchtend weißer Einfassung blickten den fremden weißen Mann still und wissend an.

Und andere Gespenster strichen um die einsame Station am Kongo: Fieber, Dysenterie, die Schlafkrankheit. Sie hocken besonders dicht auch in den Sümpfen des Sanga, der aus Kamerun kommt und dem die deutsche Fahne jetzt bis zur Mündung in den Kongostrom folgt. Jürgens schildert den Tod des Boys Intombe, der der Schlafkrankheit erliegt. Als der Knabe verröchelt war und der Korporal und der Koch, die bei ihm gewacht hatten, in dem Auge eines weißen Herrn die erste Träne sahen, warfen sie sich schreiend auf den Boden und rissen sich die Kleider vom Leibe. Ihre nackten Körper wanden sich in wahnwitzigen Krümmungen, und ihr Geheul alarmirte das Lager. Der Posten vor der Wache stimmte in die Klage ein, die Soldaten erwachten, krochen aus den Hütten und gaben sich dem Schmerze hin. Die Stimme des Sergeanten Bantos hob sich von den anderen ab wie tiefer Glockenton. Das Negerdorf wurde lebendig, die Schmerzensschreie wälzten sich von Haus zu Haus und vereinten sich zu einer Orgie des Schreckens. An Intombes Leiche klagten immer noch der Koch und der Korporal, inmitten eines Kranzes erprobter Klageweiber. Das Gespenst des Todes ging im Lager um.

Ohnmächtig steht der einsame weiße Pionier dem gegenüber. Dem schwarzen Feind kann er mit der Waffe in der Faust entgegentreten und sich Respekt erzwingen, Freundschaft erwerben — gegen die Gespenster bedarf er der Hilfe der Wissenschaft und der Regierung. Seine Ohnmacht und Einsamkeit rechtfertigt jene verzweiflungsvollen Stimmungen, denen selbst ein Wißmann für Augenblicke erlag. „Welch elendes Dasein!" schreibt Hermann Wißmann in sein Tagebuch, als er auf seiner zweiten Expedition dem Kongostrom den Rücken kehrt. „Mit welchen Entbehrungen, Sorgen und Enttäuschungen hat man zu kämpfen und in welch häßlicher Umgebung! Die Natur bildet meist nur ein wildes, wüstes Einerlei, das unter sengender Sonnenglut gedrückt erscheint oder triefend und modernd. Wie ein Gefangener klebt man am Wege, eingeschlossen von der fast undurchdringlichen Vegetation, die selbst dem Auge nicht gestattet, an einem Weitblick sich zu laben. Wer sind die Gefährten dieses Lebens? Arme, nackte, stumpfsinnige Kinder ohne Treue und Glauben, ohne Herz und Gefühl für etwas Hohes, an nichts denkend als an die Befriedigung der niedrigsten Bedürfnisse... Ist dieses Land, ist dieser Mensch hier solcher Opfer wert? Welche Erfolge geben Genugtuung für solche Opfer? Gibt es für das Streben, etwas zu leisten, nicht weit lohnendere Ziele?"

Deutschland hat seine Fühlhörner nach dem Kongo und Ubangi ausgestreckt, wie es in Südwest die Bleistiftspitze des Caprivizipfels nach Rhodesia vorstreckt. Es hat wie hier den Sambesi als die Stromverbindung mit dem Osten, so dort den Kongo als die große Wasserstraße nach Westen zu erreichen getrachtet und erreicht. Es treibt den Keil in fremden Kolonialbesitz, klemmt den Fuß in die Türspalte: die endgiltige Aufteilung Afrikas, sagt Caillaux, steht noch bevor. Die Arbeit am deutschen Kongo soll beginnen.

Der Freitod im Orient.

Europäische Statistiken über den Freitod gibt es zahlreich; man ist sogar dahinter gekommen, daß die meisten Versuche, dem eigenen Leben ein Ende zu machen, in den ersten Morgenstunden stattfinden, wenn der grauende Tag den todbereiten Unglücklichen sein Elend doppelt stark empfinden läßt. Ueber den Freitod im Orient aber fehlten bisher statistische Angaben; sonderbarerweise hatte sich noch niemand darum gekümmert. Nun veröffentlicht ein junger türkischer Arzt, Dr. Lipa Bey, in der „Revue Ottomane" eine Untersuchung, die sich auf Syrien und Kleinasien beschränkt, da der Verfasser Regimentsarzt (Hakim Baschi) in Damaskus ist. In diesen beiden Provinzen, deren Bevölkerung auf fünf Millionen geschätzt wird — alle orientalischen Volkszählungen sind ungenau und geben nur Annäherungswerte —, kamen im Jahre 1910 siebenundvierzig Fälle von Freitod vor. Drei davon betreffen Europäer (Oesterreicher), zwölf Griechen und acht russische Kaukasier, weitere neun Armenier, so daß nur fünfzehn Mohammedaner übrig bleiben. Unter den Moslims kommt der Freitod außerordentlich selten vor, da der dem Islam entspringende Fatalismus irgend welche pessimistischen Ansichten garnicht aufkommen läßt. Die Vorstellung, daß alles „im Buche" verzeichnet steht und daß der Cherub Dschebrail schon morgen die Seiten der Freude aufschlagen kann, läßt fast alle das Hundeleben vergessen, das die Menge des Volkes im Morgenlande führt. Nach europäischen Begriffen! — Denn je mehr man sich mit dem Leben des Orientalen bekannt macht, desto mehr zeigt es sich, daß zwischen beiden Weltanschauungen Abgründe klaffen, die sich nicht von heute auf morgen überbrücken lassen. Es gibt nämlich keine optimistischere Religion als den Islam. Die reiche Phantasie der Orientalen verwandelt eine elende Hütte in einen Palast, ein zerschlissenes Gewand in einen Purpurmantel und eine häßliche abgehärmte Frau in die Sultanin Valide, die Venus des Islam. Einer der Fälle von Freitod nun rührte aus Eifersucht her, der andere aus unerwiderter Liebe; beide betrafen Frauen. In vier anderen ließ sich Nahrungsnot nachweisen, während die Motive der anderen unbekannt sind. Nahrungssorgen werden im Orient leichter getragen als bei uns, da bei der unendlich großen Mildherzigkeit der Bevölkerung schon schlimme Zeiten herrschen müssen, wenn Bettler von mehr als drei Türen gewiesen werden. Aber 1910 gab es in Syrien Hungersnöte. Beachtenswert ist die Tatsache, daß elf Fälle von Freitod in Hafenstädten sich ereigneten, in denen sich europäischer Einfluß bemerkbar macht. Ist das etwa wieder ein neues Geschenk des Westens? fragt Dr. Lipa Bey mit berechtigter Ironie.

In einem hohlen Baume gefangen.

Bei Mannheim war während eines Platzregens ein 14jähriger Knabe in einen hohlen Weidenbaum gekrochen und konnte nicht mehr heraus, als der Regen vorbei war. Nach mehrstündigem angstvollem Warten, bis jemand seine Hilferufe gehört hatte, bedurfte es stundenlanger Arbeit mit Säge, Axt und Seil, um den vor Angst und Schrecken halbtoten Knaben aus dem Baum herauszubringen.

— Katheberblüte. — Der Nachtschatten gehört seines Namens wegen zu den Giftpflanzen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dearborn Str.
Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Wir heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Geschwüren bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Blutvergiftungen, Ausflüssen und Flechten, Kropf, Nierenleiden, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrümmungen, Katarrh, Rheumatismus, Gicht, Herzleiden, Schwindsucht, Unfruchtbarkeit, Ohrenleiden, Hautkrankheiten, Beinleiden, Frauenleiden, Wassersucht, Kröpfe, Lungenleiden, Schwindsucht, Brüche, Hämorrhoiden und Krebsleiden, Frauenkrankheiten (Dame) behandelt.
Nur drei Dollars per Monat. Schreibt bis 6 Uhr. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann.
Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts, Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts, Leibbinden für Schwangerschaft, nach Operationen und bei Hängeleib, von $1.00 aufwärts. Geradehalter, Krücken für krumme Beine, Arme usw., Suspensorien, Spritzen und alle Apparate und Artikel für Kranke. Beine, Füße und alle orthopädischen Apparate.

Fabrik in Amerika. Untersuchung frei von dem größten deutschen Spezialisten. Zufriedenheit garantirt.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Bandagist.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagistin-Bedienung für Damen.

DENTISTS
Zähne ohne Platten
Seht unser System. 35 Jahre an der Spitze. Untersuchung umsonst.
Unf. Standard 22 K. White Zähne... 8.00
Volles Gebiß, Whalebone... 5.00
Zähne ohne Platten... 5.00
Schwere Gold- u. alle ard. Kronen... 3.00
Feine Goldfüllung u. Reinigung... 1.00
Konsultation und Zeugnisse... .50
Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Bekämpft die rheumatischen Schmerzen, beseitigt die Ursache und gibt ... Rheumatismus und Gicht-Heilung von Rheumatismus und Neuralgie.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns gegen ... Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Blutvergiftung
Vera Vita das Wunder des Jahrhunderts, wird positiv garantirt. Blutvergiftung in jedem Stadium zu heilen. Behandlung kostet nichts wenn sie nicht heilt. Schreibt für Broschüre, Auskunft frei.
Vera Vita Chemical Co.
614 North Clark Str., Chicago.

E. IVERSON & Co.
1336-50 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Koupon-Tag!

Schneidet diesen Koupon aus und übergebt ihn der Verkäuferin, bei der Ihr Eure Einkäufe macht.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Knabenanzüge—2-Stücke Knabenanzüge, einfache Farben und neue Mischungen, doppelbrüstig; Junior, Norfolk und Russian Facons, Alter 2½ bis 16 Jahre, beste 2.50 Werte, Freitag..... **1.50**
2 an einen Kunden.

Tafel Oeltuch — Eine Partie von farbigem Tafel-Oeltuch; 1¼ Yard breit — die reguläre 25c Qualität — für den Verkauf am Freitad die Yard zu nur.................. **11½c**
5 Yards an einen Kunden.

Knaben-Blusen — Schulblusen für Knaben, einfach weiß; schwarzer Sateen und hellfarbiger Madras, Alter 4 bis 16 Jahre, wert 38c, für............ **22c**
4 an einen Kunden.

Treppen-Teppich — Feine Qualität Treppen-Teppich — in einfachen Farben mit fancy Border — wert bis 20c — Freitag die Yard für nur......... **10½c**
5 Yards an einen Kunden.

Knabenkappen — Partie von Knabenkappen, aus wollenen Mischungen in hellen und dunklen Farben gemacht, neue Facons, mit großem Schild — wert bis 38c — Freitag für nur.......... **15c**
4 an einen Kunden.

Ruffled Gardinen — 2½ Yards lange, einfache ruffled Gardinen; die reguläre 50c Qualität — für diesen Verkauf das Paar markirt zum Preise von nur **21c**
2 Paar an einen Kunden.

Kniehosen — Kniehosen für Knaben, extra gut gemacht, helle und dunkle Farben, einfache u. Knickerbocker-Facons, Gr. 4—16 Jahre, 50c u. 65c wert.... **27c**
4 Paar an einen Kunden.

Laundry-Seife — „Galvanic" Laundry-Seife; Freitag 5 Stücke für **21c**
Ein großes 10c Stück Palm Olive Seife frei.
5 Stücke an einen Kunden.

Carpet Slippers—Für Herren und Damen, mit String Carpet Sohlen — Größen 3—11, wert 38c, Freitag Paar.... **19c**
2 Paar an einen Kunden.

Cambric—Feiner gebleichter Cambric, die reguläre 9c Qualität—Freitag die Yard für nur **5½c**
10 Yards an einen Kunden.

Kinderschuhe — Vici Kid Schuhe für Kinder, mit Patentleder-Spitzen, Größen 3—8; wert $1; Freitag Paar... **50c**
2 Paar an einen Kunden.

Handtuchzeug — Partie von Dice Handtuchzeug, einfach weiß und mit rotem Border, wert 7c; Freitag die Yard......... **4½c**
5 Yards an einen Kunden.

Damen-Skirts — Reinwoll. Panama und Serge Dreß Skirts — in schwarz und blau, wert $3.00; Freitag für...... **1.50**
2 an einen Kunden.

Gingham — Feine Qualität Nurse gestreifter Gingham, stets für 10c verkauft — Freitag die Yard für **6c**
10 Yards an einen Kunden.

Kinder-Coats — Frühjahr-Coats f. Kinder, aus reinwoll. Serge und Novelty, marineblau u. Copenhagen; Größen 6—14 Jahre, wert $5; Freitag. **2.50**
2 an einen Kunden.

Waschpulver — Johnsons Waschpulver — das große 10c Packet — Freitag das Packet nur **6c**
1 Wasserglas frei.
3 an einen Kunden.

Strümpfe — Schwere baumwoll. gemischte Socken für Männer — beste 10c Qualität— Freitag das Paar........... **5c**
6 Paar an einen Kunden.

Dinner-Teller — Extra feine verzierte importirte Dinner-Teller—wert 25c — Freitag für nur **7c**
6 an einen Kunden.

Strümpfe — Fein gerippte baumwoll. Kinderstrümpfe, schwarz, lohfarbig u. weiß, alle Größen, wert 25c, Paar... **12½c**
6 Paar an einen Kunden.

Unterzeug — Balbriggan Unterzeug für Männer, alle Größen — Hemden und Hosen — Freitag für **17c**
4 an einen Kunden.

Waists — Feine Muslin Unterwaists für Kinder, Größen 2—12 Jahre, die 15c Sorte— Freitag für **7c**
4 an einen Kunden.

Unterzeug — Geformte Damen-Waists, mit oder ohne Aermel — große Sorte, 25c Wert; Freitag für **15c**
4 an einen Kunden.

Korsets — Wir offeriren ein außergewöhnlich gutes Batist-Korset, befestigte Garters, alle Größen — beste 50c Werte — Freitag für **29c**
2 an einen Kunden.

Kurzwaaren — Kings 200 Yard Spule Zwirn, schwarz und weiß, alle Nummern, 4 Spulen für 5c; große Sorte Haarnetze, Freitag jedes **1c**
12 an einen Kunden.

33 Jahre geschäftlich an derselben Ecke tätig

SCHROEDER
801 & 803 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.

GELD

zu verleihen in Summen von $500 u. aufwärts

auf Hypotheken, auf bebautes Grundeigentum, oder zum Bauen, zu den liberalsten Bedingungen; niedrige Zinsen.

Verleihe nur eigenes Geld, und bin daher im Stande, es prompt und ohne unnötige Unkosten zu liefern.

Vielleicht gedenken Sie zu bauen, oder ist eine Hypothek bald fällig? Sprechen Sie vor.

Zimmer 52. Schroeders Turmuhr-Gebäude.

modo*

Dampfer aller Linien

für April, Mai und Juni, in erster, zweiter und dritter Kajüte sind schon alle ziemlich besetzt. Wenn Ihr noch gute Plätze wünscht, so sprecht bald bei mir vor.

Bedienung prompt und sicher.
Vertreter aller Linien.

K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
famooc

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office

J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
feb3,famodibo*

1st

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.
dibo*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August [illegible].

Der grüne Donnerstag.—Ostern am Rhein.—Gebildetes Proletariat. — Abgeordneter Scheidemann in Paris.—Katzen- und Autosteuer. — Aufsichtsräte.—Eine Kritik des Kronprinzen.—Carl May, der Abgott der deutschen Jugend, gestorben.

Heute ist „grüner Donnerstag", und zu Mittag gibt es, uralter Sitte gemäß, Spinat und Eier. Ersterer nicht mein Fall, schon als Junge habe ich dieses eigentümliche grüne Gemüse verschmäht und es sogar im Feldzug nicht gegessen, als mir außer ranzigem Lieferantenspeck und Erbswurst nichts anderes zur Verfügung stand. Woher der grüne Donnerstag eigentlich seinen Namen hat? Die Freigeister bringen ihn mit dem die Erde schmückenden Grün in Verbindung, andere mit den bitteren Frühlingskräutern, deren Genuß bei der Feier des jüdischen Osterfestes vorgeschrieben war, die an die bittere Knechtschaft in Aegypten erinnern sollen. Nach christlicher Ueberlieferung aber endlich sollen an diesem Tage die von Kirchenstrafen losgesprochenen und wieder zum Abendmahl zugelassenen Sünder, die nun als grün, d. h. frisch und rein von Sünden galten, grünes Gemüse mit Eiern essen, den Symbolen des jungen Lebens. Mancher Leser weiß sicher noch eine andere Erklärung und wird möglicherweise durch ein „Eingesandt" seiner Ansicht Ausdruck geben; ich will daher nicht vorgreifen und mich anderweitig belehren lassen.

Wir bereiten uns inzwischen auf ein fröhliches Osterfest vor. Die Ostereierfarbe habe ich schon gekauft, eine stattliche Hammelkeule wartet der Zubereitung und prächtige Blumensträuße, in unserem Garten gepflückt, werden unsere Zimmer schmücken. Auch die Herren Wirte in der Stadt und auf dem Lande rüsten sich auf das Osterfest mit Schinken, Hammel- und Kalbsbraten, Kuchen und allerlei sonstiger guter Sachen, nicht zu vergessen den feinen 1911er, der schon am Zapf ist, und den Zubehör zu Maibowlen, die bei uns am feuchtfröhlichen Rhein um diese Zeit nicht fehlen dürfen. Sogar, wer sollte es glauben, die amtliche Auskunftsstelle der preußisch-hessischen Staatsbahnen in Berlin, Unter den Linden 14, hat einen Aufruf erlassen, in dem sie unsere norddeutschen Stammesbrüder und Schwestern einladet, die Ostertage am Rhein zu verleben. Es heißt da ganz schwungvoll, wie man es königlich preußischen Staatsbürokraten kaum zutrauen sollte:

„Der breite majestätisch dahinflutende Strom mit seinen idyllischen Seitentälern — die Mosel, die Nahe, die Lahn, die Ahr — die mit jungfräulichem Grün geschmückten Gärten und Weinberge, altertümliche Städte wie Köln, die rheinische Metropole, Bonn, Königswinter, Coblenz, Bingen, Rüdesheim, Mainz, Wiesbaden, Frankfurt a. M., die Romantik sagenumwobener Burgen und Schlösser, dazu der Glanz heiterer Daseinslust und sonnigen Frohsinns, der das rheinische Leben umgibt — dies alles vereinigt sich zu einer seltenen Fülle von Genüssen. In den Hauptverkehrszentren Königswinter, Aßmannshausen und Rüdesheim herrscht echtes Faschingstreiben, welches uns beim feurigen Rebensaft die Sorge des Alltagslebens leicht vergessen läßt. Darum auf zum Rhein!"

„Mein Sohn, geh' nicht an den Rhein", singt zwar ein Dichter; er spricht aber nicht im Ernst, und meint nur, die rheinischen Mädel könnten dem fremden Jüngling gefährlich werden, wie die Jungfer Loreley dem Schiffer im kleinen Kahne. Gefahren drohen hier nicht, sonst würden nicht Hunderttausende jedes Jahr hierher pilgern und zahlreiche Pensionäre aus Deutschlands Norden ihren Lebensabend hier nicht verbringen. Das Leben ist ja im Allgemeinen teurer hier, als überall sonst im Reiche, es wird aber auch für das Geld viel geboten, sowohl hinsichtlich dessen was die Anmut der Natur, wie das gesellige Leben bieten. Nach den Ausweisen des statistischen Reichsamtes ist die Lebenshaltung in der Rheinprovinz am teuersten, in Ost- und Westpreußen am billigsten, wie man ja auch in einem Gasthof ersten Ranges mehr bezahlen muß, als in einem solchen dritter und vierter Güte. Manchen Leuten gefällt es ja nicht am Rhein, aus diesen und jenen Gründen, wie beispielsweise einem Trainsoldaten, der, weil er in einer Wirtschaft über die Rheinländer und die Vorgesetzten schimpfte, hinausgeworfen wurde und auf der Straße, unter dem Rufe: Es lebe die Anarchie!" weiterlärmte. Das Kriegsgericht verurteilte ihn neulich zu drei Wochen strengen Arrest, weil nach einer Verfügung des kommandierenden Generals den Militärpersonen jede revolutionäre Gesinnung oder Aeußerung verboten ist.

Die deutsche Heeresvermehrung, welche den Franzosen, und die Flottenvermehrung, die den Engländern so viel Sorge macht, hat das deutsche Volk keineswegs erregt, wie englische Zeitungen ihre Leser glauben machen wollen, im Gegenteil gibt es viele Leute, die einer noch stärkeren Armee und Flotte das Wort reden. Es hat auch keinen niederschlagenden Eindruck in Deutschland gemacht, daß der Abgeordnete Scheidemann, der vier Wochen lang Vizepräsident des Reichstages war, in einer sozialistischen Versammlung in Paris über den deutschen Militarismus loszog und wörtlich sagte: „Die regierenden Klassen sollen sich in Acht nehmen; wenn sie alles auf die letzte Karte eines europäischen Krieges setzen, werden sie die allgemeine Revolution heraufbeschwören."

So äußerte sich Herr Scheidemann, ausgerechnet in Paris, in seiner Eigenschaft als Mitglied des Deutschen Reichstags, unter dem stürmischen Beifall der französischen Genossen und aller französischen Blätter, die nichts sehnlicher als einen Rachekrieg gegen Deutschland erwarten! — —

Anläßlich der vielen Schülerselbstmorde, die in den letzten Wochen aus allen Teilen des Reiches gemeldet wurden, verübt von solchen, die nicht in eine höhere Klasse versetzt wurden, wird von beachtenswerter Seite auf den immer mehr zunehmenden Mangel an ernstlichem Streben und Verantwortlichkeitsgefühl der deutschen höheren Schuljugend aufmerksam gemacht. Die heranwachsende Jugend werde verhätschelt und zum Größenwahn erzogen. Trotz der geminderten Anforderungen an das Wissen und der Erleichterung der Prüfungen blieben viele in ihren Leistungen zurück, und wenn sie endlich zur Universität kämen, verbummelten sie und vermehrten das gebildete Proletariat, das die Zahl der Unzufriedenen und Stänkerer im öffentlichen Leben immer neu verstärke. In der Tat gibt es in jeder Stadt eine erschreckende Anzahl von verbummelten Studenten, die ihren Eltern auf der Tasche liegen, oder sich durch allerlei bedenkliche Mittel notdürftig über Wasser halten. Auch an Referendaren, die im Assessorexamen durchgesaust sind, ist kein Mangel, und nur schwer können sich die meisten von ihnen aus falschem Ehrgeiz dazu entschließen, sich dem mittleren Beamtenstand oder dem Erwerbsstand zu widmen. Lieber bummeln sie herum, als daß sie sich dazu erniedrigen, einen Beruf zu wählen, der nach ihrer Ansicht unter ihrem Stande ist.

Auf der Suche nach neuen Steuern ist man in Deutschland zwar nicht auf den Hund gekommen, der schon besteuert ist, sondern auf die Katzensteuer. Die preußischen Minister der Finanzen und des Innern haben sich für eine solche Steuer versuchsweise ausgesprochen, was ich mit allen Freunden dieser friedlichen Tiere bedaure, die das Haus von Ratten und Mäusen freihalten, sehr zutraulich sind und uns nicht wütend ankläffen und gar beißen, wie es so viele Köter tun, oder tun möchten, wie die deutsche Dogge und die Bulldogge meines Nachbars, über den ich mich dieserhalb wiederholt, leider erfolglos, bei der Polizei beschwerte. Der Hund hat im Deutschen Reich mehr Recht als der Mensch; man darf ihm nur etwas zu leide tun, wenn man sich in Notwehr befindet, und dies ist schwer nachzuweisen. Eine andere Steuer ist viel volkstümlicher, die auf Automobile, welche die Landstraßen im Herzogtum Sachsen-Koburg-Gotha befahren. Hätte ich selbst ein Auto, so würde ich wohl in den Notschrei über Vergewaltigung einstimmen, da ich aber vorläufig noch autofrei bin und auch in diesem irdischen Leben eine solche menschenmordende Maschine nie besitzen werde, so erkläre ich mich mit der Auto-Straßensteuer einverstanden und hoffe zuversichtlich, daß sie auch in den anderen 24 Bundesstaaten eingeführt wird. Sintemalen wir Steuerzahler seit der Erfindung und allgemeinen Benutzung der Autos mindestens 25 v. H. mehr für die Instandhaltung der Landstraßen aufbringen müssen, als in jener glücklichen Zeit, wo unser Leben noch nicht von dem dahinrasenden Gefährt und unsere Gesundheit noch nicht durch den Benzingestank und den aufgewirbelten Staub bedroht waren. Man hat auch die Herren Aufsichtsräte der Banken und Gesellschaften, die oft ein Einkommen von $25,000 und mehr beziehen, ohne einen Schlag Arbeit dafür zu leisten, neuerdings besteuert, aber die Herrschaften wissen sich zu helfen. Sie setzten die Steuer auf das Konto der Aktionäre, die auf diese sinnreiche Weise bedeutend geringere Dividenden beziehen. Die abgehenden Minister werden fast ohne Ausnahme Aufsichtsräte bei irgend einer Gesellschaft und beziehen so neben ihrer Pension ein bedeutendes Einkommen. Einmal im Jahre kommen diese „Renommirschulzen" zusammen, unterschreiben die Bilanz ihrer Gesellschaft, erhalten ihren Check für so und so viele tausend Mark und nehmen dann ein fürstliches Mahl ein, für das die Bank, bezw. die Aktionäre, Zahlung leisten.

Manche Zeitungen haben diesen Aufsichtsratsunfug in der letzten Zeit wiederholt an den Pranger gestellt, ohne daß es leider etwas genutzt hat. So wird es wohl auch mit der Klage des Herrn Günter v. Kielrogge im „Thürmer" über das zu oft verwaiste Regiment des Kronprinzen der Fall sein. Der Verfasser dieses sehr scharf gehaltenen Aufsatzes rechnet dem Kronprinzen vor, daß er sich kaum um sein Langfuhrer Leibhusaren-Regiment bis jetzt gekümmert habe, und führt dem hohen Herrn zu Gemüte, daß jedes Regiment seines Kommandeurs bedarf und daß jeder Regimentskomandeur, der später eine Brigade kommandiren soll, andauernder Uebung bedarf. Der Vorwurf ist gerecht, und der Hinweis darauf am Platze, daß der Vater des Kronprinzen, Kaiser Wilhelm II., der unter seinem hochseligen Großvater das Soldatenhandwerk in treuer Pflichterfüllung erlernte, bis jetzt dem vergnügungslustigen Treiben seines Thronerben ruhig zugeschaut hat. Prinzliche militärische Drohnen gibt es, nach der Ansicht älterer gewiegter Militärs gerade genug im Deutschen Reich; man weist mit Fingern auf sie und auf den großen Fuhrpark und Troß, den gewisse hohe und allerhöchste Herren mit ins Manöver nehmen.

Vielleicht hat Ihnen der Telegraph schon gemeldet, daß Carl May, der berüchtigte Räuber- und Indianergeschichten-Erzähler, in seiner Villa in Radebeul bei Dresden, 70 Jahre alt, gestorben ist. Seine Lügenerzählungen, in denen er als der Held unzählige Araber, Indianer und so weiter abmurkste, wurden viele Jahre lang von der deutschen Jugend geradezu verschlungen, und dabei ist May niemals über die deutschen Grenzpfähle hinausgekommen und hat seine Vorstudien als Haupt einer Einbrecherbande in Sachsen gemacht, für welche Tätigkeit er längere Zuchthausstrafen verbüßte. Er möge ruhen in Frieden und keinen Nacheiferer auf schriftstellerischem und verbrecherischem Gebiete zugleich finden.

Leset die „Sonntagpost"

Für Baumpflanzungstag

Damit jeder Knabe und jedes Mädchen die Gelegenheit hat einen Baum zu pflanzen, offeriren wir morgen, Freitag, Baumpflanzungstag, 300,000 zwei Jahre alte Amerikanische Ulmenbäume, 24 bis 30 Zoll hoch, fertig zum Pflanzen, zu 1c das Stück. Der städtische Förster von Chicago, Herr J. H. Prost, hat ein Zirkular geschrieben, in welchem er das Pflanzen und die leichte Behandlung der amerikanischen Ulme beschreibt. Erklärt den Kindern den Zweck des Baumpflanzungstages und laßt sie einen Baum pflanzen. Wir haben viele hier zum Verkauf für Freitag und Samstag (im Basement).

Ulmen, 1c d. Stück

„THE REASON WHY", von Elinor Glyn, leicht beschädigt $1.25 wert, zu.... **85c**

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Die Kurzwaaren.
Our Own Brand Nähseide, 100 Yard Spulen, alle Farben, speziell, per Spule, 3c. Strumpffüße und Zehenschützer, morgen, per Paar.......................... **3c**

Die Kurzwaaren.
N. E. Clarks, Merrick's und Brooks' Best Six Cord Maschinen-Nähfaden, schwarz oder weiß, 3 Spulen für 5c; 2-in-1 Schuhwichse, 10c Schachtel.............. **5c**

Die Kurzwaaren.
Can't-Be-Seen, Golden Spring und Wilson Kleiderhaken, garantirt nicht zu rosten, 10c Karte 5c. Weiß. Baumwoll-Einfaßband, 24 Yd. Rolle...... **5½c**

Kleider-Percale.
Kleider- und Wrapper-Percales, 36 Zoll breit, helle und dunkle Farben, für Hauskleider, etc., regul. 12½c Qualität, Yard.................... **8½c**

Waschstoffe.
Echte amerikan. Kleiderkattune, alle Farben, und Schürzen-Ginghams, blau und braun karrirt, so gut wie Amoskeag, Freitag, Yard................ **4¾c**

Weißes Voile, usw.
Englische Voiles, Marquisettes, reinweiß, nett karrirt und gestreift, für Sommerkleider und Lingeriewaists, wert bis zu 29c, die Yard zu.................. **19c**

Ginghams.
Kleider-Ginghams, A. F. C. und Utility, in kurzen Längen und einz. Stücken, Nursestreifen, einz. Stücke, gute Farben und Muster, Auswahl, Yd... **7½c**

Kimono Crepe.
Beste Qual. Kimono Crepe, schöne japan. und persische Muster und Farben, anderswo für 18c verkauft, morgen, per Yard................ **12½c**

Bänder.
4-zöll. reinseid. Satinfinish Messaline, 4-zöll. reinseid. Moire Antique, 4-zöll. Satintaffeta, 4-zöll. schwarz und weiß gestreifte Bänder, 15c Werte, Yd...... **10c**

Bänder.
4-zöll. reinseid. Metallic Taffetabänder, alle hübschen Farben und viele in weiß, für Haarschleifen für Mädchen und Kinder, 12c Sorte, per Yard........ **7c**

Fancy Waaren.
Brainard & Armstrong Wasch-Stickerei Art Floß, in allen Farben und Filo, die 4c Sorte (5 Dutzend an einen Kunden), per Strang nur................ **1c**

Fancy Waaren.
Reinleinene Kissentops, neue Arts and Crafts Muster, Auswahl, 5c. Weiße bestickte Doilies, gezackte Kanten Gr. 12 bei 12 und 15 bei 15 Zoll, zu.... **7½c**

Stickerei.
45zöllige Stickerei Skirting, auf guter Qualität Tuch, ein Dutzend hübsche Evelet Designs, andere verlangen 60c, speziell morgen, per Yard.............. **39c**

Stickerei.
27zöllige Stickerei Skirting, schwer und breit gestickt in hübschen Evelet und Floral Combinations, die 45c Qualität, die Yard zu.................. **29c**

Stickerei.
18zöllige Stickerei Flounces auf Swiß und Cambric, verstärkte Kanten, viele hübsche Designs, werden anderswo zu 25c verkauft, speziell, Yard zu....... **17c**

Ball Fringe.
Irish Crochet, in Weiß, Hellblau, Pink, Lavender, Tan etc., 59c Wert, Yd. 33c.— Silk Chenille und Ribazene Fransen, schwarz, weiß, einige farbig, Yard... **39c**

Kleiderstoff-Rester.
(Main Floor und Basement, State Straße.)

5 Kisten Fabrikrester von reinwollenen Sturm Serges, Panama-Tuchen, Nun's Veilings und feinen Serges, 36 bis 42 Zoll breit, in Cream, Schwarz und Farben, Längen von 4 bis 8 Yards, alle perfekt und rein, Fabrikrester, welche 50c und 75c wert sind, wenn sie regulär vom Stück gekauft werden. Spez. am Freitag (Main Floor) zu, die Yard.......... **33c** **33c**

Rester von reinwoll. Suitngs, schottischen Suitings, Homespuns und Odds und Ends, in guten Mischungen u. einfachen Farben, die regulär bis 39c wert sind, Längen bis zu 7 Yards, (im Basement), Freitag die Yard nur.............. **19c**

Rester von Cashmeres, Poplins und Serges, auch zerknitterte einfache und fancy Kleiderstoffe, in schwarz und farbig, Längen bis zu 6 Yards, Kleiderstoffe, die bis zu 29c verkauft wurden (im Basement)—Freitag die Yard......... **12½c**

36-zöll. Satin Messaline, 49c
(Basement, State Straße.)

Hier ist ohne Zweifel der niedrigste je quotirte Preis für reine Seide, Garngefärbte hübsche glänzende Satin Messalines, schöne Farben, aber nicht in einer vollen Auswahl Schattirungen, dieselbe Qual. die Andere für $1 verkaufen; morgen (Basement) Yard.... **49c** **49c**

6,500 Yards 27zöll. seidegemischte Kleiderstoffe, kosten überall 29c — eingeschlossen sind bedruckte Foulards, nette kleine Figuren und Entwürfe, weiche, sheer, glänzende und fancy Gewebe, helle u. dunkle Farben, vorzüglich für Frühjahr- und Sommerkleider passend, waschen sich perfekt; Freitag (Basement), die Yard............... 15c

21zöll. reinseid. Foulards, hübsche Messaline Finish, beliebte Farben, nette kleine Figuren und Effekte mit Punkten verschiedener Größe; ein außergewöhnlicher Bargain für Freitag (Basement); die Yard nur.............. **25c**

Seide-Rester Drei spez. Partien, ohne Rücksicht auf die früheren Verkaufspreise, einschließlich schwarz u. farbig, einfache und fancy Gewebe, Auswahl die Yard........ **19c, 13, 10c**

Taschentücher.
Echte irisch leinene Wreath Initial Damen-Taschentücher, Emerelda Herrentaschentücher, weicher Finish; Japonette Taschentücher, Block Initial, Dtzd. 80c, Stück **7c**

Leinenwaaren.
36zöll. schwarzer Mercerized Skirting und Lining Sateen, Fabrikrester von reg. 15c Qualitäten, alle in brauchbaren Längen, morgen die Yard zu........ **7½c**

Spitzenbänder.
Venise Lace Bands, Weiß, Cream und Ecru, ½ bis 2 Zoll breit, für Kleiderbesatz u. s. w., wert bis zu 29c, Freitag die Yard für nur...................... **15c**

Allover Spitzen.
$1.50 36zöllige Oriental Allover Spitzen, für Waists, hübsche Muster, nur in Weiß, wert bis zu $1.50, leicht beschmutzt, daher speziell die Yard zu............ **79c**

Torchon Spitzen.
Deutsche Torchon Spitzen, Einfassungen sowie Einsätze und Valenciennes, englische und Barmen Torchon Spitzen, Werte bis zu 6c, Auswahl, Yard zu........ **2½c**

Korsets.
C. B. a la Spirite Korsets, mittelhohe Büste, lange Hüften, einige mit doppeltem Fischbein, 2 Paar Strumpfhalter — Größen 18 bis 30, $1 Wert........... **59c**

Brassieres.
Fischbein in Front, gekreuzt am Rücken, mit Spitzen besetzt, Größen 34 bis 46 — die 50c Qualität, morgen (keine Post- oder 'Phonebestellungen ausgeführt). **25c**

Kinder-Waists.
Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen, Größen 2 bis 12 Jahre, taped Seams (keine Post- oder 'Phonebestellungen angenommen), Freitag für nur.. **5c**

Für Babies.
Baby-Wrappers, gemacht aus guter Qualität Flannelette, rosa und weiße Streifen, mit weißem Kragen und Cuffs, gewöhnlich 29c, zu.................. **17c**

Für Babies.
Ganzwollene gestrickte Bootees für Babies — stitched mit Seide, weiß, blau und weiß und pink und weiß, guter 19c Wert — Freitag, Auswahl zu..................... **9c**

Muslinwaaren.
Damen-Nachtkleider, gemacht aus guter Qualität Crepe, niedriger Hals, besetzt mit leinener Spitzeneinfassung, lassen sich gut waschen, 75c Werte, zu....... **57c**

Unterröcke.
Weiße Damen-Unterröcke, Flounce besetzt mit 12zölliger Stickerei-Ruffle. Ihr würdet den Preis auf wenigstens 69c schätzen, morgen jedoch für nur....... **49c**

Muslinwaaren.
Feine Allover Stickerei Combinations, Korsetbezug und kurzer Skirt oder Hosen, Korsetbezug mit Band durchzogen—gut $1.50 wert, zu.................. **98c**

Damen-Artikel.
Anschließende Schürzen, gemacht aus leichter Percale, mit Bib, 19c Sorte 12½c. Fancy gestreifte Percale Unterröcke, mit Ruffle besetzte Flounce, nur....... **23c**

Nie zuvor wurden Schuh-Bargains wie diese offerirt.

und ganz Chicago, ja ganz Chicago, schätzt diese Bargains, was am besten durch die ungeheuren hier erzielten Verkäufe bewiesen wird.

Bernard J. Coens 11, 13, 15 W. Jackson Blv., nahe State Str. **ganzer $44,683.27 Vorrat** Verkauf auf Befehl des **U. S. Distriktgerichts für $21,000**

Wir werden morgen wiederum Alle prompt bedienen und Ihr werdet alle Größen zur Auswahl finden, denn Coens Reserve-Lager haben die Lücken wieder ausgefüllt. Ein viel besprochener Verkauf—die Ersparnisse sind außergewöhnlich. Coens war wegen seines hochfeinen Schuhzeugs berühmt—von den besten Fabriken in Amerika. (Vierter Floor.)

Bernard J. Coens weiße Sea Island Canvas Knöpfstiefel f. Damen, einfache Zehe, Coens Preis $2.50; jetzt.. **1.45**

Bernard J. Coens Damen-Oxfords, aus Suede Calf, Gunmetal Calf gemacht — Schnür- und Knöpf-Facons, — Coens Preis war $2.50 — die Auswahl für **$1.45**

Bernard J. Coens Colonial Schnallen-Pumps für Damen, bei Hand genäht, nach den neuesten Leisten aus Satin Gunmetal Calf und weißem Sea Island Canvas gemacht. Coens Preis $3.00; jetzt für nur.............. **$1.85**

Bernard J. Coens Ankle Strap Pumps f. Mädchen, aus Tan Calf, Patentleder, Gunmetal Calf etc. Coens Preis 2.50, jetzt **$1.35**

Bernard J. Coens Mädchenschuhe, einschließlich weißer Canvas, Tan Calfskin, Patentleder, Vici Kid und anderen Ledersorten. — Coens Preis $2 jetzt für nur **85c**

Bernard J. Coens Männerschuhe, Tan Russian Calf, Velour Calf, Patentleder u. s. w., Knöpf- und Schnür-Facons — Coens Preise waren $3.50 u. $4.00; jetzt nur............ **2.35**

Bernard J. Coens Männer-Oxfords, Tan Russian Calf, Gunmetal, Vici Kid und Patentleder. Coens Preise 3.50 u. $4, jetzt **$2.35**

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für Jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 6. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.
modimifs

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte. und extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 3 Abends. Sonnt. 9—3.
ol5dibofa*

Schiffskarten

von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.

MAX REHMAN,
668 Milwaukee Ave., Chicago.
Filiale:............750 Milwaukee Ave.
ap11dofadi*

Billige Reise nach und von Europa.

Kauft direkt in der Hauptoffice der Linie Eure Schiffskarten. Prachtvoll eingerichtete, moderne Dampfer. Sehr gute zweite und dritte Klasse. Donaldson Line, 209 Tacoma Building, Chicago. Phone Franklin 3044. 26mz,dibofonif

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig $1.
Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.
Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. do*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
2jan,dibofr*

Dampfbäder gegen Rheumatismus!
2423 West 12. Str.
C. Dullinger.
feb22,bofadi